



# HDI Global SE auf einen Blick

		2016	2015
Beitragseinnahme (brutto)	Mio. EUR	3.999	3.980
Beitragsentwicklung (brutto)	%	0,5	5,1
Verdiente Beitragseinnahme f.e.R.	Mio. EUR	1.937	1.785
Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R.	Mio. EUR	1.509	1.411
Schadenquote f.e.R. <sup>1)</sup>	%	77,9	79,1
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R.	Mio. EUR	431	455
Kostenquote f.e.R. <sup>2)</sup>	%	22,3	25,5
Versicherungstechnisches Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R.	Mio. EUR	-9	-84
Kombinierte Schaden-/Kostenquote f.e.R. <sup>3)</sup>	%	100,2	104,6
Kapitalanlagen	Mio. EUR	6.661	6.600
Kapitalerträge	Mio. EUR	285	256
Ergebnis des allgemeinen Geschäfts <sup>4)</sup>	Mio. EUR	223	151
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	167	75
Steueraufwand/Steuerertrag (-)	Mio. EUR	45	39
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführter Gewinn	Mio. EUR	68	27
Operatives Ergebnis (Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit abzüglich Veränderung der Schwankungsrückstellung)	Mio. EUR	215	67
Garantiemittel			
Eigenkapital	Mio. EUR	407	407
Nachrangige Verbindlichkeiten	Mio. EUR	200	200
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen f.e.R.	Mio. EUR	599	551
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen f.e.R. <sup>5)</sup>	Mio. EUR	5.389	5.213
Gesamt	Mio. EUR	6.595	6.371
Vom verdienten Beitrag f.e.R.	%	340,5	356,9
Versicherungstechnische Rückstellungsquote f.e.R. <sup>6)</sup>	%	252,3	265,8
Versicherungsverträge	1.000 Stück	780	790
Gemeldete Schäden	1.000 Stück	230	279
Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter	Anzahl	2.679	2.563

1) Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

2) Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

3) Summe aus den Aufwendungen für Versicherungsfälle f.e.R. und den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

4) Summe aus dem Kapitalanlageergebnis und dem sonstigen Ergebnis

5) Ohne Rückstellung für Beitragsrückerstattung

6) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle f.e.R. im Verhältnis zu den verdienten Beiträgen f.e.R.

Aus rechnerischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von +/- einer Einheit auftreten.

# Inhalt

<b>2</b>	<b>Vorwort</b>
<b>4</b>	<b>HDI weltweit</b>
<b>6</b>	<b>Vorstand</b>
<b>8</b>	<b>Mitgliedergruppenvertreter des HDI V. a. G.</b>
<b>10</b>	<b>Präsidium und Beiräte</b>
<b>18</b>	<b>Kunden der HDI Global SE</b>
<b>26</b>	<b>Verwaltungsorgane der Gesellschaft</b>
<b>28</b>	<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>
<b>30</b>	<b>Lagebericht</b>
<b>59</b>	<b>Anlage zum Lagebericht – Umfang des Geschäftsbetriebs</b>
<b>62</b>	<b>Jahresabschluss</b>
62	Bilanz
64	Gewinn- und Verlustrechnung
66	Anhang
<b>92</b>	<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>
<b>94</b>	<b>Adressen</b>

**Impressum**



### **Sehr geehrte Damen und Herren,**

wir blicken auf ein positiv verlaufenes Geschäftsjahr 2016 zurück. Sowohl in der Versicherungstechnik als auch in der Nicht-Versicherungstechnik haben wir ein sehr zufriedenstellendes Ergebnis erzielt. In Anbetracht des weiterhin sehr intensiven Preiswettbewerbs auf den internationalen Industrierversicherungsmärkten und des anhaltenden Niedrigzinsumfelds ist dies eine erfreuliche Bilanz des vergangenen Geschäftsjahres.

Zwar verzeichneten wir nur einen geringen Anstieg der gebuchten Bruttoprämien um 19 Mio. Euro auf 3.999 Mio. Euro. Diese Entwicklung entspricht aber unserer Philosophie, mehr auf Qualität denn auf Quantität zu setzen und im vergangenen Jahr weiter den Fokus auf die Profitabilisierung unserer Geschäftstätigkeit zu legen. Das spiegelt sich im versicherungstechnischen Ergebnis wider, das wir im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessern konnten. Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 48 Mio. Euro (Vj.: Entnahme in Höhe von 8 Mio. EUR) verblieb für unsere Gesellschaft ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -56 (-76) Mio. Euro. Das Ergebnis der Kapitalanlage kletterte von 194 Mio. Euro im Vorjahr auf 265 Mio. Euro. Unser operatives Ergebnis konnten wir auf 167 Mio. Euro steigern und damit im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppeln.

Auch unsere Schadenbilanz kann sich sehen lassen, obwohl wir auch 2016 von mehreren Naturereignissen betroffen waren. Dazu zählten das Unwetter „Elvira“ über Mitteleuropa, ein Hagelsturm

über Texas in den USA und der Hurrikan „Matthew“ in der Karibik. Wie jedes Jahr sind darüber hinaus „Man-made-Schäden“ durch technisches und menschliches Versagen bei unseren Kunden entstanden, einige davon im dreistelligen Millionenbereich, die wir reguliert haben. So zum Beispiel ein Großbrand in einem Unternehmen der Lebensmittelindustrie. Insgesamt liegt die Belastung durch Großschäden aber niedriger als 2015. Das ist nicht nur dem Zufall zu verdanken. Es ist im Wesentlichen auch ein Ergebnis unserer Initiative „Balanced Book“, mit der wir unser Portfolio optimiert und eine verbesserte Diversifizierung unserer Risiken in der Feuerversicherung in Deutschland erzielt haben: An schwersten Risiken haben wir teils unseren Anteil reduziert und teils auch hinsichtlich der Versicherungsbedingungen angepasst; gleichzeitig haben wir uns stärker bei den mittelschweren Risiken engagiert. Insgesamt haben wir dadurch in der Feuerversicherung im Jahr 2016 eine Verminderung der Bruttoschadenlast um einen dreistelligen Millionen-Euro-Betrag bewirkt, ein sehr erfreuliches Ergebnis. Des Weiteren haben wir neben unserem Feuer-Portfolio auch unser Kfz-Flotten-Portfolio erfolgreich saniert. Unsere kombinierte Schaden-/ Kostenquote spiegelt diese Anstrengungen wider. Sie beläuft sich für das Jahr 2016 netto auf 100,2 (104,6) %. Unsere Kunden stets mit Versicherungslösungen bei technischen Innovationen oder industriellen Entwicklungen zu begleiten, verstehen wir als Auftrag seit unserer Gründung und fühlen uns diesem auch in Zeiten der Digitalisierung verpflichtet. Zugleich ist dies die Basis für weiteres profitables Wachstum. So bieten wir, um

zwei Beispiele zu nennen, unser Produkt Cyber+, das wir im Jahr 2013 insbesondere für Konzernkunden entwickelt hatten, mit der Variante Cyber+ Smart jetzt auch für Betriebe des industriellen Mittelstands an. Wir werden damit der steigenden Anzahl von Schäden durch Cyber- bzw. Computerkriminalität gerecht. Ähnliches gilt für unsere Drohnenversicherung, die in mehreren Varianten nicht nur für Unternehmen, sondern auch für private Drohnenhalter seit letztem Jahr auf dem Markt ist. Kundenorientierung heißt für uns aber auch, dass wir unsere Kunden vor Ort ganzheitlich betreuen wollen. Dazu verfolgen wir im In- und Ausland konsequent eine Mid-Market-Strategie, mit spezialisierten Produkten und neuen regionalen Standorten, und bauen unser globales Netzwerk im Ausland kontinuierlich aus. So haben wir voriges Jahr einen neuen Standort in Labuan, Malaysia, etabliert und drei neue Büros in Europa, in Glasgow, Genua und Lyon eröffnet. Mittlerweile erwirtschaften wir 61% unseres gesamten Bruttoprämienvolumens im Ausland und 39% auf unserem Heimatmarkt Deutschland. Dass unsere Auslandsstandorte immer mehr lokales Geschäft selbst zeichnen und so aus eigener Kraft wachsen und HDI zu den führenden Industrieversicherern ihres jeweiligen Marktes machen, zeigt, dass wir mit unserer Strategie auf dem richtigen Weg sind. Unsere junge Gesellschaft in Brasilien ist dafür ein gutes Beispiel. Dieser Erfolg spornt uns an. Von diesem Jahr an wollen wir auch in Deutschland wieder unser Geschäftsvolumen steigern. Damit das wachsende Portfolio profitabel und „ausbalanciert“ bleibt, erweitern wir unsere erfolgreiche Initiative „Balanced Book“ unter dem

Namen „Balanced Portfolio“ nun auf unser gesamtes Geschäft im In- und Ausland. Neben dem profitablen Wachstum der HDI zählt die Optimierung unserer Effizienz und Prozesse zu unseren Kernthemen. Unsere wichtigsten Projekte sind hier: eine einheitliche Systemlandschaft bis 2021 für alle Sparten im In- und Ausland (Projekt one.BIZ); die Schaffung konsistenter und reproduzierbarer Daten zur Portfolio-Steuerung (Projekt one.DATA); sowie die Verbesserung der Underwriting-Prozesse (Projekt End2End). Neben dieser „Back-End-Digitalisierung“ laufen zahlreiche Projekte zur Digitalisierung und Modernisierung unserer Schnittstelle zum Geschäftspartner, für den wir schneller und einfacher werden wollen.

Unsere zahlreichen Initiativen und Projekte gelingen nur mit der Unterstützung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, bei denen ich mich im Namen des gesamten Vorstands für ihren engagierten Einsatz und ihre Leistungen bedanken möchte. Unser Dank gilt auch unseren Kunden und Maklern für das Vertrauen in unser Unternehmen und ihre loyale Verbindung zu uns.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Dr. Christian Hinsch  
Vorstandsvorsitzender der HDI Global SE

## HDI weltweit\*

### **Argentinien**

HDI Seguros S.A.  
Buenos Aires

### **Australien**

HDI Global SE  
Sydney/Brisbane/Melbourne

### **Bahrain**

HDI Global SE  
Manama

### **Belgien**

HDI Global SE  
Brüssel/Antwerpen

### **Brasilien**

HDI Global Seguros S.A.  
São Paulo

### **Chile**

HDI Seguros S.A.  
Santiago

### **China**

HDI Global SE  
Hongkong

### **Dänemark**

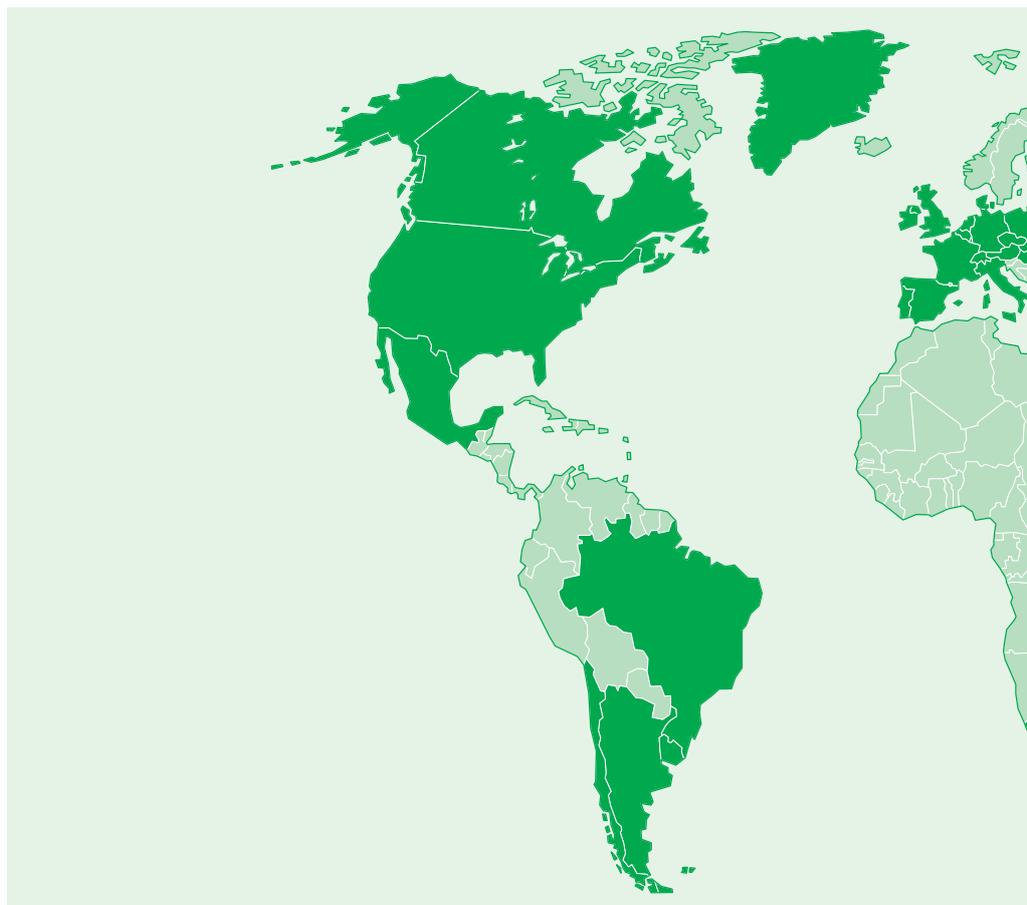
HDI Global SE  
Kopenhagen

### **Deutschland**

HDI Global SE  
Hannover

### **Frankreich**

HDI Global SE  
Paris/Lyon



### **Griechenland**

HDI Global SE  
Athen

### **Großbritannien**

HDI Global SE  
London/Birmingham/Manchester/Glasgow

### **Indien**

Magma HDI General Insurance Company  
Limited  
Kolkata/Mumbai  
(Joint Venture)

### **Irland**

HDI Global SE  
Dublin

### **Italien**

HDI Global SE  
Mailand/Genua

### **Japan**

HDI Global SE  
Tokio

### **Kanada**

HDI Global SE  
Toronto

### **Malaysia**

HDI Global SE  
Labuan

### **Mexiko**

HDI-Gerling de México Seguros S.A.  
Mexiko-Stadt

**Niederlande**

HDI Global SE  
Rotterdam/Amsterdam

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
Rotterdam/Amsterdam

**Österreich**

HDI Versicherung AG  
Wien

**Polen**

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji  
„WARTA“ S.A.  
Warschau

**Russland**

OOO Strakhovaya Kompaniya  
„HDI Strakhovanie“  
Moskau

**Schweiz**

HDI Global SE  
Zürich/Bern/Lausanne

**Singapur**

HDI Global SE  
Singapur

**Slowakei**

HDI Versicherung AG  
Bratislava

**Spanien**

HDI Global SE  
Madrid/Barcelona

**Südafrika**

HDI Global SA Limited  
Johannesburg

**Tschechische Republik**

HDI Versicherung AG  
Prag

**Türkei**

HDI Sigorta A.Ş.  
Istanbul

**Ungarn**

HDI Versicherung AG  
Budapest

**USA**

HDI Global Insurance Company  
Chicago/Los Angeles

**Vietnam**

PVI Insurance Corporation  
Hanoi  
(Minderheitsbeteiligung)





## Der Vorstand der HDI Global SE

(von links nach rechts)

**Jens Wohlthat**  
Geschäftsfeld Global

**Frank Harting**  
Geschäftsfeld Industrie  
Luftfahrt- und Gruppen-Unfallversicherung  
Organisation

**Ulrich Wollschläger**  
Finanzen

**Dr. Christian Hinsch**  
Vorsitzender

**Dr. Edgar Puls**  
Geschäftsfeld Europa  
Kraftfahrtversicherung

**Dr. Stefan Sigulla**  
Geschäftsfeld Konzern  
Haftpflichtversicherung  
Financial Lines

**Dr. Joachim ten Eicken**  
Sachversicherung  
Technische Versicherung  
Transport- und Kreditversicherung  
Sicherheitstechnik

## Mitgliedergruppenvertreter des HDI V.a.G.

### **01 Süddeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Dr. Michael H. Müller

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Saarstahl AG und der  
AG der Dillinger Hüttenwerke,  
Rechtsanwalt,  
Saarbrücken

Dr. Benjamin Rieger

geschäftsführender Gesellschafter der  
RUD Ketten Rieger & Dietz  
GmbH u. Co. KG,  
Aalen-Unterkochen

### **02 Westdeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Dipl.-Kfm. Bruno Gantenbrink  
persönlich haftender  
Gesellschafter der  
BEGA Gantenbrink-Leuchten KG,  
Menden

Richard A. Hussmanns

Mitglied der Geschäftsleitung der  
OTTO FUCHS KG,  
Meinerzhagen

### **03 Norddeutsche**

#### **Eisen- und Stahlindustrie**

Jürgen Stulz

Geschäftsführer der  
STULZ Holding GmbH und der  
STULZ GmbH,  
Hamburg

### **04 Hütten- und Walzwerke**

Ulrich Grillo

Vorsitzender des Vorstands der  
Grillo-Werke AG,  
Duisburg

### **05 Elektro-, feinmechanische und optische Industrie**

Prof. Dr.-Ing. Udo Bechtloff

Mitglied des Beirats der  
KSG Leiterplatten GmbH,  
Gornsdorf

Manfred Neubert

Vorsitzender der  
Geschäftsführung der  
SKF GmbH,  
Schweinfurt

### **06 Betriebe der süddeutschen**

#### **Edel- und Unedelmetallindustrie**

Mag. Heimo Hübner

Geschäftsführer der MS-Schramberg  
Magnet und Kunststofftechnik  
GmbH & Co. KG,  
Schramberg-Sulgen

### **10 Bergbaubetriebe**

Dr. Jürgen Rupp

Mitglied des Vorstands der  
RAG Aktiengesellschaft,  
Herne

### **20 Chemische Betriebe**

Dr. rer. nat. Helge Fänger

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Serumwerk Bernburg AG,  
Bernburg  
(bis 15.06.2016)

Dr. Christof Günther

Geschäftsführer der  
InfraLeuna GmbH,  
Leuna  
(seit 15.06.2016)

Dr. Reinhard Uppenkamp

Vorsitzender des Vorstands der  
Berlin-Chemie AG,  
Berlin

### **30 Nahrungsmittelbetriebe**

Dipl.-Kfm. Rainer Thiele

Vorsitzender des Beirats der  
KATHI Rainer Thiele GmbH,  
Halle (Saale)

**31 Brauereien und Mälzereien**

Alfred Müller  
Geschäftsführer der  
Bitburger Holding GmbH und der  
Bitburger Braugruppe GmbH,  
Bitburg

**38 Betriebe des  
Groß- und Außenhandels**

Andreas Möbius  
Geschäftsführer der  
VGA GmbH,  
Berlin

**40 Papier- und Druckereibetriebe**

Dipl.-Ökonom Thomas Thumm  
Mitglied der Geschäftsleitung der  
HERMA GmbH,  
Filderstadt

**55 Keramische und Glasbetriebe**

Dipl.-Kfm. Nikolaus Wiegand  
Geschäftsführer der  
Wiegand-Glas GmbH,  
Steinbach am Wald

**58 Gesundheitsdienst  
und Wohlfahrtspflege**

Dr. Andreas Tecklenburg  
Vizepräsident und Vorstand  
für Krankenversorgung der  
Medizinischen Hochschule,  
Hannover

**60 Holzbetriebe**

Dr. Peter M. Hamberger  
Geschäftsführer der  
Hamberger Industrierwerke GmbH,  
Stephanskirchen

**70 Textil- und Lederbetriebe**

Dipl.-Kfm. Heiko A. Westermann  
geschäftsführender Gesellschafter der  
ROY ROBSON FASHION  
GmbH & CO. KG,  
Lüneburg

**81 Bau- und Baustoffindustrie**

Christian Schnieder  
geschäftsführender Gesellschafter der  
GOLDBECK GmbH,  
Bielefeld

**82 Banken, Versicherungen,  
Verwaltungen, Freie Berufe**

Walter Eßer  
Rechtsanwalt,  
Aachen

Dipl.-Ing. Gerhard Heidbrink  
Vorstandsvorsitzender der  
Extremus Versicherungs-AG,  
Sehnde

Dr. med. Hans-Ulrich Küver  
Arzt für Neurologie und Psychiatrie,  
Hannover

Dr. Sandra Reich  
Mitglied des Vorstands der  
BÖAG Börsen AG,  
Geschäftsführerin der Börse Hamburg  
und der Börse Hannover,  
Hannover  
(bis 15.06.2016)

Peter Wölker  
Rechtsanwalt,  
Ostbevern

**83 Transport- und Verkehrsgewerbe**

Michael Eggenschwiler  
Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Flughafen Hamburg GmbH,  
Hamburg

**85 Energie- und**

**Versorgungsunternehmen**

Dipl.-Volkswirt Markus Scheib  
Geschäftsführer der  
MiRO Mineraloelraffinerie  
Oberrhein GmbH & Co. KG, Karlsruhe

## Präsidium und Beiräte

### Präsidium

**Martin Peters**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Unternehmensgruppe Eberspächer  
Esslingen  
Vorsitzender des Gesamtbeirats und  
Vorsitzender des Beirats der Region Süd

**Dipl.-Kfm. Hartmut Möckel**

Kfm. Geschäftsführer der  
FAM Magdeburger Förderanlagen  
und Baumaschinen GmbH  
Magdeburg  
Vorsitzender des Beirats der Region Ost

**Ernst-Michael Hasse**

Geschäftsführer der Schwering & Hasse  
Elektrodraht GmbH & Co. KG sowie der  
Synflex Elektrodraht GmbH & Co. KG  
Präsident der IHK Lippe zu Detmold  
Lügde  
Vorsitzender des Beirats der Region  
Nord

**Rudolf Delius**

geschäftsführender Gesellschafter der  
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG  
Bielefeld  
Vorsitzender des Beirats der Region West

### Region Nord

**Ernst-Michael Hasse**

Geschäftsführer der  
Schwering & Hasse  
Elektrodraht GmbH  
sowie der  
Synflex Elektrodraht GmbH & Co. KG  
Präsident der IHK Lippe zu Detmold  
Lügde  
Vorsitzender

**Konsulin Petra Baader**

geschäftsführende Gesellschafterin  
der Nordischen Maschinenbau  
Rud. Baader GmbH & Co. KG  
Lübeck

**Dr. Nikolas P. Bastian**

Geschäftsführer der  
Pelz Holding GmbH  
Wahlstedt

**Holger Bebensee**

Geschäftsführer der  
Cafea GmbH  
Hamburg

**Dr. Annette Beller**

Mitglied des Vorstandes der  
B. Braun Melsungen AG  
Melsungen

**Jörg C. Conrad**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Lexzau, Scharbau GmbH & Co. KG  
Bremen

**Stefan Dräger**

Vorstandsvorsitzender der  
Drägerwerk AG & Co. KGaA  
Lübeck

**Thomas Echterhoff**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Echterhoff Bau-Gruppe  
Westerkappeln-Velpe

**Gottfried Egger**

Leiter Stabsstelle Recht & Compliance  
Flughafen Berlin Brandenburg GmbH  
Berlin

**Rainer Göhner**

Geschäftsführer der  
Arnold André GmbH & Co. KG  
Bünde

**Ulrich Grieshaber**

Unternehmer  
Rottach-Eggern

**Prof. Dr. Dr. Carl Horst Hahn**

Unternehmer  
Wolfsburg

**Jürgen Horstmann**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Krause-Biagosch GmbH  
Bielefeld

**Jörg Jordan**

W. + L. Jordan GmbH  
Kassel



Die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Nord trafen sich am 23. Februar 2017 bei der Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH in Lügde.

**Stefan Ketteler**

Geschäftsführer der  
Bremerhavener Entsorgungsgesellschaft mbH  
Bremerhaven

**Ingo Kramer**

Geschäftsführer der  
J. Heinr. Kramer Holding GmbH,  
Präsident Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände  
Bremerhaven

**Stefan Kremin**

Geschäftsführer der  
Brauns-Heitmann GmbH & Co. KG  
Industriegebiet Warburg-West

**Dr. Detlef Reinsberg**

Managing Director  
Linkfluid  
Wilhelmsfeld

**Jürgen Röders**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Röders GmbH  
Soltau

**Henning Ruser**

Geschäftsführer der  
Holz Ruser GmbH & Co. KG  
Bornhöved

**Petra Scharner-Wolff**

Mitglied des Vorstands der  
Otto Group  
Hamburg

**Dr. Dr. Günter Scheipermeier**

geschäftsführender Gesellschafter der  
nobilia Holding GmbH  
Verl

**Max Schilgen**

Leiter KVP & Projektmanagement  
international der  
DESCH Antriebstechnik GmbH & Co. KG  
Arnsberg

**Stephan Seifert**

Vorstand Finanzen der  
Körper AG  
Hamburg

**Torsten Wagner**

Geschäftsführer der  
Wagner Group GmbH  
Langenhagen

**Helge Wieneke**

Geschäftsführer  
Finance & Business Support der  
Bahlsen GmbH & Co. KG  
Hannover



Am 21. Februar 2017 trafen sich die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Ost bei dem BGA in Berlin. (Bild: Annett Melzer)

## Region Ost

### **Dipl.-Kfm. Hartmut Möckel**

Kfm. Geschäftsführer der  
FAM Magdeburger Förderanlagen  
und Baumaschinen GmbH  
Magdeburg  
Vorsitzender

### **Peter Völkner**

Geschäftsführer der  
Plauen Stahl Technologie GmbH  
Plauen/Vogtl.  
stellv. Vorsitzender

### **Uwe Ahrendt**

Geschäftsführer der  
NOMOS Glashütte/SA  
Glashütte

### **Jens Arnold**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Arnold Capital GmbH  
Dießen am Ammersee

### **Ina Beyer**

Kaufmännische Leiterin der  
Ludwig Pfeiffer Hoch- und Tiefbau  
GmbH & Co. KG  
Kitzscher

### **Jens Buchwald**

Geschäftsführer der  
TDE Mitteldeutsche Bergbau Service GmbH  
Espenhain

### **Olaf Czernomoriez**

Unternehmer  
Berlin

### **Catherine von Fürstenberg-Dussmann**

Vorsitzende des Stiftungsrats der  
Peter Dussmann-Stiftung  
Berlin

### **Dr. André Gerth**

Vorstandsvorsitzender/CEO der  
VITA 34 AG  
Leipzig

### **Margret Gleiniger**

Geschäftsführerin der  
KSG Leiterplatten GmbH  
Gornsdorf

### **Matthias Grafe**

geschäftsführender Gesellschafter der  
GRAFE Advanced Polymers GmbH  
Blankenhain

### **André Grieser**

Geschäftsführer der  
Energieversorgung Gera GmbH  
Gera

### **Gerhard Handke**

Hauptgeschäftsführer  
Bundesverband Großhandel,  
Außenhandel, Dienstleistungen  
Berlin

### **Dr. Roland Hartmann**

CFO der HAL-Gruppe  
Leipzig

**Gerhard Heimerl**

CFO der  
ELCON Systemtechnik GmbH  
Hartmannsdorf

**Frank Kilian**

Vorstandsvorsitzender der  
Serumwerk Bernburg AG  
Bernburg

**Jörg Krämer**

Leiter des Bereichs  
Steuern und Versicherungen der  
Rotkäppchen-Mumm Sektkellereien GmbH,  
Syndikus Steuerberater  
Freyburg

**Dr. Johannes-Werner Lange**

Vorstandsvorsitzender der  
TUPAG-Holding-AG  
Mühlhausen

**Dr. Michael Mertin**

Vorsitzender des Vorstands (CEO) der  
JENOPTIK AG  
Jena

**Dr. Michael Militzer**

Aufsichtsratsvorsitzender der  
ae group AG  
Eisenach-Nerinhof

**Dr. Robert Christian Schmidt**

Unternehmer  
München

**Dr. Axel Schweitzer**

Vorstandsvorsitzender der  
ALBA Group plc & Co. KG  
Berlin

**Emil Underberg**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Underberg GmbH & Co. KG  
Rheinberg

**Frank Weidenmüller**

Geschäftsführer der FES GmbH  
Fahrzeug-Entwicklung Sachsen,  
Auto-Entwicklungsring Sachsen GmbH  
Zwickau

**Wolf-Rüdiger Wirth**

Geschäftsführer der  
ITT Industrie- und Transportschutz  
Thüringen GmbH  
Erfurt



Die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region Süd trafen sich am 7. Februar 2017 bei MAPAL in Aalen.

## Region Süd

### **Martin Peters**

geschäftsführender Gesellschafter der  
Unternehmensgruppe Eberspächer  
Esslingen  
Vorsitzender Gesamtbeirat

### **Bruno Reufels**

CEO der  
NIEDAX GROUP  
Linz/Rhein  
stellv. Vorsitzender

### **Manuela Aichele**

geschäftsführende Gesellschafterin der  
aichele GROUP GmbH & Co. KG  
Herrenberg

### **Maximilian Aicher**

Geschäftsführer der  
Max Aicher GmbH & Co. KG  
Freilassing

### **Dr. Martin Bentler**

Unternehmer  
Egling-Deining

### **Michael Bersch**

Vorstand der EWM AG  
Mündersbach

### **Martin Bihlmaier**

Geschäftsführer der  
Bürger GmbH & Co. KG  
Ditzingen

### **Johann Bögl**

Gesellschafter der  
Firmengruppe Max Bögl  
Neumarkt

### **Claus Bolza-Schünemann**

Vorsitzender des Vorstands der  
Koenig & Bauer AG (KBA)  
Würzburg

### **Thilo Brodtmann**

Hauptgeschäftsführer VDMA  
Frankfurt/Main

### **Fritz Esterer**

Vorstandsvorsitzender der  
WTS Group AG,  
Steuerberatungsgesellschaft  
München

### **Dr. Gerhard Flöck**

Geschäftsführer der  
Witzenmann GmbH  
Pforzheim

### **Christof Furtwängler**

Beirat und Gesellschafter der  
Bühler Motor GmbH  
Nürnberg

### **Manfred Grundner**

Geschäftsführer der  
Otto Bihler Maschinenfabrik  
GmbH & Co. KG  
Halblech

### **Felix Gutsche**

Corporate Division Strategy & Development  
Corporate Senior Vice President  
Boehringer Ingelheim GmbH  
Ingelheim am Rhein

### **Josef Halbig**

Unternehmer  
München

**Peter Hamberger**

Geschäftsführer der  
Hamberger Industrierwerke GmbH  
Stephanskirchen

**Dr. Johannes Haupt**

Vorsitzender der Geschäftsführung und CEO der  
E.G.O. Blanc & Fischer Unternehmensgruppe  
Oberderdingen

**Prof. Dr. Dieter Hundt**

Vorsitzender des Aufsichtsrats der  
Allgaier Werke GmbH  
Uhingen

**Dirk Kaliebe**

Mitglied des Vorstands der  
Heidelberger Druckmaschinen AG  
Heidelberg

**Paulhorst Kann**

Geschäftsführer der  
Kann GmbH & Co. KG  
Bendorf-Mülhofen

**Wolfgang Kettenburg**

Director of the maas group  
Ilshofen-Eckhartshausen

**Stefan Kober**

Vorstandsvorsitzender/CEO der  
AL-KO Kober SE  
Kötz

**Uwe Kolb**

Vorstand Finanzen der  
BHS tabletop AG  
Selb

**Thomas Kölbl**

Mitglied des Vorstandes der Südzucker AG  
Mannheim

**Dipl.-Kfm. Andreas Wilhelm Kraut**

CEO und geschäftsführender Gesellschafter  
der Bizerba GmbH & Co. KG  
Balingen

**Dr. Jochen Kress**

Mitglied der Geschäftsleitung der  
MAPAL Präzisionswerkzeuge Dr. Kress KG  
Aalen

**Dr. Ralf Krieger**

Mitglied des Vorstandes der Freudenberg SE,  
CFO der Freudenberg Gruppe  
Weinheim

**Bernhard Kühn**

Geschäftsführer Kaufmännischer Bereich  
der Alfred Ritter GmbH & Co. KG  
Waldenbuch

**Jochen Lang**

Geschäftsführer der  
Kiesel GmbH  
Baienfurt/Ravensburg

**Dr. Burkhard Lohr**

Mitglied des Vorstands/CFO der  
K+S AG  
Kassel

**Stefan Messer**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Messer Group GmbH  
Bad Soden

**Olaf J. Müller**

Sprecher der Geschäftsführung der  
LMT GmbH & Co. KG  
Oberkochen

**Prof. Dr. Wolfgang Müller**

Bankdirektor/Vorsitzender des Vorstands der  
BBBank eG  
Karlsruhe

**Christina S. Ritzer**

Aufsichtsratsmitglied &  
Gesellschafterin der  
Bardusch GmbH & Co. KG  
Ettlingen

**Prof. Randolph Rodenstock**

geschäftsführender Gesellschafter  
Optische Werke G. Rodenstock  
GmbH & Co. KG  
München

**Dr. Christian Heinrich Sandler**

Vorstandsvorsitzender der  
Sandler AG  
Schwarzenbach/Saale

**Dr. Christian Schäfer**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Dura Tufting GmbH  
Fulda

**Dirk Schlitzkus**

Vorstandsvorsitzender der  
CRAMO AG  
Feldkirchen

**Dr. Maren Schweizer**

Unternehmerin  
Schramberg

**Hannes Steim**

President und CEO der  
KERN-LIEBERS USA INC.  
USA, 43528-0396 Holland

**Prof. Dr. Axel Stepken**

Vorsitzender des Vorstandes der  
TÜV SÜD AG  
München

**Bernd Stoepfel**

CFO/Geschäftsführer der  
WMF Group GmbH  
Geislingen/Steige

**Dirk Streiber**

Geschäftsführer und CFO der  
Käserei Champignon Hofmeister  
GmbH & Co. KG  
Lauben (Oberallgäu)



*Am 15. Februar 2017 trafen sich bei der Flughafen Köln/Bonn GmbH die Beiräte und Mitgliedergruppenvertreter der Region West.*

**Dr. Wendelin Wiedeking**

Unternehmer  
Bietigheim-Bissingen

**Dr. Otto Wiesheu**

Rechtsanwalt & Präsident des  
Wirtschaftsbeirats der Union  
München

**Region West**

**Rudolf Delius**

geschäftsführender Gesellschafter der  
C. A. Delius & Söhne GmbH & Co. KG  
Bielefeld  
Vorsitzender

**Marion Fink**

geschäftsführende Gesellschafterin der  
FINK TEC GmbH  
Hamm  
stellv. Vorsitzende

**Sascha Becker**

CFO der  
Grünenthal GmbH & Co. KG  
Aachen

**Dr. Thomas Birtel**

Vorsitzender des Vorstands der  
STRABAG SE  
Wien

**Frank-Werner Dreisörner**

Vorsitzender des Verwaltungsrats der  
Alberdingk Boley GmbH  
Krefeld

**Paul Falke**

Geschäftsführender Gesellschafter der  
FALKE GRUPPE  
Schmallenberg

**Michael Garvens**

Vorsitzender der Geschäftsführung der  
Flughafen Köln/Bonn GmbH  
Köln

**Dr. Margarete Haase**

Mitglied des Vorstandes  
Finanzen und Personal  
der DEUTZ AG  
Köln

**Klaus Hamacher**

Stellv. Vorstandsvorsitzender  
Deutsches Zentrum für Luft- und  
Raumfahrt e.V. (DLR)  
Köln

**Walter Haver**

geschäftsführender Gesellschafter der  
HAVER & BOECKER Drahtweberei  
und Maschinenfabrik  
Oelde

**Jochen Jehmlich**

Sprecher der Geschäftsführung der  
GEFA Gesellschaft für  
Absatzfinanzierung mbH  
Wuppertal

**Philipp Koecke**

Finanzvorstand (CFO) der  
SolarWorld AG  
Bonn

**Thomas-Gerd Kühn**

General Counsel &  
Chief Compliance Officer der  
Henkel AG & Co. KGaA  
Düsseldorf

**Lambert Lensing-Wolff**

persönlich haftender Gesellschafter der  
Ruhr-Nachrichten Verlag GmbH & Co. KG  
Dortmund

**Helmut P. Merch**

Mitglied des Vorstands, CFO der  
Rheinmetall AG  
Düsseldorf

**Dr. Rudolf Muhr**

Vorsitzender des Beirats der  
Muhr und Bender KG  
Attendorn

**Thomas Müller**

Vorstand der  
Gebr. Müller Kerzenfabrik AG  
Straelen

**Thomas Ortmeier**

geschäftsführender Gesellschafter der  
L&O Holding GmbH & Co. KG  
Emsdetten

**Dr. Ulrich Ruchti**

Mitglied der Geschäftsleitung der  
Alfred H. Schütte GmbH & Co. KG  
Köln-Poll

**Peter Sassenfeld**

Finanzvorstand der  
HOCHTIEF AG  
Essen

**Erwin Schierle**

Geschäftsführer der  
Schierle Stahlrohre KG  
Neuss

**Gerhard Schwing**

Aufsichtsratsvorsitzender der  
Schwing GmbH  
Herne

**Professor Dr. Dr. Hermann Simon**

Chairman  
Simon-Kucher & Partners  
Bonn

**Ingo Steinbach**

Geschäftsführer der  
DALLI-WERKE GmbH & Co. KG  
Stolberg

**Alfred Talke**

Group Managing Director der  
ALFRED TALKE  
Logistic Services GmbH & Co. KG  
Hürth

**Antonius Voß**

Unternehmer  
Frechen

## Kunden der HDI Global SE



Wir handeln: Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen (BGA)

Der Groß- und Außenhandel ist das Dienstleistungszentrum der deutschen Wirtschaft. Abseits der großen Einkaufszentren und Fußgängerzonen versorgt er Industrie, Handwerk, Gastronomie und Einzelhandel mit Gütern aller Art. Alleine der Großhandel kauft für rund 360 Mrd. Euro bei der Industrie ein und finanziert 250 Mrd. Euro bei seinen Kunden.

Als Dachverband vertritt der BGA eine Branche mit rund 160.000 Unternehmen des Groß- und Außenhandels sowie unternehmensnahe Dienstleister mit knapp zwei Millionen Beschäftigten, darunter 60.000 Auszubildenden, die einen Jahresumsatz von über 2.000 Mrd. Euro erwirtschaften. Gemessen am Umsatz vertreten wir somit die zweitgrößte Wirtschaftsstufe in der Bundesrepublik Deutschland und legen seit Jahren kontinuierlich zu.

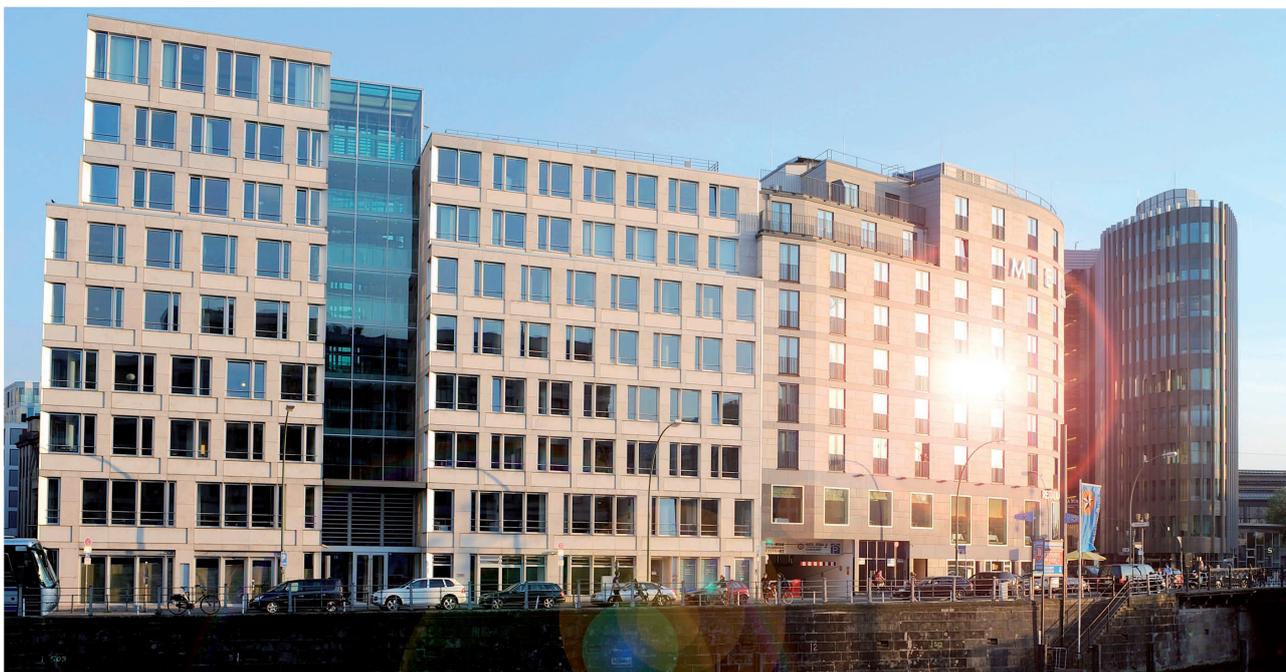
Das Aufgabenspektrum ist breit: Der BGA ist Ansprechpartner für die Probleme seiner Mitgliedsunternehmen, ihre Plattform für Informationsaustausch, er bietet Hilfe bei Risikoabsicherung und Entwicklung von Unternehmenskonzepten und ist Stimme und Gesicht der Branche in Verbänden der Wirtschaft und in den Institutionen der Sozialpolitik.



*Die Regulierungsbelastung wächst, die Bürokratie nimmt zu, Eingriffe des Staates häufen sich. Darauf muss eine Starke Interessenvertretung reagieren und Einfluss nehmen.*

### Das Netzwerk des BGA

Für den mittelständisch geprägten Groß- und Außenhandel und die Dienstleistungen liegt die Chance, mit ihren Argumenten durchzudringen, in der Vernetzung. Der BGA hat mit seinen Mitgliedsverbänden ein bundesweites Netzwerk. Hier bündeln Arbeitgeber- und Wirtschaftsverbände ihre Kräfte. 23 Landes- und Regionalverbände und 46 Branchenverbände – im BGA haben sich fast alle Branchen des Groß- und Außenhandels, aber auch zahlreiche Verbände aus dem Sektor der unternehmensnahen Dienstleistungen – wie Personaldienstleister oder Factoringunternehmen – zusammengefunden.



Sitz des BGA in Berlin



Das Leistungsspektrum von Groß- und Außenhandel geht längst über den traditionellen Warenaustausch hinaus.



Auf dem BGA-Unternehmertag positionieren sich die wichtigen Politiker der Republik - Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel mit BGA-Präsident Anton F. Börner.

### Lobby in Berlin und Brüssel - der BGA nimmt Einfluss

Von 1950 bis 2000 hat sich der Umfang des Bundesgesetzblatts von 2.096 auf 4.744 Seiten mehr als verdoppelt. 2009 umfasste das Bundesrecht 5.364 Gesetze und Verordnungen mit 76.382 Artikeln und Paragraphen, dazu kommen das Landesrecht in den 16 Bundesländern und die EU-Verordnungen. Auch wenn natürlich nicht alle Gesetze die Wirtschaft betreffen, diese Zahlen machen klar: Die Regulierungsbelastung wächst und die Bürokratie nimmt zu. Darauf muss eine starke Interessenvertretung reagieren und Einfluss nehmen. Um Gesetze und Verordnungen, die häufig tief in wirtschaftliche Abläufe eingreifen, funktional zu gestalten, braucht es detailliertes Wissen, das der BGA bietet.

In vielen wichtigen Gremien ist er vertreten: vom Gemeinschaftsausschuss der Deutschen Gewerblichen Wirtschaft bis hin zum Asien-Pazifik-Ausschuss bringt er die Interessen seiner Mitglieder in über 100 Organisationen weltweit ein. Auch in seiner Spitzenorganisation in Brüssel (EuroCommerce) vertritt er wirkungsvoll die Branchen des Groß- und Außenhandels.

### Fragen? Wir finden Lösungen!

Wie sind die Prognosen zur wirtschaftlichen Lage für das nächste Jahr? Wie ist der aktuelle Stand beim Gesetzgebungsverfahren zur Produktsicherheit? Welche Auswirkungen hat die Elektroschrottverordnung auf uns? Wer kann mir bei Antidumpingverfahren helfen? Was kann ich tun, um auch zukünftig meinen Personalbedarf zu decken? Können Sie einen Kontakt zum Verantwortlichen für mein Thema im Bundeswirtschaftsministerium herstellen? Welche Förderung gibt es für ein Engagement in Äthiopien? Zu einem so breiten Spektrum von Fragen finden die Unternehmen Antworten beim BGA.

### Der Branche ein Gesicht geben

Wo drückt den Groß- und Außenhandel der Schuh? Welche Folgen hätten eine Vermögenssteuer oder ein Mindestlohn? Diese und viele andere Fragen gilt es zu beantworten, für viele wahrnehmbar in allen Medien. Die meisten Menschen haben mit dem Groß- und Außenhandel und den unternehmensnahen Dienstleistungen nie direkt zu tun. Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit gibt dem Groß- und Außenhandel ein Gesicht und eine Stimme. Das Branchen-Know-how macht sie zum gefragten Ansprechpartner für die Medien. Denn nur wer öffentlich wahrgenommen wird, findet Gehör in der Politik.

### Unternehmerischer Erfolg im Wettbewerb – weitere Services des BGA

Um die Leistungsfähigkeit der Unternehmen der Branche zu sichern, wird der BGA von seinen Servicegesellschaften unterstützt:

- VGA: Versicherungskonzepte für Handel und Dienstleistung sichern ab gegen die Risiken unternehmerischen Handelns bei allen betriebswirtschaftlichen und technischen Abläufen.
- BBG: Bundesbetriebsberatungsstelle GmbH hilft mit rechtlichen Informationen und betriebswirtschaftlichen Fakten.
- DAHD: Bildungszentrum Groß- und Außenhandel unterstützt mit Förderung von Auszubildenden und Fachkräften.

Und alles dient einem einzigen Ziel: dem unternehmerischen Erfolg unserer Mitglieder.

---

**BGA - Bundesverband Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen e.V.**  
**Am Weidendamm 1A**  
**10117 Berlin**

---

Rechtsform: eingetragener Verein

---

Gründungsjahr: 1949

---

Präsident: Anton F. Börner  
Hauptgeschäftsführer: Gerhard Handke

---

Mitarbeiter: 23 Landes- und Regionalverbände, 46 Branchenverbände

---

Standorte: Berlin, Brüssel

---

Branchenspezialisierung: Großhandel, Außenhandel, Dienstleistungen

---



## Köln Bonn Airport

### Der Köln Bonn Airport: stark in Passage und Fracht

Der Köln Bonn Airport ist einer der bedeutendsten Verkehrsflughäfen in Deutschland. Seit 2002 setzt der Flughafen verstärkt auf das Low-Cost-Geschäft. Insgesamt werden fast 130 internationale Ziele von Köln/Bonn aus angefliegen. Jährlich entscheiden sich fast 12 Millionen Passagiere für den „Flughafen der kurzen Wege“. Nach Passagierzahlen liegt der Köln Bonn Airport bundesweit auf Platz sechs. In den Jahren 2014, 2015 sowie 2016 - und damit zum dritten Mal in Folge - wurde Köln/Bonn mit dem „Skytrax World Airport Award“ als bester Regional Airport in Europa ausgezeichnet. 2016 belegte er zudem den zweiten Rang in der Welt. Die Skytrax Awards sind die begehrtesten Auszeichnungen im Luftverkehr, da die Ergebnisse durch Befragung von rund 13 Millionen Passagieren zustande kommen, es sich also um einen Publikumspreis handelt.

2016 war der Köln Bonn Airport der wachstumsstärkste Flughafen in Deutschland. Insgesamt starteten oder landeten rund 11,9 Millionen Fluggäste hier. Mit den Low-Cost-Langstrecken der Lufthansa-Tochtergesellschaft Eurowings hat Köln/Bonn ein in Kontinentaleuropa einzigartiges Produkt im Angebot. Seit November 2015 bietet Eurowings günstige Interkontinentalverbindungen ab Köln/Bonn an, unter anderem nach Asien, in die Karibik und die USA. Insgesamt 14 Langstreckenziele wurden von der Airline im Winterflugplan ab Köln/Bonn angefliegen. Weitere sollen folgen.



Über 780.000 Tonnen Fracht wurden umgeschlagen.

### Drehkreuz für Expressfracht

Das Luftfracht-Aufkommen hat in den zurückliegenden zehn Jahren mit einem Plus von gut 50 Prozent überdurchschnittlich zugelegt. 2016 wurden über 780.000 Tonnen umgeschlagen. Der Flughafen liegt im Segment Luftfracht damit deutschlandweit an dritter Position, in Europa rangiert er unter den Top 10 und gehört zu den 30 größten Fracht-Airports weltweit. Die Global Player der Expressfracht-Branche UPS und FedEx betreiben am Köln Bonn Airport wichtige Europa-Drehkreuze und verteilen von hier aus ihre Sendungen binnen 24 Stunden rund um die Welt.

### Jobgarant Flughafen

Der Flughafen Köln/Bonn ist einer der größten Arbeitgeber in der Region: Die Zahl der Beschäftigten am Köln Bonn Airport liegt insgesamt bei rund 14.000 Mitarbeitern. Sie sind bei 122 auf dem Flughafengelände ansässigen Unternehmen beschäftigt. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre ist die Arbeitsstätte mit 2.036 neuen



2016 war Köln/Bonn der wachstumsstärkste Flughafen in Deutschland.



Mit knapp 12 Millionen Passagieren wurde ein neuer Rekord aufgestellt.

Arbeitsplätzen um 17 % gewachsen. Der Boom des Flughafens macht sich nicht nur am Standort selber bemerkbar. Inclusive der fast 14.000 Arbeitsplätze am Airport hängen 21.400 Jobs in der Region vom Flughafen ab. Deutschlandweit sind es insgesamt 30.500. Diese Zahlen sind das Ergebnis einer umfangreichen empirischen Studie, die die Unternehmensberatung Infrac im Auftrag des Köln Bonn Airport erstellt hat. Errechnet wurden dabei die direkten, indirekten sowie die induzierten Arbeitsplätze. Die gesamtwirtschaftliche Wertschöpfung durch den Airport beträgt 1,9 Mrd. Euro. In der Region sind es 1,4 Milliarden Euro, direkt am Flughafen 950 Mio. Euro.

#### Perfekte Infrastruktur

Köln/Bonn verfügt über drei Start- und Landebahnen, von denen die längste 3.815 Meter misst. Der Airport ist ideal über Autobahnen und Schnellstraßen zu erreichen, ein unterirdischer Bahnhof bindet die Terminals 1 und 2 an das Schienennetz an. Täglich halten dort 190 Züge, wie Intercity, Regional- und S-Bahnen. 2015 ist der Fernbusbahnhof der Stadt Köln, den täglich über 100 Reisebusse ansteuern, am Flughafen in Betrieb gegangen.

#### Attraktives Einkaufen

Die Handelsfläche in den Terminals hat sich in den letzten Jahren auf knapp 10.000 Quadratmeter verdreifacht. Am Köln Bonn Airport finden Passagiere, Abholer und Besucher in beiden Terminals mehr als 50 Shops, Bars und Restaurants. Ein Ärztezentrum, eine Apotheke und ein rund um die Uhr geöffneter Supermarkt runden das Angebot ab. Dank innovativer Gastro- und Shopping-Konzepte sind die Non-Aviation-Erlöse auf inzwischen weit über 100 Mio. Euro gestiegen.



Der Flughafen zählt zu den größten Arbeitgebern der Region.

#### Umwelt- und Klimaschutz

Da der Flughafen Köln/Bonn tief in der Region verwurzelt ist, kommt seinem Umweltmanagement größte Bedeutung zu. Hier drei Beispiele: Das Lärminderungskonzept fußt auf den vier Säulen „Flugbetriebliche Maßnahmen“, „Gebühren und Entgelte“, passiver Schallschutz“ sowie „Dialog mit den Betroffenen“. Mit diesem Bündel an Maßnahmen wird die Belastung der Nachbarn deutlich reduziert.

Der Flughafen liegt am nordwestlichen Rand des hochwertigen Naturschutzgebietes Wahner Heide. Das Betriebsgelände nimmt rund 20 % der 5.000 Hektar großen Kulturlandschaft ein. Der Flughafen hat in den vergangenen Jahren rund 15 Mio. Euro in die Pflege investiert. Seit 2016 werden die Aktivitäten des Flughafens mittels eines Ökokontos geregelt. Die rechtliche Vereinbarung unterschrieben die Flughafengesellschaft und die beteiligten Behörden.

Darüber hinaus hat der Flughafen Köln/Bonn den Klimaschutz zum Unternehmensziel erklärt und sich verpflichtet, künftig nur noch CO<sub>2</sub>-neutral zu wachsen. Ziel ist es, die Emissionen bezogen auf das Jahr 2005 mindestens konstant zu halten. Bis 2020 soll die Marke von jährlich 55.000 Tonnen Kohlendioxid nicht mehr überschritten werden.

---

**Flughafen Köln/Bonn GmbH**  
Heinrich-Steinmann-Straße 12  
51147 Köln

---

Rechtsform: GmbH

---

Gründungsjahr: 1950

---

Vorsitzender der Geschäftsführung: Michael Garvens  
Geschäftsführer: Athanasios Titonis

---

Mitarbeiter Flughafen Köln/Bonn GmbH: 1.800 (2016)

---

Umsatz 2015: 297,4 Mio. EUR

---

Standort: Köln

---

Branchenspezialisierung: Flughafen/Luftverkehr

---



## Präzisionswerkzeuge aus Aalen

MAPAL ist ein international führender Anbieter von Präzisionswerkzeugen für die Zerspanung nahezu aller Werkstoffe. Zu den Kunden von MAPAL gehören namhafte Unternehmen der Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie aus Energieerzeugung und Antriebstechnik, dem Maschinen- und Anlagenbau, der Medizintechnik und anderen anspruchsvollen Branchen. Der Fokus des Präzisionswerkzeugherstellers liegt auf der Bearbeitung kubischer Bauteile. Neben einem breiten Angebot an Präzisionswerkzeugen zum Reiben, Bohren, Fräsen und Drehen umfasst das Produktprogramm auch Spanntechnik, mechatronische Systeme, Werkzeuggestell- und Ausgabegeräte sowie ein umfangreiches Dienstleistungsangebot, das vom individuellen Werkzeugdesign über Engineering bis zum kompletten Werkzeugmanagement reicht.

Mit erfolgreichen Produktinnovationen setzt das Familienunternehmen seit über sechs Jahrzehnten Trends und Standards in der Fertigungs- und Zerspanungstechnik. MAPAL hat zum Beispiel als erster Hersteller additiv gefertigte Werkzeuge auf den Markt gebracht und ist in diesem Bereich bis heute technologisch führend. Das Unternehmen beschäftigt sich darüber hinaus mit komplexen Zerspanungsprozessen und erarbeitet hierzu innovative Prozesslösungen, die den Kunden einen individuellen Mehrwert bieten.



*Dr. Dieter Kress (links) und Dr. Jochen Kress am MAPAL-Standort in Aalen.*

Im Hinblick auf den einsetzenden Technologiewechsel hin zur Digitalisierung und Elektromobilität weitet das Unternehmen seine Aktivitäten und das Dienstleistungsangebot kontinuierlich aus. Gleichzeitig erschließt es sich in Zusammenarbeit mit renommierten Partnern neue Geschäftsfelder.

MAPAL ist mit Produktions- und Vertriebsstandorten in 44 Ländern vertreten. Im Jahr 2015 beschäftigte die Gruppe 4.800 Mitarbeiter, davon 3.300 in Deutschland. Das Unternehmen bekennt sich damit klar zum Standort Deutschland, wo es neben dem Hauptsitz in Aalen mit sechs weiteren Produktions- und Kompetenzzentren vertreten ist. Der Umsatz der MAPAL Gruppe lag 2015 bei 540 Mio. Euro. Das Unternehmen unterhält einen weltweit identischen Maschinenpark und setzt überall dieselben Betriebsmittel ein. Damit stellt der Präzisionswerkzeughersteller die globale Produktion auf einem einheitlich hohen technologischen Niveau



*MAPAL Standort Aalen*

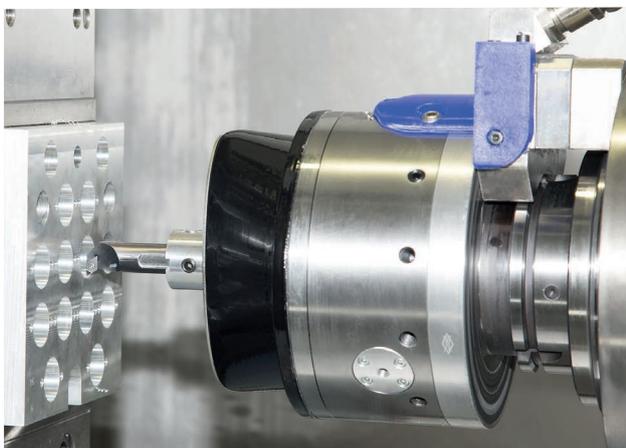


*Neben Präzisionswerkzeugen bietet MAPAL Geräte zum Messen und Einstellen der Werkzeuge. Dabei werden wichtige Daten gesammelt, die für die vernetzte Fertigung relevant sind.*

sicher. Weitere wichtige Bausteine dafür sind das Ausbildungszentrum und die MAPAL Academy in Aalen. Dort werden Mitarbeiter aus aller Welt geschult und junge Nachwuchskräfte ausgebildet.

### Geschichte

Das Unternehmen wurde 1950 in Aalen gegründet. Dr. Georg Kress, der Vater des heutigen Geschäftsführenden Gesellschafters, Dr. Dieter Kress, begann mit der Herstellung und dem Vertrieb von Gewindebohrern und Holzbearbeitungsmaschinen. Der entscheidende Durchbruch gelang dem Unternehmen vier Jahre später mit der Weiterentwicklung eines italienischen Patents über eine Einmesser-Reibahle. Dieses Werkzeug mit einstell- und austauschbarer Schneide war eine Weltneuheit und legte die Basis für bahnbrechende Entwicklungen auf dem Gebiet der Bohrungsbearbeitung. Die Fertigungskapazitäten rund um den Firmensitz in der Obere Bahnstraße in Aalen wurden in den folgenden Jahren stetig erweitert und bildeten ein sicheres Fundament, auf das der Gründersohn, Dr. Dieter Kress, aufbauen konnte.



*Mit der TOOLTRONIC-CAT hat MAPAL ein intelligentes Werkzeug zum Unrunddrehen auf dem Bearbeitungszentrum entwickelt, das sich ohne externen Einfluss der Maschine selbst regelt.*



*Mit dem Tritan-Drill, dem dreischneidigen Bohrer von MAPAL, werden im Vergleich zu seinem zweischneidigen Pendant mehr Bohrungen, ein höherer Standweg und geringere Bearbeitungskosten erreicht.*

Ende der 60er-Jahre stieg er in das Unternehmen ein. Unter seiner Führung wurde das Fertigungsprogramm neu strukturiert. Die volle Konzentration galt nun Werkzeugen zur Feinbearbeitung von Bohrungen. Daraus ist heute eine breite Produktpalette entstanden, die stetig ausgebaut und durch umfangreiche Serviceangebote ergänzt wird. Mit Dr. Jochen Kress, dem Sohn des jetzigen Geschäftsführenden Gesellschafters und seit 2008 Mitglied der Geschäftsleitung, steht die dritte Generation bereit, die Führungsverantwortung bei MAPAL zu übernehmen.

### Unternehmensphilosophie

MAPAL versteht sich als Technologiepartner, der seine Kunden bei der Entwicklung effizienter und ressourcenschonender Bearbeitungsprozesse mit individuellen Werkzeugkonzepten unterstützt. Die Spezialisten von MAPAL arbeiten dabei eng mit den Anwendern zusammen. Zudem investiert das Unternehmen stetig in das Know-how seiner Mitarbeiter, den Ausbau und die Modernisierung der Produktions- und Vertriebsstandorte sowie in neue Forschungs- und Entwicklungsprojekte. Ziel ist es, Produkte und Dienstleistungsangebote auf höchstem Niveau anbieten zu können.

---

**MAPAL Dr. Kress KG**  
**Obere Bahnstraße 13**  
**D-73431 Aalen**

---

Rechtsform: KG

---

Gründungsjaar: 1950

---

Geschäftsführender Gesellschafter: Dr. Dieter Kress  
 Mitglied der Geschäftsleitung: Dr. Jochen Kress

---

Mitarbeiter: 4.800

---

Umsatz 2015: 540 Mio. EUR

---

Standorte: Produktions- und Vertriebsstandorte in 44 Ländern

---

Branchenspezialisierung: Werkzeugbranche

---



## Von der Zigarre zum Kupferlackdraht

Die Firma Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH mit Sitz in Lügde/Lippe ist Qualitätsmarktführer für flache, runde und umspinnene Alu- und Kupferlackdrähte in Europa. Die Jahreskapazität beträgt mehr als 50.000 Tonnen, die in Europa und in den Ländern Asiens vertrieben werden.

### Produkte:

Alu- und Kupferlackdrähte (Wickeldrähte) sind ein Basisprodukt der modernen Industriegesellschaft. Ausgehend von einem 8 – 12 mm starken Gießwalzdraht, wird dieser in mehreren Arbeitsschritten gezogen oder gewalzt, um anschließend in einem aufwändigen Einbrennverfahren mit Kunststoff ummantelt zu werden. Auf Jahresbasis werden in mehr als 2.600 Varianten Drähte mit einem Durchmesser von 0,05 – 6 mm produziert. Die Produktion von Wickeldrähten ist ein komplizierter Hightechprozess, der höchste Qualitätsanforderungen an die thermische, mechanische und chemische Beständigkeit stellt.

Benötigt werden Wickeldrähte, um E-Motoren anzutreiben oder Strom zu transformieren. Hauptabnehmer der Produkte ist die



*Kupferlackdrähte in verschiedenen Gebindeformen.*

Automobilbranche. Wickeldrähte finden sich aber auch in Windkraftanlagen, Motoren von Ventilen und Steuerungen, Bohrmaschinen und in Trafos aller Baugrößen. Ohne Kupferlackdraht „dreht“ sich nichts in der Welt. Beliefert werden alle namhaften Kunden der europäischen Elektroindustrie.

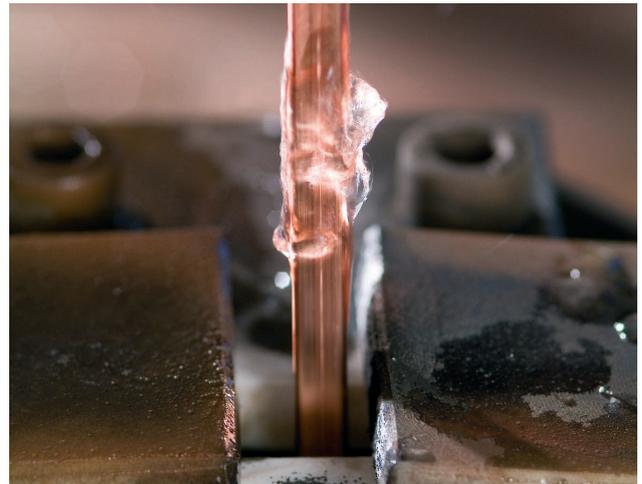
Da zu jedem Meter Draht eine Qualitätsaussage getroffen werden muss, ist für das Unternehmen Industrie 4.0 bereits Realität. Alle 370 Produktionslinien sind in ein zentrales Produktionsüberwachungs- und -steuerungssystem eingebunden. Viele Tausend Datensätze über Prozess- und Produkteigenschaften werden in Realtime jeder Drahtspule zugeordnet und erlauben eine eindeutige Rückverfolgbarkeit.



*Fabrikanlage Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH, Lügde.*



Blick auf die Steuerungseinheit eines Lackierofens.



Ein Kupferflachdraht im Verarbeitungsprozess.

### Geschichte:

Tradition und Wandel – diese Grundsätze prägen die Firma Schwering & Hasse. Das Unternehmen wurde 1858 von Kommerzienrat Johannes C. Hasse als Zigarrenfabrik gegründet, und das sehr erfolgreich. Rund 54 Jahre später – im Jahre 1912 – arbeiteten dort 600 Beschäftigte in der Herstellung von Zigarren. Die Fertigung von Kupferlackdrähten wird ebenfalls unter dem Namen Schwering & Hasse erst rund 88 Jahre nach der Gründung aufgenommen. Während das Tabakgeschäft 1989 an die Dannemann – Burger Gruppe verkauft wurde, wuchs das Geschäft mit der Herstellung von Kupferlackdrähten stetig.

Um den Kunden ein Vollprogramm komplementärer Produkte zur Herstellung von Elektromotoren und Transformatoren anbieten zu können, wurde 1963 die Synflex Elektro GmbH gegründet, die mit mehreren internationalen Tochtergesellschaften für den Vertrieb der Alu- und Kupferlackdrähte sowie 20.000 weiterer Artikel sorgt. Die Unternehmensgruppe erzielt mit mehr als 600 Mitarbeitern einen Jahresumsatz von circa 230 Mio. EUR.

### Unternehmensphilosophie:

Tradition – Wandel – soziales Engagement, das ist die Philosophie, nach der sich die Firma Schwering & Hasse ausrichtet. Aufgrund der über 160-jährigen Unternehmensgeschichte kann die Firma Schwering & Hasse sowohl auf der Inhaberseite als auch auf der Mitarbeiterseite auf eine lange Familientradition zurückblicken. Die aus dieser Tradition gewonnenen Erfahrungen wurden und werden von Generation zu Generation weitergegeben. Wandel bedeutet aber auch, sich von angestammten Geschäftsbereichen, wie der Herstellung und dem Vertrieb von Tabakwaren, zu lösen, wenn sich keine zukunftsreichen Perspektiven mehr ergeben. Durch den parallelen Aufbau zweier Geschäftsfelder ist es aber gelungen, diesen Transformationsprozess erfolgreich zu gestalten. Deshalb wird nach wie vor ausschließlich am Produktionsstandort in Lügde produziert,

der im Verlauf der Jahre immer wieder durch Zukäufe und Integration von Wettbewerbern gestärkt wurde.

Das umfassende Produktportfolio, das dem Kunden durch Lieferung aus einer Hand den größtmöglichen Nutzen bietet, wird kontinuierlich überarbeitet und durch strategische Allianzen mit Kunden und Lieferanten abgesichert. Abgerundet wird dies durch eine breite Palette von Dienstleistungsangeboten, wie die Beratung beim Handel von Rohkupfer oder die Zurverfügungstellung von Kapazitäten in einem UL-zertifizierten Labor. Um dem Qualitätsgedanken im vollen Umfang Rechnung zu tragen, ist das Unternehmen nach der DIN EN 14.001, ISO TS 16949, ISO 50.001 und BS OHSAS 18.001 zertifiziert.

Sozial engagiert sich das Unternehmen in der Schwering & Hasse Stiftung, die vor Ort viele Bürgerprojekte in der Stadt Lügde fördert.

### Daten und Fakten:

- 12 Wickeldrahttypen (unterschiedliche Kunststoffsysteme)
- 16 verschiedene Lieferspulen
- 42 Lackzunahmebereiche
- 130 Dimensionen
- 370 Produktionslinien
- 2700 verschiedene Artikel
- 140.000 km Tagesproduktion (7 Tage/Woche/ca. 330 Tage je Jahr)

---

**Schwering & Hasse Elektrodraht GmbH**  
Pyrmonter Straße 3-5  
32676 Lügde

---

Rechtsform: GmbH

---

Gründungsjahr: 1858

---

Geschäftsführender Gesellschafter: Ernst-Constantin Hasse

---

Mitarbeiter: 230

---

Umsatz 2015: ca. 100 Mio. EUR

---

Standorte: Lügde

---

Branche: Herstellung von runden und flachen Alu- und Kupferlackdrähten

---

## Verwaltungsorgane der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

**Herbert Haas**

*Vorsitzender*

Burgwedel

Vorsitzender des Vorstands HDI

Haftpflichtverband der Deutschen Industrie

V.a.G. und der Talanx AG

**Dr. Erwin Möller**

*stv. Vorsitzender*

Hannover

Vorsitzender des Aufsichtsrats der

M. M. Warburg & Co. Gruppe GmbH

**Dr. Annette Beller**

Kassel

Mitglied des Vorstands der

B. Braun Melsungen AG

(bis 31.12.2016)

**Ulrich Weber**

Berlin

Mitglied des Vorstands der

Deutsche Bahn AG

**Sebastian Gascard\***

Isernhagen

Haftpflicht Underwriter

HDI Global SE

**Jutta Mück\***

Oberhausen

Account Manager

Vertrieb Mittelstand

HDI Global SE

## Vorstand

### **Dr. Christian Hinsch**

*Vorsitzender*

Burgwedel

stv. Vorsitzender des Vorstands  
des HDI Haftpflichtverband der  
Deutschen Industrie V. a. G. und  
der Talanx AG

Im Vorstand der  
HDI Global SE  
verantwortlich für

- Aufgaben des Vorstandsvorsitzenden  
gemäß Geschäftsordnung
- Revision

### **Dr. Joachim ten Eicken**

Im Vorstand der  
HDI Global SE

verantwortlich für

- Sparte Industrie-Sachversicherung  
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)
- Transport- und Kreditversicherung
- Betreuung der HDI Risk Consulting GmbH

### **Frank Harting**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Sparte Luftfahrt- und  
Gruppen-Unfallversicherung
- IT-Demand
- Geschäftsfeld Industrie
- Beiräte

### **Dr. Edgar Puls**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Geschäftsfeld Europa  
Niederlassungen Kontinentaleuropa
- Sparte Industrie-Kraftfahrt-Versicherung  
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)

### **Dr. Stefan Sigulla**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Sparte Industrie-Haftpflicht-  
und -Rechtsschutzversicherung  
(Betrieb/Schaden/Sicherheitstechnik)
- Geschäftsfeld Konzern

### **Jens Wohlthat**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Geschäftsfeld Global  
außer Niederlassungen Kontinentaleuropa
- Koordination übergreifender Themen der  
internationalen Industrieversicherung

### **Ulrich Wollschläger**

Im Vorstand der

HDI Global SE

verantwortlich für

- Rechnungswesen
- Beitragsinkasso
- Kapitalanlagen
- Controlling
- Risikomanagement
- Koordination der passiven  
Rückversicherung

## Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2016 gemäß den nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben laufend überwacht und sich anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende wurde überdies vom Vorstandsvorsitzenden laufend über wichtige Entwicklungen und anstehende Entscheidungen unterrichtet.

Der Aufsichtsrat trat zu drei ordentlichen Sitzungen am 10. März 2016, 23. August 2016 und 3. November 2016 zusammen. In den Sitzungen wurden die Berichte des Vorstands über das laufende Geschäftsjahr und die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung der Gesellschaft ausführlich erörtert. Im Rahmen der schriftlichen und mündlichen Berichterstattung wurde der Aufsichtsrat auch über die Risikosituation der Gesellschaft sowie über eintretende Veränderungen und deren Ursachen informiert.

Insgesamt hat der Aufsichtsrat im Rahmen seiner gesetzlichen und satzungsgemäßen Zuständigkeit an den Entscheidungen des Vorstands mitgewirkt und sich von der Recht- und Ordnungsmäßigkeit sowie Wirtschaftlichkeit der Unternehmensführung überzeugt. Der Aufsichtsrat sah sich zu Prüfungsmaßnahmen nach § 111 Absatz 2 AktG im Geschäftsjahr 2016 nicht veranlasst.

Der Personalausschuss des Aufsichtsrats kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und hat Beschlussempfehlungen an das Aufsichtsratsplenum, insbesondere im Hinblick auf die Vergütung der Mitglieder des Vorstand ausgesprochen. Mit Blick auf § 87 Absatz 1 AktG wurden hierbei u. a. auch horizontale und vertikale Vergütungsaspekte als Vergleich und Orientierung herangezogen.

### Schwerpunkte der Beratungen im Plenum

Schwerpunkte der Beratung des Aufsichtsrats bildeten u.a. die weitere Umsetzung der Globalisierungsstrategie, die Fortsetzung der Umstrukturierung der europäischen Auslandseinheiten, der Verlauf der Sanierungsaktivitäten und die initiierten IT-Optimierungsprojekte. Des Weiteren wurde die operative Planung der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2017 ausführlich erörtert.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterlagen, wurden diese nach Prüfung und Erörterung verabschiedet.

Der Aufsichtsrat hat sich von der Leistungsfähigkeit des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems überzeugt und hierüber laufend vom Vorstand informieren lassen.

### Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2016 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover, geprüft worden. Die Bestellung der Abschlussprüfer erfolgte durch den Aufsichtsrat, der auch den konkreten Prüfungsauftrag erteilte.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG AG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet.

Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses und des Lageberichts anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss erörtert, den Prüfungsbericht des Abschlussprüfers geprüft und zu einzelnen Punkten Nachfragen an den Abschlussprüfer gerichtet. Der Aufsichtsrat ist zu dem Ergebnis gekommen, dass der Prüfungsbericht in Übereinstimmung mit den §§ 317 und 321 HGB steht und keinen Bedenken begegnet. Weiter ist der Aufsichtsrat zu dem Ergebnis gekommen, dass der Lagebericht die Anforderungen des § 289 HGB erfüllt und in Übereinstimmung mit den Aussagen der Berichte an den Aufsichtsrat gemäß § 90 AktG steht. Der Lagebericht steht auch in Einklang mit der eigenen Einschätzung des Aufsichtsrats hinsichtlich der Lage der Gesellschaft.

Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts hat sich dieser dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 9. März 2017 gebilligt, der damit festgestellt ist. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung wurde ebenfalls zugestimmt.

#### **Besetzung des Aufsichtsrats und des Vorstands**

Die Zusammensetzung des Vorstands hat sich im Berichtsjahr 2016 nicht geändert. Frau Dr. Beller hat ihr Mandat als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum 31. Dezember 2016 niedergelegt. Die Wahl eines Nachfolgers für Frau Dr. Beller ist im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung am 9. März 2017 vorgesehen, in der die Neuwahl der Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat ansteht.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte Arbeit im Berichtsjahr.

Hannover, den 9. März 2017

Für den Aufsichtsrat

Herbert K. Haas  
(Vorsitzender)

# Lagebericht

## Vorab

Die außerordentliche Hauptversammlung vom 27. Oktober 2015 hat den Formwechsel der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG in eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea, SE) mit der Firma „HDI Global SE“ beschlossen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 8. Januar 2016.

# Grundlagen des Unternehmens

## Geschäft

### Unternehmen

Die HDI Global SE ist Teil der Talanx-Gruppe und bündelt die weltweiten Aktivitäten im Bereich der Industrieversicherung. Sie ist ein 100-prozentiges Tochterunternehmen der Talanx AG und hat ihren Hauptsitz in Hannover, Deutschland.

Seit Jahrzehnten zählt die HDI Global SE zu den führenden Versicherern von Konzernen, Industrie und mittelständischen Unternehmen in Deutschland. Als starker und kompetenter Partner deckt die Gesellschaft den Bedarf an maßgeschneiderten Versicherungslösungen von Industrie- und Gewerbekunden aus der Handels-, Produktions- und Dienstleistungsbranche umfassend ab. Neben der herausragenden Präsenz der Gesellschaft am deutschen Markt ist sie maßgeblich über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Netzwerkpartner in über 130 Ländern aktiv. Ein strategisches Ziel der HDI Global SE ist die Globalisierung und somit der Ausbau der Gesellschaft zu einem Global Player der Industrieversicherung. Hierzu gehört, dass die Marke HDI im europäischen Kernmarkt traditionell ein etablierter Führungsverversicherer für komplexe Risiken ist und dieses Image und die entsprechende Expertise einer über 100-jährigen Firmengeschichte nun in identifizierbare Zielregionen transportiert und somit die weltweite Präsenz ausgebaut wird. Im Geschäftsjahr wurden zwei weitere Niederlassungen in Dänemark und in Malaysia gegründet. So kann die Gesellschaft global tätige Kunden mit lokalen Policen bedienen, die gewährleisten, dass der festgelegte Service und Versicherungsschutz weltweit für alle einbezogenen Risiken erbracht wird.

Von Haftpflicht- über Kfz-, Unfall- sowie Feuer- und Sachversicherung bis zu Transport-, Financial Lines- und Technischen Versicherungen: HDI Global SE bietet die komplette Produktpalette zur Absicherung unternehmerischer Risiken. Weltweite Deckungen in

Form von internationalen Versicherungsprogrammen zeigen dabei insbesondere unsere Leistungsfähigkeit.

# Wirtschaftsbericht

## Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

### Volkswirtschaftliche Entwicklung

Die Weltwirtschaft startete turbulent ins Jahr 2016. Schwellenländer hatten zu Beginn des Jahres Sorgen über die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft und die Fortsetzung des Rohstoffpreisverfalls. Die Erholung der Rohstoffpreise, eine Stabilisierung des Wirtschaftswachstums in China sowie die globale geldpolitische Unterstützung sorgten im Verlauf des Jahres dort jedoch für eine zunehmende Stabilisierung. In der entwickelten Welt blieb, trotz politischer Unsicherheiten insbesondere in den USA, in Großbritannien und Italien, der private Konsum der zentrale Wachstumstreiber, unterstützt von niedrigen Energiepreisen und der expansiven Geldpolitik.

Die Wirtschaft im Euroraum legte im zweiten und dritten Quartal jeweils um 0,3 % zu, die jährliche Teuerungsrate lag im Dezember bei 1,1 %. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt setzte sich fort, die Arbeitslosigkeit im Euroraum sank im November auf den tiefsten Stand seit 2009 (9,8 %) trotz der politischen und ökonomischen Unsicherheiten, die das britische EU-Austrittsreferendum und der Rücktritt des italienischen Ministerpräsidenten mit sich brachten. Deutschlands Bruttoinlandsprodukt wies im dritten Quartal ein Wachstum von 0,2 % auf, nach einem Plus von 0,4 bis 0,7 % in der ersten Jahreshälfte. Neben dem privaten Konsum als Wachstumstreiber trugen steigende Staatsausgaben zur Belebung bei. Auch in Großbritannien fiel die Arbeitslosenquote im Oktober 2016 mit 4,8 % auf den tiefsten Stand seit 2005.

Die US-Wirtschaft entwickelte sich nach einem schwachen Start in das Jahr 2016 im weiteren Verlauf relativ robust. Im dritten Quartal lag die annualisierte Wachstumsrate bei 3,5 %, das stärkste Wachstum seit zwei Jahren; die jährliche Teuerung kletterte zum Jahresende auf 2,1 %. Auch hier ist der private Konsum der zentrale Wachstumstreiber, der durch eine solide Arbeitsmarktentwicklung gestützt wird. Die Abschwächung des Wirtschaftswachstums in China setzte sich fort. Die jährliche Wachstumsrate des BIP lag 2016 bei 6,6 %, nach einem Wachstum von 7,0 % im Jahr 2015. Geld-

und fiskalpolitische Maßnahmen verhinderten eine deutlichere Wachstumsabschwächung.

### **Kapitalmärkte**

Die Kapitalmärkte waren 2016 weiterhin geprägt von einer expansiven Geldpolitik. Im März des Berichtsjahres lockerte die Europäische Zentralbank erneut ihre Geldpolitik: Sie senkte den Hauptrefinanzierungs- und Einlagezins, erweiterte das Ankaufprogramm um Unternehmensanleihen, erhöhte die monatlichen Anleihekäufe auf 80 Mrd. EUR und kündigte vier neue längerfristige Refinanzierungsgeschäfte an. Zwar kündigte die EZB im Dezember eine Reduzierung ihrer monatlichen Anleihekäufe von 80 Mrd. EUR auf 60 Mrd. EUR an, verlängerte gleichzeitig aber die Laufzeit des Programms um neun Monate bis Ende 2017.

Auch die Rentenmärkte wurden im Jahresverlauf 2016 wesentlich von der Politik der Europäischen Zentralbank bestimmt. Zusätzlich gab es eine Reihe an makroökonomischen Themen sowie diverse politische Entscheidungen, die Einfluss auf die Marktentwicklung an diesen Märkten hatten. Dazu gehörten zu Jahresbeginn Sorgen um eine nachlassende Wachstumsdynamik in China und anderen Schwellenländern. Unter politischen Gesichtspunkten fokussierten sich die Rentenmärkte auf die Entscheidungen zum Brexit, zur US-Wahl und zum italienischen Verfassungsreferendum. Im Vorfeld der Entscheidungen war stets eine erhöhte Volatilität zu erkennen, die unerwarteten Ergebnisse berührten die Märkte dann aber jeweils nur kurzfristig – z. B. der Renditerückgang für Bundesanleihen nach dem Brexit-Votum. Im Falle des Wahlausgangs in den USA kam es im Euroraum zu einer positiven Gegenreaktion. Die US-Notenbank hob im Dezember 2016 zum zweiten Mal nach der Finanzkrise ihren Leitzins an und verwies auf einen verbesserten Arbeitsmarkt und Signale einer höheren Inflation. Diese moderate Zinsanhebung hatte für die Euro-Rentenmärkte noch keine Signalwirkung, sodass es zu einem insgesamt positiven Jahresausklang für Zinspapiere infolge fallender Zinsen und sinkender Risikoaufschläge kam. An den US-Märkten sorgten der Wahlausgang und positive Konjunkturerwartungen für deutlich steigende Zinsen zum Jahresende – zehnjährige US-Treasuries stiegen in der Spitze um über 70 Basispunkte auf fast 2,6 % an und weisen in der Spitze einen Zinsabstand zu zehnjährigen Bundesanleihen von ca. 230 Basispunkten aus.

Neben den zinspolitischen Rahmenbedingungen standen auch 2016 idiosynkratische Risiken und diverse M&A-Aktivitäten im Vordergrund. Nach der Schwäche im ersten Quartal zeigten Energie- und Rohstoffwerte eine deutliche Kursrholung. Bail-in-Regulierung und Kapitalisierungen waren im Bankensektor weiter im Fokus, speziell bei italienischen Banken. Rechtsrisiken blieben für Banken ein sehr präsent Thema. Der Primärmarkt zeigte weiterhin eine starke Aktivität, allerdings war erneut ein leichter Rückgang zum

Vorjahresvolumen zu verzeichnen. Insbesondere Unternehmensanleihen mit längeren Laufzeiten, Emittenten aus dem höher verzinslichen Segment sowie nachrangige Bankenemissionen waren gefragt. Covered Bonds zeigten eine durchschnittliche Neuemissionsaktivität. Wie schon im Vorjahr war das Nettoemissionsvolumen leicht negativ.

Die Aktienmärkte konnten nach einem schwachen Jahresauftakt 2016 im vierten Quartal deutlich zulegen und das Börsenjahr positiv abschließen: Der DAX kletterte im Gesamtjahr um 6,9 %, der S&P 500 um 9,5 %. Deutlich schwächer – gleichwohl positiv – entwickelten sich der EURO STOXX 50 mit 0,7 % und der Nikkei mit 0,4 %.

### **Internationale Versicherungsmärkte**

Die internationale Schaden- und Unfallversicherung wies für 2016 insgesamt ein abgeschwächtes Prämienwachstum aus. In den entwickelten Versicherungsmärkten ging das reale Wachstum zurück. In den Schwellenländern kam es zwar zu einem leichten Anstieg gegenüber 2015, dieser blieb aber unter dem jährlichen Wachstumsdurchschnitt der vorherigen fünf Jahre.

Nach einer Reihe schwerer Erdbeben, Stürme und Überschwemmungen gab es im Berichtsjahr deutliche höhere Schäden aus Naturkatastrophen als in den drei Vorjahren. Teuerstes Schadenergebnis war eine Serie von starken Erdbeben auf der japanischen Insel Kyushu. Die Ertragslage der Versicherer stand aufgrund der anhaltend niedrigen Zinsen weiterhin unter Druck. Im Ergebnis verschlechterte sich die Profitabilität in der internationalen Schaden- und Unfallversicherung im Vergleich zum Vorjahr.

### **Deutsche Versicherungswirtschaft**

Nach dem starken Beitragswachstum im Vorjahr konnte die deutsche Versicherungswirtschaft auch 2016 ein Prämienwachstum verzeichnen, wenngleich auf einem etwas geringeren Niveau. Im Verlauf der anhaltenden Niedrigzinsphase deutet dies auf weiterhin diszipliniertes Underwriting der Schaden- und Unfallversicherer hin; die Zuwächse sind auf steigende Prämien zurückzuführen.

Die Bilanz der Sachversicherer für Zahlungen aufgrund der Folgen von Naturgewalten lag 2016 auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr. Rund die Hälfte der Schäden wurde allein durch die beiden Tiefs „Elvira“ und „Friederike“ verursacht, die Ende Mai und Anfang Juni kurz nacheinander mit zahlreichen Gewittern und anhaltenden Regenfällen auftraten. Diese beiden Unwetter sind die bislang teuersten Starkregenereignisse in Deutschland. Die kombinierte

Netto-Schaden-/Kostenquote für die gesamte Schaden- und Unfallversicherung bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres.

## Rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen

Zum Schutz ihrer Kunden und um die Stabilität der Finanzmärkte zu gewährleisten, unterliegen Versicherungsunternehmen (Erst- und Rückversicherungsgesellschaften), Banken und Kapitalanlagegesellschaften weltweit besonderen, komplexen rechtlichen Regulierungen. Die zurückliegenden Jahre waren insbesondere vor dem Hintergrund der Finanzkrise in den Jahren 2007 bis 2010 durch eine intensive Weiterentwicklung und damit eine einhergehende Verschärfung und zunehmende Komplexität der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an die beaufsichtigten Unternehmen gekennzeichnet.

Mit dem Inkrafttreten des neuen Versicherungsaufsichtsgesetzes in der Bundesrepublik Deutschland und der delegierten Rechtsakte der Europäischen Kommission zum 1. Januar 2016 hat diese Entwicklung nunmehr ihren vorläufigen Höhepunkt erreicht. Durch die damit umgesetzte Solvency-II-Richtlinie wird ein Drei-Säulen-Ansatz verfolgt. Die (quantitative) Säule I regelt Einzelheiten zur notwendigen Kapitalausstattung der Versicherungsunternehmen. Um den konkreten Kapitalbedarf zu berechnen, können die Unternehmen entweder auf ein gesetzlich vorgegebenes Standardmodell zurückgreifen oder aber ein eigenes internes Modell nutzen. Die Talanx nutzt für die Gruppe sowie wesentliche Versicherungsgesellschaften des Konzerns ein durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) bereits im November 2015 genehmigtes partielles internes Modell, das hinsichtlich seiner Anwendbarkeit auf der Ebene einzelner Versicherungsgesellschaften mit dem Genehmigungsbescheid der BaFin per Oktober 2016 um die wesentlichen inländischen Lebensversicherungsunternehmen erweitert wurde.

Säule II betrifft das qualitative Risikomanagement-System und beinhaltet vor allem Anforderungen an die Geschäftsorganisation des Versicherungsunternehmens. Im Rahmen der Säule III werden Berichterstattungspflichten der Versicherungsunternehmen geregelt, insbesondere Berichtspflichten gegenüber Aufsichtsbehörden und der Öffentlichkeit. Zusätzlich werden durch die Umsetzung von Solvency II Neuerungen im Bereich der Beaufsichtigung von Versicherungsgruppen eingeführt, die auch Auswirkungen auf die Talanx-Gruppe haben werden. So besteht seit dem 1. Januar 2016 nunmehr eine Gruppenaufsicht, in deren Rahmen die BaFin als nationale Versicherungsaufsicht des obersten Mutterunternehmens (und Gruppenaufsichtsbehörde), die nationalen Aufsichtsbehörden der jeweiligen ausländischen Konzerngesellschaften und die European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) in einem gemeinsa-

men Aufsichtskollegium zusammenarbeiten.

Auch nach dem Inkrafttreten des neuen Versicherungsaufsichtsgesetzes behält die aufsichtsrechtliche Regulierung ein unvermindert hohes Tempo bei. Nur sechs Monate nach seinem Inkrafttreten wurde das Versicherungsaufsichtsgesetz durch das am 2. Juli 2016 in Kraft getretene Finanzmarktnovellierungsgesetz ergänzt und § 23 Abs. 6 VAG neu eingefügt. Versicherungsunternehmen sind nun verpflichtet, ein internes Hinweisgebersystem einzurichten, bei dem Mitarbeiter vertraulich bestimmte Verstöße im Unternehmen melden können. Der Talanx-Konzern setzt ein derartiges Hinweisgebersystem bereits seit Längerem ein.

Durch Veröffentlichung im Bundesanzeiger vom 21. April 2016 hatte das Bundesministerium der Finanzen die durch das neue VAG eingeräumten Befugnisse zum Erlass von Rechtsverordnungen genutzt und die zum Ende des Jahres 2015 außer Kraft getretenen durch neue Verordnungen ersetzt.

Auch die EIOPA veröffentlicht im Zusammenhang mit der Solvency-II-Umsetzung unverändert zahlreiche Leitlinien und technische Durchführungsstandards sowie entsprechende Konsultationsdokumente. Die BaFin veröffentlichte in den zurückliegenden Monaten zahlreiche Auslegungsentscheidungen, um die aufsichtsrechtlichen Anforderungen zu konkretisieren. Der Umfang dieser Veröffentlichungen und ihr Detailgrad führen branchenweit zu einem erheblichen, teilweise kaum noch überschaubaren Anstieg der zu beachtenden, teilweise überaus detailreichen aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie immer wieder auch zu Widersprüchen mit veröffentlichten Dokumenten der EIOPA selbst oder den Auslegungsentscheidungen der BaFin.

Vor dem Hintergrund der bis zum 23. Februar 2018 in Deutschland umzusetzenden Richtlinie über den Versicherungsvertrieb (IDD) hat die EIOPA bereits im April 2016 ihre Vorbereitungsleitlinien für unternehmensinterne Produktaufsichts- und Produkt-Governance-Anforderungen (Product Oversight and Governance, POG) in einem finalen Bericht veröffentlicht. Die Vorgaben zielen auf eine ausreichende Berücksichtigung von Verbrauchersichtspunkten bei Produktdesign und Vertriebssteuerung, beschränken sich jedoch nicht auf reines Verbrauchergeschäft. Die Vorgaben sind an die zuständigen Aufsichtsbehörden gerichtet. Die BaFin hat angekündigt, dass diese Vorschriften von ihr erst berücksichtigt werden, wenn die Richtlinie über den Versicherungsvertrieb in Deutschland umgesetzt ist. Dies gelte für die Inhalte der EIOPA-Leitlinien, aber auch für den delegierten Rechtsakt, den die EU-Kommission zur Produktentwicklung erlassen werde. Bereits jetzt ist absehbar, dass durch die Umsetzung der IDD sowie der hiermit im Zusammenhang stehen-

den Richtlinien zusätzliche Anforderungen im Hinblick auf die Produktüberwachung und Produkt-Governance von Versicherungsprodukten auf Versicherungsunternehmen, aber auch auf Versicherungsvermittler, zukommen werden.

Die BaFin hat am 19. Oktober 2016 einen überarbeiteten Entwurf für die „Aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an die Geschäftsorganisation von Versicherungsunternehmen (MaGO)“ zur öffentlichen Konsultation vorgelegt. Die MaGO richten sich an alle Erst- und Rückversicherungsunternehmen, die Solvency II unterliegen, sowie an Versicherungs-Holdinggesellschaften. Durch die MaGO sollen die für die Geschäftsorganisation relevanten Vorschriften des VAG und der Delegierten Verordnung (EU) 2015/35 in die Aufsichtspraxis der BaFin übertragen und die EIOPA-Leitlinien zum Governance-System umgesetzt werden. Konkret werden die Anforderungen an die Bereiche allgemeine Governance, Schlüsselfunktionen, Risikomanagement-System, Eigenmittelanforderungen, internes Kontrollsystem, Ausgliederungen und Notfallmanagement genauer umschrieben. Bereiche, in denen die BaFin bereits gesonderte Vorgaben veröffentlicht hat, etwa die Anforderungen an die fachliche Eignung und Zuverlässigkeit oder an den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht (Prudent Person Principle), werden von den MaGO nicht erfasst.

Versicherungsunternehmen des Talanx-Konzerns sind in hohem Maße auf die Erhebung von personenbezogenen Daten angewiesen. Sie werden unter anderem zur Antrags-, Vertrags- und Leistungsabwicklung erhoben, verarbeitet und genutzt, um Versicherte bedarfsgerecht zu beraten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Unternehmen des Talanx-Konzerns sind sich der damit einhergehenden Verantwortung zu einem angemessenen Umgang mit personenbezogenen Daten bewusst. Die Wahrung der Rechte der Versicherten und der Schutz ihrer Privatsphäre sind wesentliche Ziele aller Konzernunternehmen. Im Mai 2016 ist die EU-Datenschutz-Grundverordnung durch Veröffentlichung im EU-Amtsblatt in Kraft getreten. Nach Ablauf einer zweijährigen Übergangsphase wird die Verordnung ab dem 25. Mai 2018 geltendes Recht auch in der Bundesrepublik Deutschland. Vor diesem Hintergrund wurde ein Projekt initiiert, um die Umsetzung der neuen gesetzlichen Anforderungen rechtzeitig sicherzustellen. Rechtsunsicherheiten ergeben sich dabei, weil nicht absehbar ist, inwieweit der deutsche Gesetzgeber unter fast 50 Öffnungsklauseln der Verordnung noch Abweichungen im Zuge einer Novellierung des Bundesdatenschutzgesetzes beschließen wird.

Im März 2016 ist zudem das OGAW-V-Umsetzungsgesetz in Kraft getreten, das die Vorgaben der europäischen OGAW-V-Richtlinie (Fünfte Richtlinie über Organismen für gemeinsame Anlagen in

Wertpapieren [OGAW]) in Deutschland umsetzt. Das OGAW-V-Umsetzungsgesetz bringt nicht nur Änderungen mit sich, die durch die Richtlinie gefordert wurden; es verursacht erheblichen Anpassungsbedarf bei den Kapitalanlagegesellschaften des Talanx-Konzerns, und mit dem im Jahr 2016 verabschiedeten Gesetz zur Reform der Investmentbesteuerung (Investmentsteuerreformgesetz – InvStRefG) zeichnet sich bereits jetzt weiterer umfassender Handlungsbedarf in diesem Bereich ab.

Die Einhaltung geltenden Rechts ist für die Gesellschaften des Talanx-Konzerns unverändert Voraussetzung für eine dauerhaft erfolgreiche Geschäftstätigkeit. Insbesondere der Beachtung der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen sowie der fortlaufenden Anpassung und Weiterentwicklung des Geschäfts und ihrer Produkte an gesetzliche Neuregelungen widmen die Gesellschaften große Aufmerksamkeit. Die entsprechend installierten Mechanismen stellen sicher, das künftige Rechtsentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die eigene Geschäftstätigkeit frühzeitig identifiziert und bewertet werden, um die erforderlichen Anpassungen vornehmen zu können.

## Geschäftsverlauf

### Geschäftsverlauf der HDI Global SE

#### Versicherungsgeschäft insgesamt

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	3.999	1.967	3.980	1.794
Verdiente Beiträge	3.963	1.937	3.971	1.785
Aufwendungen für Versicherungsfälle	2.389	1.509	3.234	1.411
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	773	431	769	455
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-56		-76
In %				
Schadenquote	60,3	77,9	81,4	79,1
Kostenquote	19,5	22,3	19,4	25,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	79,8	100,2	100,8	104,6

Die HDI Global SE konnte im Berichtszeitraum insgesamt einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 19 Mio. EUR auf 3.999 (3.980) Mio. EUR verzeichnen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung war erwartungsgemäß ein Beitragsanstieg im Auslandsgeschäft in Höhe von 91 Mio. EUR, wobei neben erfreulichen Bestandszuwächsen in den Auslandsmärkten auch die im Geschäftsjahr neu gegründete Niederlassung in Dänemark mit einem Beitragszuwachs in Höhe von 33 Mio. EUR zu der positiven Entwicklung beitrug. Das Inland hatte einen Rückgang der gebuchten Bruttobeiträge von 72 Mio. EUR zu verzeichnen, der wesentlich auf Sanierungsaktivitäten, vor allem in den Sparten Kraftfahrzeugversicherung und All-Risk-Versicherungen, zurückzuführen ist.

#### Bruttobeiträge des Geschäftsjahres insgesamt

Mio. EUR, %		
Haftpflichtversicherung	1.215	30,4
All-Risk-Versicherungen	1.132	28,3
Technische Versicherung	391	9,8
Transport- und Luftfahrtversicherung	384	9,6
Kraftfahrzeugversicherung	367	9,2
Feuerversicherung	201	5,0
Unfallversicherung	141	3,5
Sonstige Versicherungen	168	4,2
<b>Summe</b>	<b>3.999</b>	<b>100,0</b>

Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 152 Mio. EUR auf 1.937 (1.785) Mio. EUR deutlich stärker als die Bruttobeiträge.

Maßgeblich waren im Vergleich zur Vorperiode deutlich niedrigere Rückversicherungsbeiträge, die im Wesentlichen in einem starken Rückgang der Aufwendungen für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 187 Mio. EUR in der Sparte Haftpflichtversicherung begründet lagen. Hierzu trug die einmalige Neubewertung der Spätschadenreserven für Großschäden bei, durch die Brutto- und Rückreserven sowie Rückstellungen für Wiederauffüllungsprämien nahezu ergebnisneutral reduziert wurden.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Berichtsjahr wie erwartet signifikant um 845 Mio. EUR auf 2.389 (3.234) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand sank im Vergleich zum Vorjahr kräftig um 468 Mio. EUR auf 3.183 (3.651) Mio. EUR. Das Vorjahr wurde wesentlich von Großschadenbelastungen wie dem Kumulereignis „Tianjin“, insbesondere in der Sparte Transportversicherung, geprägt. Außerdem wurde insgesamt im Vergleich zur Vorperiode ein um 376 Mio. EUR deutlich verbesserter Abwicklungsgewinn von 793 (417) Mio. EUR ausgewiesen, was im Wesentlichen durch die Auflösung von Rückstellungen für unbekannte Spätschäden im Großschadenbereich in der Sparte Haftpflichtversicherung sowie durch die positive Schadenabwicklung eines Großschadens im übernommenen Geschäft der Sparte All-Risk-Versicherungen begründet war. Die Bruttoschadenquote verminderte sich um 21,1 Prozentpunkte auf 60,3 (81,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 98 Mio. EUR auf 1.509 (1.411) Mio. EUR. Ursächlich waren im Vergleich zum Vorjahr signifikant niedrigere Rückversicherungsanteile an den Bruttoschadenaufwendungen. In der Vorperiode waren die Rückversicherer in hohem Maße an dem erhöhten Bruttoschadenaufwand aufgrund der erwähnten Großschäden beteiligt. Daneben partizipierten die Rückversicherer überproportional an dem erwähnten Bruttoabwicklungsgewinn. Die Nettoschadenquote verringerte sich mit 1,2 Prozentpunkten entsprechend weniger als im Brutto auf 77,9 (79,1) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen unwesentlich um 4 Mio. EUR auf 773 (769) Mio. EUR an. Die Kostenquote blieb im Brutto mit 19,5 (19,4) % nahezu stabil und damit besser als erwartet und sank aufgrund der Beitragsentwicklung im Netto auf 22,3 (25,5) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und beliefen sich brutto auf 79,8 (100,8) % und netto auf 100,2 (104,6) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 48 (Entnahme von 8) Mio. EUR verblieb für unsere Gesellschaft erwartungsgemäß ein verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -56 (-76) Mio. EUR.

## Haftpflichtversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	866	542	842	343
Verdiente Beiträge	853	511	838	337
Aufwendungen für Versicherungsfälle	403	349	792	297
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	148	85	149	88
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-13		-36
In %				
Schadenquote	47,2	68,2	94,5	88,2
Kostenquote	17,4	16,7	17,7	26,0
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	64,6	84,9	112,2	114,2

Die Haftpflichtversicherung umfasst im Wesentlichen die Betriebshaftpflicht. Daneben werden hierunter die Sparten Special Lines, Privat-, Pharma-, Planungs-, Heilwesen- und Atomanlagen-Haftpflicht, Vermögensschadenhaftpflicht für Organe sowie das sich in Abwicklung befindende US-Casualty-Geschäft ausgewiesen.

In der industriellen Haftpflichtversicherung konnten die gebuchten Bruttobeiträge im Geschäftsjahr insgesamt um 24 Mio. EUR auf 866 (842) Mio. EUR gesteigert werden. Ein leichter Beitragsrückgang im Inland konnte durch das Beitragswachstum im Ausland überkompensiert werden. Neben erfreulichen Bestandszuwächsen in fast allen Auslandsmärkten trug auch die im Geschäftsjahr neu gegründete Niederlassung in Dänemark mit einem Beitragszuwachs in Höhe von 25 Mio. EUR zu der positiven Entwicklung bei.

Die verdienten Nettobeiträge stiegen um 174 Mio. EUR auf 511 (337) Mio. EUR und somit stärker als die Bruttobeiträge. Ausschlaggebend waren im Vergleich zur Vorperiode deutlich niedrigere Rückversicherungsbeiträge, die in einem starken Rückgang der Aufwendungen für Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 144 Mio. EUR begründet lagen. Ursächlich war die einmalige Neubewertung der Spätschadenreserven für Großschäden, durch die Brutto- und Rückreserven sowie Rückstellungen für Wiederauffüllungsprämien nahezu ergebnisneutral reduziert wurden. Darüber hinaus sieht die neue Rückversicherungsordnung ab diesem Geschäftsjahr freie Wiederauffüllungen vor.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken deutlich um 389 Mio. EUR auf 403 (792) Mio. EUR. Bei einem unauffälligen

Geschäftsverlauf mit einer geringen Belastung durch Großschäden verringerte sich der Geschäftsjahresschadenaufwand um 32 Mio. EUR auf 630 (662) Mio. EUR. Ausschlaggebend für die Entwicklung der Bruttoaufwendungen war ein im Vergleich zum Vorjahr signifikant verbessertes Abwicklungsergebnis in Höhe von 228 Mio. EUR (im Vorjahr Abwicklungsverlust in Höhe von 130 Mio. EUR), das neben einem positiven Schadenverlauf maßgeblich durch die Auflösung von Rückstellungen für unbekannte Spätschäden resultierte. Die Bruttoschadenquote verringerte sich entsprechend signifikant um 47,3 Prozentpunkte auf 47,2 (94,5) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 52 Mio. EUR auf 349 (297) Mio. EUR an. Ursächlich waren im Vergleich zum Vorjahr deutlich niedrigere Rückversicherungsanteile an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, da die Rückversicherer in erheblichem Umfang an den Abwicklungsgewinnen aufgrund der Auflösung der Bruttorekstellungen für unbekannte Spätschäden beteiligt waren. Die Nettoschadenquote verringerte sich um 20,0 Prozentpunkte und lag bei 68,2 (88,2) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich im Brutto auf 148 (149) Mio. EUR und im Netto auf 85 (88) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote sank auf 17,4 (17,7) %. Die Nettokostenquote verringerte sich stärker auf 16,7 (26,0) %, was im Wesentlichen aus der erwähnten Erhöhung der Nettobeiträge resultierte. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und betrugen brutto 64,6 (112,2) % und netto 84,9 (114,2) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 91 Mio. EUR (im Vorjahr Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 12 Mio. EUR) weist die Sparte Haftpflichtversicherung ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -13 (-36) Mio. EUR aus.

## Feuerversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	180	80	188	68
Verdiente Beiträge	175	77	190	69
Aufwendungen für Versicherungsfälle	302	129	310	105
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	34	16	39	20
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-68		-51
In %				
Schadenquote	172,4	166,8	163,4	152,4
Kostenquote	19,5	20,8	20,5	28,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	191,9	187,6	183,9	180,9

Die Bruttobeitragseinnahmen in der industriellen Feuer- und Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung sanken im Geschäftsjahr auf 180 (188) Mio. EUR. Der Beitragsrückgang ist im Wesentlichen auf im Geschäftsjahr durchgeführte Sanierungsaktivitäten im Inland zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 8 Mio. EUR und lagen bei 77 (69) Mio. EUR. Bedingt durch geringere Aufwendungen für Wiederauffüllungsprämien und gesunkene Kosten bei nichtproportionalen Rückversicherungsverträgen, haben sich die Rückversicherungsbeiträge gegenüber dem Vorjahr stark vermindert.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr um 8 Mio. EUR auf 302 (310) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand sank um 55 Mio. EUR und blieb, trotz einer Belastung aufgrund einiger Großschäden, mit 346 (401) Mio. EUR deutlich unter dem des Vorjahres. Dieser wurde in höherem Maße durch Groß- und Größtschäden beeinflusst. Das Abwicklungsergebnis verringerte sich auf 44 (90) Mio. EUR, wobei das Vorjahr durch einige größere Abwicklungsgewinne geprägt war. Die Bruttoschadenquote stieg um 9,0 Prozentpunkte auf 172,4 (163,4) % an.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 24 Mio. EUR auf 129 (105) Mio. EUR. Ursächlich hierfür waren gesunkene Rückversicherungsanteile an den Bruttoschadenaufwendungen des Geschäftsjahres. Im Vorjahr konnte ein höherer Schadenanteil in fakultative und nichtproportionale Rückversicherung oberhalb der Priorität abgegeben werden. Die Nettoschadenquote erhöhte sich um 14,4 Prozentpunkte auf 166,8 (152,4) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 34 (39) Mio. EUR gesunken. Die Bruttokostenquote verringerte sich auf 19,5 (20,5) %. Für eigene Rechnung sanken die Aufwendungen auf 16 (20) Mio. EUR. Die Nettokostenquote sank auf 20,8 (28,5) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und erhöhten sich brutto auf 191,9 (183,9) % und netto auf 187,6 (180,9) %.

Insgesamt verblieb ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -68 (-51) Mio. EUR, das eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 6 (12) Mio. EUR enthält.

## Kraftfahrzeugversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	348	310	378	338
Verdiente Beiträge	346	308	376	336
Aufwendungen für Versicherungsfälle	290	264	315	289
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	61	53	67	59
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-14		28
In %				
Schadenquote	83,7	85,7	83,9	85,9
Kostenquote	17,7	17,2	17,8	17,5
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	101,4	102,9	101,7	103,4

Die gebuchten Bruttobeiträge in der Sparte Kraftfahrzeugversicherung sanken im Geschäftsjahr auf 348 (378) Mio. EUR. Der im Vorjahr eingesetzte Beitragsrückgang, maßgeblich geprägt durch Sanierungsaktivitäten im Inland, setzte sich im Geschäftsjahr weiter fort. Das Wachstum im Ausland konnte den Beitragsrückgang dabei nur teilweise ausgleichen. Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich analog zu den verdienten Bruttobeiträgen und verringerten sich um 28 Mio. EUR auf 308 (336) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich um 25 Mio. EUR und lagen bei 290 (315) Mio. EUR. Wesentlich für die Entwicklung war der geringere Bestand im Geschäftsjahr, der sich in einem deutlich um 20 Mio. EUR auf 325 (345) Mio. EUR gesunkenen Geschäftsjahresschadenaufwand widerspiegelt. Dabei konnte eine Häufung größerer Schäden in der Berichtsperiode durch einen sanierungsbedingten Rückgang im Geschäftsjahresschadenaufwand nur teilweise kompensiert werden. Darüber hinaus konnte die Sparte Kraftfahrzeugversicherung einen verbesserten Abwicklungsgewinn von 35 (30) Mio. EUR ausweisen. Die Bruttoschadenquote lag mit 83,7 (83,9) % leicht unter Vorjahresniveau.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle sanken auf 264 (289) Mio. EUR und folgten damit im Wesentlichen der Entwicklung der Bruttoaufwendungen. Die Nettoschadenquote sank leicht auf 85,7 (85,9) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb verringerten sich um 6 Mio. EUR und lagen bei 61 (67) Mio. EUR. Zusammen mit dem gleichzeitigen Bruttobeitragsrückgang sank die Bruttokos-

tenquote geringfügig auf 17,7 (17,8) %. Die Nettokostenquote lag bei 17,2 (17,5) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und verringerten sich brutto auf 101,4 (101,7) % und netto auf 102,9 (103,4) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 5 (Entnahme in Höhe von 39) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -14 (28) Mio. EUR.

## Transport- und Luftfahrtversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	285	205	302	206
Verdiente Beiträge	285	206	305	211
Aufwendungen für Versicherungsfälle	250	187	396	205
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	65	58	67	57
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-37		-17
In %				
Schadenquote	87,6	91,0	129,9	97,0
Kostenquote	23,0	28,2	21,9	27,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	110,6	119,2	151,8	124,1

Die gebuchten Bruttobeiträge für Transport- und Luftfahrtversicherung sanken im Geschäftsjahr auf 285 (302) Mio. EUR. Ausschlaggebend war ein Beitragsrückgang in Höhe von 16 Mio. EUR in der Sparte Luftfahrt, der insbesondere auf den Rückzug aus dem Airline-Geschäft zurückzuführen war. Die Sparte Transport hatte in der Berichtsperiode einen leichten Beitragsrückgang in Höhe von 1 Mio. EUR zu verzeichnen. Die verdienten Nettobeiträge entwickelten sich analog zu den Bruttobeiträgen und beliefen sich insgesamt auf 206 (211) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich insgesamt um 146 Mio. EUR auf 250 (396) Mio. EUR. In der Sparte Luftfahrtversicherung sanken die Bruttoaufwendungen um 106 Mio. EUR auf 1 (107) Mio. EUR. Maßgeblich war hier ein stark gesunkener Geschäftsjahresschadenaufwand von 13 (117) Mio. EUR, wobei das Vorjahr signifikant von drei Großschäden im Airline-Segment geprägt war. Außerdem hatte die Sparte Luftfahrt ein leicht verbessertes Abwicklungsergebnis in Höhe von 12 (10) Mio. EUR zu verzeichnen. In der Sparte Transportversicherung sanken die Bruttoschadenaufwendungen um 40 Mio. EUR auf 249 (289) Mio. EUR. Ursächlich war ein stark gesunkener Geschäftsjahresschadenaufwand von 252 (355) Mio. EUR. Die Vorperiode wurde wesentlich durch eine erhöhte Schadenbelastung aufgrund des Kumulereignisses „Tianjin“ geprägt. Das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere Abwicklungsergebnis von 3 (65) Mio. EUR war im Wesentlichen von erforderlichen Nachreservierungen zu mehreren Großschäden des Vorjahres geprägt. Die Bruttoschaden-

quote sank insgesamt signifikant um 42,3 Prozentpunkte auf 87,6 (129,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich mit 18 Mio. EUR auf 187 (205) Mio. EUR deutlich weniger stark als die Bruttoaufwendungen. Ursächlich hierfür waren stark gesunkene Rückversicherungsanteile an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, da in der Vorperiode der Bruttoschadenaufwand für Großschäden in der Transport- und Luftfahrtversicherung in hohem Maße an die Rückversicherer weitergegeben werden konnte. Die Nettoschadenquote sank auf insgesamt 91,0 (97,0) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb sind im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 65 (67) Mio. EUR gesunken. Die Kostenquoten stiegen im Brutto auf 23,0 (21,9) % und im Netto auf 28,2 (27,1) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektieren die vorgenannten Entwicklungen und sanken insgesamt brutto auf 110,6 (151,8) % und netto auf 119,2 (124,1) %.

Nach einer Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 3 (35) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von -37 (-17) Mio. EUR.

## Technische Versicherungen

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	273	141	265	133
Verdiente Beiträge	263	133	248	119
Aufwendungen für Versicherungsfälle	176	84	144	84
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	58	25	57	24
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		22		10
In %				
Schadenquote	66,9	62,8	57,9	70,5
Kostenquote	22,1	18,6	22,9	20,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	89,0	81,4	80,8	90,6

Die Technischen Versicherungen umfassen die Maschinen-, Montage-, Bauleistungs-, Baubestands-, Elektronik- und Maschinengarantieversicherung sowie die jeweils zugehörigen Betriebsunterbrechungsversicherungen.

Die gebuchten Bruttobeiträge der Technischen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf 273 (265) Mio. EUR angestiegen. Diese positive Entwicklung wurde überwiegend im Inland aufgrund von Neugeschäft im Offshore-Bereich generiert. Das Auslandsgeschäft blieb insgesamt auf Vorjahresniveau. Die verdienten Nettobeiträge beliefen sich auf 133 (119) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr um 32 Mio. EUR auf 176 (144) Mio. EUR. Aufgrund mehrerer mittelgroßer Schäden im Geschäftsjahr stieg der Geschäftsjahresschadenaufwand um 6 Mio. EUR auf 181 (175) Mio. EUR an. Außerdem hatte die Sparte Technische Versicherungen ein im Vergleich zum Vorjahr um 26 Mio. EUR niedrigeres Abwicklungsergebnis von 5 (31) Mio. EUR zu verzeichnen. Das geringere Abwicklungsergebnis ist auf einen höheren Spätschadenaufwand sowie auf erforderliche Nachreservierungen zurückzuführen. Die Bruttoschadenquote erhöhte sich um 9,0 Prozentpunkte auf 66,9 (57,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle blieben mit 84 (84) Mio. EUR nahezu konstant, da die Rückversicherer aufgrund der Rückversicherungsstruktur an den Bruttoabwicklungsverlusten überproportional beteiligt waren. Die Nettoschadenquote verringerte sich aufgrund der Beitragsentwicklung um 7,7 Prozentpunkte auf 62,8 (70,5) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich brutto auf 58 (57) Mio. EUR und netto auf 25 (24) Mio. EUR. Aufgrund der Beitragsentwicklung verringerten sich die Kostenquoten im Brutto auf 22,1 (22,9) % und im Netto auf 18,6 (20,1) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 89,0 (80,8) % und netto bei 81,4 (90,6) %.

Aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs konnte für die Sparte Technische Versicherungen ein verbesserter versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 22 (10) Mio. EUR ausgewiesen werden.

## Unfallversicherung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	130	92	115	84
Verdiente Beiträge	129	92	117	86
Aufwendungen für Versicherungsfälle	78	62	79	62
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	28	22	26	21
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		5		4
In %				
Schadenquote	60,6	67,3	67,7	71,6
Kostenquote	22,1	23,6	22,1	24,4
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	82,7	90,9	89,8	96,0

Das Unfallgeschäft umfasst die Versicherungszweige Allgemeine Unfall, Kraftfahrtunfall, Probanden und Luftfahrt-Unfall. Der weitest- und größte Anteil der Bruttobeitragseinnahmen entfällt auf den Zweig Allgemeine Unfall, der wiederum durch die Gruppen-Unfallversicherung bestimmt wird.

Die Sparte Unfallversicherung konnte im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 15 Mio. EUR auf 130 (115) Mio. EUR verzeichnen. Die Entwicklung wird maßgeblich im Ausland durch den Zuwachs in einer großen Fronting-Verbindung sowie auch im originären Geschäft in der Gruppen-Unfallversicherung bestimmt. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich um 6 Mio. EUR und beliefen sich auf 92 (86) Mio. EUR.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich geringfügig auf 78 (79) Mio. EUR. Ein gestiegener Geschäftsjahreschadenaufwand von 95 (86) Mio. EUR, der im Wesentlichen durch höhere Schadenbelastungen im Auslands- und Inlandsgeschäft im Zweig Gruppen-Unfallversicherung geprägt war, wurde von dem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Abwicklungsergebnis von 17 (7) Mio. EUR kompensiert. Das Abwicklungsergebnis verbesserte sich maßgeblich durch einzelfallbezogene Abwicklungsgewinne im Auslands- und Inlandsgeschäft im Zweig Gruppen-Unfallversicherung. Der Zweig Probandenversicherung konnte aufgrund eines positiven Schadenverlaufs ohne größere Nachreservierungen mit einem Abwicklungsgewinn von 2 Mio. EUR zu dem verbesserten Abwicklungsergebnis beitragen. Insgesamt verbesserte sich die Bruttoschadenquote aufgrund der positiven Beitragsentwicklung um 7,1 Prozentpunkte auf 60,6 (67,7) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle blieben mit 62 (62) Mio. EUR nahezu konstant. Die Nettoschadenquote verringerte sich aufgrund der positiven Beitragsentwicklung und sank um 4,3 Prozentpunkte auf 67,3 (71,6) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich moderat im Brutto auf 28 (26) Mio. EUR und im Netto auf 22 (21) Mio. EUR. Die Bruttokostenquote verblieb mit 22,1 (22,1) % auf Vorjahresniveau. Die Nettokostenquote sank leicht auf 23,6 (24,4) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und verminderten sich auf brutto 82,7 (89,8) % und netto 90,9 (96,0) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 1 (Entnahme in Höhe von 81 Tsd. EUR) Mio. EUR verblieb für das Geschäftsjahr insgesamt ein versicherungstechnischer Nettogewinn in Höhe von 5 (4) Mio. EUR.

## All-Risk-Versicherungen

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	499	115	490	121
Verdiente Beiträge	501	114	487	123
Aufwendungen für Versicherungsfälle	263	107	428	139
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	87	36	80	38
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		-30		-54
In %				
Schadenquote	52,5	94,3	87,9	113,2
Kostenquote	17,3	32,0	16,4	30,8
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	69,8	126,3	104,3	144,0

Das All-Risk-Geschäft umfasst die Versicherungszweige All-Risk-Sachversicherung und All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung.

Die Sparte All-Risk-Versicherungen konnte im Geschäftsjahr einen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge um 9 Mio. EUR auf 499 (490) Mio. EUR verzeichnen. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf ein erfreuliches Beitragswachstum im Ausland zurückzuführen, wobei die Beitragszuwächse durch Sanierungsaktivitäten im Inland gedämpft wurden. Die verdienten Nettobeiträge sanken um 9 Mio. EUR auf 114 (123) Mio. EUR. Ursächlich war hier ein Anstieg der Rückversicherungsbeiträge aufgrund von gestiegenen Prämien in der nichtproportionalen Rückversicherung.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr kräftig um 165 Mio. EUR auf 263 (428) Mio. EUR. Ausschlaggebend war ein gegenüber dem Vorjahr stark gesunkener Geschäftsjahresschadenaufwand um 105 Mio. EUR auf 388 (493) Mio. EUR. Das Vorjahr war maßgeblich durch eine hohe Großschadenbelastung geprägt. Außerdem konnte die Sparte All-Risk-Versicherungen ein um 59 Mio. EUR verbessertes Abwicklungsergebnis von 124 (65) Mio. EUR ausweisen. Insgesamt verbesserte sich die Bruttoschadenquote aufgrund der positiven Schadenentwicklung deutlich um 35,4 Prozentpunkte auf 52,5 (87,9) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich mit 32 Mio. EUR auf 107 (139) Mio. EUR weniger stark als die Bruttoaufwendungen. Die Rückversicherungsanteile an den Bruttoaufwendungen haben sich im Vergleich zur Vorperiode stark verringert. Im Vorjahr konnte ein Teil des Großschadenaufwandes des Ge-

schäftsjahres an die Rückversicherer weitergegeben werden. Außerdem haben die Rückversicherer an der positiven Abwicklung eines Großschadens stark partizipiert. Die Nettoschadenquote sank um 18,9 Prozentpunkte auf 94,3 (113,2) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen im Geschäftsjahr brutto auf 87 (80) Mio. EUR an und sanken netto auf 36 (38) Mio. EUR. Die Kostenquoten erhöhten sich im Brutto auf 17,3 (16,4) % und im Netto auf 32,0 (30,8) %. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten reflektierten die vorgenannten Entwicklungen und beliefen sich brutto auf 69,8 (104,3) % und netto auf 126,3 (144,0) %.

Aufgrund der positiven Geschäftsentwicklung konnte für die Sparte All-Risk-Versicherungen ein verbessertes versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von -30 (-54) Mio. EUR ausgewiesen werden.

## Sonstige Versicherungen

### Selbst abgeschlossenes Geschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	162	89	155	96
Verdiente Beiträge	158	87	153	95
Aufwendungen für Versicherungsfälle	71	45	79	46
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	42	28	42	30
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		9		20
In %				
Schadenquote	45,2	51,3	51,4	48,1
Kostenquote	26,9	31,8	27,6	31,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	72,1	83,1	79,0	79,3

Unter den sonstigen Versicherungen werden vom Geschäftsumfang her nicht gesondert auszuweisende Versicherungszweige zusammengefasst. Dieser Bereich wird durch die industriellen Risiken der Versicherungszweige Extended Coverage (EC) bestimmt. Weiterhin sind in den sonstigen Versicherungen auch die spartenübergreifenden Multi-Line- und Multi-Risk-Produkte sowie die Zweige Rechtsschutzversicherung und Crisis Management enthalten.

Die gebuchten Bruttobeiträge der sonstigen Versicherungen sind im Vergleich zum Vorjahr auf insgesamt 162 (155) Mio. EUR angestiegen. Der Anstieg der Beiträge umfasst nahezu alle Zweige. Nur der Versicherungszweig Extended Coverage hatte einen geringen Beitragsrückgang von 1 Mio. EUR zu verzeichnen. Die verdienten Nettobeiträge verringerten sich auf 87 (95) Mio. EUR. Ausschlaggebend dafür war ein deutlicher Anstieg der Rückversicherungsbeiträge in der Sparte Multi-Risk, der im Wesentlichen aus einer Änderung der Rückversicherungsstruktur resultierte. Während im Vorjahr nur eine nichtproportionale Struktur zum Tragen kam, wurde im Geschäftsjahr eine Quotenrückversicherung berücksichtigt.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich insgesamt um 8 Mio. EUR auf 71 (79) Mio. EUR. Ausschlaggebend war ein um 8 Mio. EUR gesunkener Geschäftsjahresschadenaufwand von 107 (115) Mio. EUR. Das Abwicklungsergebnis der sonstigen Zweige verblieb mit 36 (36) Mio. EUR auf Vorjahresniveau. Die Bruttoschadenquote sank aufgrund des positiven Geschäftsverlaufs insgesamt um 6,2 Prozentpunkte und lag bei 45,2 (51,4) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle verminderten sich weniger als die Bruttoaufwendungen auf 45 (46) Mio. EUR. Die Nettoschadenquote erhöhte sich insgesamt auf 51,3 (48,1) %.

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben mit 42 (42) Mio. EUR nahezu unverändert. Die Bruttokostenquote verminderte sich auf 26,9 (27,6) %. Die Nettoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb gingen um 2 Mio. EUR auf 28 (30) Mio. EUR leicht zurück. Die Nettokostenquote stieg geringfügig auf 31,8 (31,2) % an. Die kombinierten Schaden-/Kostenquoten spiegelten die vorgenannten Entwicklungen wider und lagen brutto bei 72,1 (79,0) % und netto bei 83,1 (79,3) %.

Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung in Höhe von 4 Mio. EUR (Entnahme von 1 Mio. EUR) ergab sich in den Zweigen der sonstigen Versicherungen insgesamt ein versicherungstechnisches Nettoergebnis in Höhe von 9 (20) Mio. EUR.

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	1.256	415	1.245	404
Verdiente Beiträge	1.253	408	1.257	410
Aufwendungen für Versicherungsfälle	556	282	691	186
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	248	108	242	119
Versicherungstechn. Ergebnis f.e.R.		69		21
In %				
Schadenquote	44,4	69,1	55,0	45,4
Kostenquote	19,8	26,4	19,3	29,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	64,2	95,5	74,3	74,5

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft handelt es sich überwiegend um den ausländischen Prämienanteil internationaler Programme, die die HDI Global SE für ihre Kunden im In- und Ausland führt oder allein zeichnet. Zedenten sind in diesen Fällen Auslandseinheiten der HDI Global SE und Tochtergesellschaften des Talanx-Konzerns, die im jeweiligen Land gemäß den Vorgaben der HDI Global SE Fronting-Policen ausgestellt haben, sowie die unmittelbare Tochtergesellschaft HDI Global Network AG (ehemals firmierend als HDI-Gerling Welt Service AG).

Weitere Quellen des indirekten Geschäfts sind Übernahmen von Captives deutscher und ausgewählter internationaler Großkunden sowie zentral in Hannover gezeichnete internationale Risiken ausländischer Großunternehmen.

Die Bruttobeitragseinnahmen des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betragen im Geschäftsjahr 1.256 (1.245) Mio. EUR. Den wesentlichen Anteil daran hält die Sparte All-Risk-Versicherungen (inklusive Betriebsunterbrechung) mit 633 (651) Mio. EUR, gefolgt von Haftpflicht mit 350 (345) Mio. EUR und Technischen Versicherungen mit 118 (118) Mio. EUR. Die einzelnen Sparten waren von unterschiedlichen Verläufen geprägt. Der Beitragsrückgang in der Sparte All-Risk-Versicherungen aufgrund von Sanierungsaktivitäten im Inland wurde durch Beitragszuwächse, im Wesentlichen in den Sparten Transport- und Luftfahrtversicherungen sowie Haftpflichtversicherung, überkompensiert. Die verdienten Nettobeiträge verringerten sich auf 408 (410) Mio. EUR. Ausschlaggebend war ein deutlicher Rückgang der Rückversicherungsbeiträge in der Sparte Haftpflichtversicherung, der in einer Reduktion der Aufwendungen für

Wiederauffüllungsprämien in Höhe von 43 Mio. EUR begründet lag.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle verringerten sich im Geschäftsjahr deutlich um 135 Mio. EUR auf 556 (691) Mio. EUR. Der Geschäftsjahresschadenaufwand verminderte sich auf 845 (903) Mio. EUR. Der Rückgang resultierte maßgeblich aus einer im Vergleich zur Vorperiode geringeren Belastung durch Großschäden. Insbesondere in der Sparte Transportversicherung war das Vorjahr stark durch das Kumulereignis „Tianjin“ beeinflusst. Außerdem konnte im Vergleich zur Vorperiode ein deutlich höherer Abwicklungsgewinn von 288 (212) Mio. EUR ausgewiesen werden. Wesentlich war hier in der Sparte All-Risk-Versicherungen die positive Schadenabwicklung eines Großschadens, die sich signifikant auf das Abwicklungsergebnis auswirkte. Die Bruttoschadenquote sank um 10,6 Prozentpunkte auf 44,4 (55,0) %.

Die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 96 Mio. EUR und beliefen sich auf 282 (186) Mio. EUR. Ursächlich war ein starker Rückgang der Rückversicherungsanteile an den Bruttoaufwendungen. Das Abwicklungsergebnis der Rückversicherer war deutlich höher als in der Vergleichsperiode, was im Wesentlichen durch eine hohe Beteiligung der Rückversicherer am Bruttoabwicklungsgewinn des Großschadens in der Sparte All-Risk-Versicherungen begründet war. Die Nettoschadenquote stieg deutlich um 23,7 Prozentpunkte und lag bei 69,1 (45,4) %.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb stiegen brutto um 6 Mio. EUR auf 248 (242) Mio. EUR an. Die Bruttokostenquote erhöhte sich auf 19,8 (19,3) %. Die Nettoaufwendungen verringerten sich auf 108 (119) Mio. EUR. Die Nettokostenquote sank um 2,7 Prozentpunkte auf 26,4 (29,1) %.

Insgesamt wurde im übernommenen Geschäft ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von 69 (21) Mio. EUR ausgewiesen. Hierin ist eine Entnahme aus der Schwankungsrückstellung in Höhe von 44 (Zuführung von 92) Mio. EUR enthalten.

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft All-Risk-Versicherungen

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	633	178	651	208
Verdiente Beiträge	631	180	654	210
Aufwendungen für Versicherungsfälle	227	99	351	145
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	117	45	115	42
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		42		28
In %				
Schadenquote	36,0	54,9	53,7	68,8
Kostenquote	18,6	24,9	17,6	20,1
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	54,6	79,8	71,3	88,9

### In Rückdeckung übernommenes Geschäft Haftpflichtversicherung

	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR	Brutto	Netto	Brutto	Netto
Beiträge	350	147	345	83
Verdiente Beiträge	343	137	341	81
Aufwendungen für Versicherungsfälle	148	128	152	-3
Aufwendungen für den Vers.-Betrieb	65	35	65	40
Versicherungs-techn. Ergebnis f.e.R.		-11		-23
In %				
Schadenquote	43,2	92,8	44,6	-4,0
Kostenquote	19,0	25,7	19,1	49,2
Kombinierte Schaden-/Kostenquote	62,2	118,5	63,7	45,2

## Niederlassungsbericht

### Niederlassungen als Repräsentanzen der HDI Global SE im Ausland

Die HDI Global SE unterhält Niederlassungen in wichtigen ausländischen Zielmärkten, um internationalen Kunden eine direkte Präsenz zu bieten. Damit erschließt HDI Global SE sowohl in neuen Märkten als auch in neuen Kundensegmenten zusätzliche Wachstumsmöglichkeiten außerhalb des deutschen Heimatmarktes. Die ausländischen Niederlassungen bilden einen zentralen Bestandteil der Strategie der HDI Global SE im Ausland.

### Niederlassungen der HDI Global SE

Niederlassung	2016	2016	2015	2015
Mio. EUR/Anzahl	Bruttobeitr.	Mitarbeiter*	Bruttobeitr.	Mitarbeiter*
Deutschland, Hannover	2.238	1.810	2.310	1.773
Frankreich, Paris	320	110	319	100
Großbritannien, London	239	94	220	87
Schweiz, Zürich	220	93	206	91
Belgien, Brüssel	191	85	188	79
Niederlande, Rotterdam	164	141	161	134
Spanien, Madrid	142	94	137	92
Italien, Mailand	126	67	129	64
Hongkong, China	63	27	61	22
Australien, Sydney	63	43	59	39
Japan, Tokio	52	28	43	21
Kanada, Toronto	35	16	40	15
Dänemark, Kopenhagen	33	24	0	0
Norwegen, Oslo	31	18	38	18
Griechenland, Athen	27	20	26	19
Singapur	26	17	21	12
Bahrain, Manama	17	9	15	9
Irland, Dublin	11	5	8	4
Malaysia, Labuan	1	0	0	0
<b>Summe</b>	<b>3.999</b>	<b>2.701</b>	<b>3.980</b>	<b>2.579</b>

\*Aktive Stammitarbeiter zum Stichtag

### Wesentliche Vorgänge in einzelnen Niederlassungen

Seit dem 1. Januar des Geschäftsjahres betreibt die HDI Global SE eine Niederlassung in Dänemark. Bislang wurde der dänische Markt über die Tochtergesellschaft HDI-Gerling Verzekeringen N.V. in den Niederlanden betreut. Im Jahr 2014 wurden die Erneuerungsrechte des Geschäfts der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. an die Muttergesellschaft HDI Global SE veräußert. Mit Stichtag 1. Januar 2016 wurde das Neugeschäft von der Niederlassung der HDI Global SE

übernommen. Der Run-off ist in der HDI-Gerling Verzekeringen N.V. verblieben.

Die Genehmigung zum Betrieb einer Niederlassung in Labuan (Malaysia) wurde am 11. Februar 2016 durch die lokale Aufsichtsbehörde, Labuan FSA, erteilt. Der Geschäftsbetrieb der Niederlassung Labuan wurde im April des Geschäftsjahres aufgenommen.

Die Erneuerungsrechte des norwegischen Seekasko-Geschäfts, das durch die Niederlassung in Norwegen (Oslo) betrieben wird, wurden mit Wirkung zum 1. Januar 2017 an einen externen Erwerber veräußert. Die norwegische Niederlassung wickelt somit ab diesem Datum das versicherungstechnische Geschäft ab und zeichnet keine neuen Verträge mehr.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden neuen Geschäftsstellen (Regional Offices) errichtet: Lyon (Niederlassung Frankreich), Genua (Niederlassung Italien), Glasgow (Niederlassung Großbritannien) und Brisbane (Niederlassung Australien). Die Schweizer Niederlassung wird ab dem 1. Januar 2017 eine Geschäftsstelle in Bern betreiben.

#### **Wesentliche Veränderungen in den Bruttobeiträgen einzelner Niederlassungen**

In der Niederlassung Großbritannien haben sich die Bruttobeiträge um 19 Mio. EUR auf 239 (220) Mio. EUR erhöht. Zugänge in der Sparte Haftpflichtversicherung sowie Neuakquisitionen in der Sparte Kraftfahrtversicherung waren die wesentlichen Treiber des Prämienanstiegs. Darüber hinaus kam es zu einem Portfolio-Ausbau aus neuen Vertriebskanälen in der Sparte Feuerversicherung.

In der Niederlassung Schweiz haben sich die Bruttobeiträge um 14 Mio. EUR auf 220 (206) Mio. EUR erhöht. Die Niederlassung Schweiz konnte insbesondere in der Sparte Unfallversicherung Beitragszuwächse aus bestehenden Kundenverbindungen verzeichnen. Zudem profitierte die Niederlassung von Programmweiterungen mit Großkunden in der Sparte Feuerversicherung.

## **Allgemeines Geschäft**

### **Kapitalanlageergebnis**

Die laufenden Erträge, die vor allem aus den Kuponzahlungen der festverzinslichen Kapitalanlagen bestanden, beliefen sich im Berichtsjahr auf 273 (224) Mio. EUR. Dem standen laufende Aufwendungen in Höhe von 15 (17) Mio. EUR gegenüber. Das laufende Ergebnis betrug 258 (207) Mio. EUR. Das nachhaltig niedrige Zinsniveau – insbesondere im Euroraum – führte zu weiteren Ertragsrückgängen bei den festverzinslichen Wertpapieren, da Portfolio-Optimierungen unter Berücksichtigung eines angemessenen Risikos keine adäquate Kompensation bieten können. Immobilien- und Beteiligungsergebnisse lagen im Geschäftsjahr 2016 deutlich über denen des Vorjahres. Aus dem Rentenspezialfonds EuroRent 3, dem größten Spezialfonds der HDI Global SE, wurden ordentliche und außerordentliche Erträge des abgelaufenen Geschäftsjahres sowie Gewinnvorträge aus den Vorjahren ausgeschüttet.

Die laufende Durchschnittsverzinsung betrug 3,9 (3,2) %.

Im Berichtsjahr wurde ein Ergebnis aus Gewinnen und Verlusten aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 8 (14) Mio. EUR realisiert. Dieses Ergebnis setzt sich aus Gewinnen aus dem Abgang von Wertpapieren im Rentenbereich (10 Mio. EUR) und dem Aktienbereich (1 Mio. EUR) zusammen; gegenläufig entstanden durch den Abgang von festverzinslichen Wertpapieren (-2 Mio. EUR) und Aktienfonds (-1 Mio. EUR) Verluste.

Der Saldo aus Zu- und Abschreibungen kumulierte sich auf -1 (-27) Mio. EUR.

Insgesamt war ein übriges Ergebnis in Höhe von 7 (-13) Mio. EUR auszuweisen.

Das Kapitalanlageergebnis belief sich insgesamt auf 265 (194) Mio. EUR. Dieser Anstieg war stärker als erwartet und war auch durch zusätzliche Ausschüttungen aus dem Renten-Spezialfonds geprägt. Insgesamt wurde für das Berichtsjahr eine Nettoverzinsung von 4,0 (3,0) % erreicht.

### **Sonstiges Ergebnis**

Das sonstige Ergebnis belief sich im Geschäftsjahr auf -42 (-43) Mio. EUR. Das Geschäftsjahr war im Vergleich zum Vorjahr durch eine um 5 Mio. EUR geringere Abschreibungen auf Forderungen sowie durch einen um 9 Mio. EUR geringeren Zinsaufwand geprägt. Der Saldo aus Währungskursgewinnen und -verlusten betrug im Geschäftsjahr -2 (18) Mio. EUR.

### Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -54 (-0,9) Mio. EUR beinhaltet im Wesentlichen die weitgehende Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 54 Mio. EUR.

## Gesamtergebnis der HDI Global SE

	2016	2015
Mio. EUR		
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-56	-76
Kapitalanlageergebnis (inkl. techn. Zinsertrags)	265	194
Sonstiges Ergebnis	-42	-43
<b>Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>167</b>	<b>75</b>
Außerordentliches Ergebnis	-54	-9
Steuern	45	39
<b>An die Talanx AG abgeführtes Ergebnis</b>	<b>68</b>	<b>27</b>

Im Geschäftsjahr konnte aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages erwartungsgemäß ein verbessertes Ergebnis in Höhe von 68 (27) Mio. EUR an die Muttergesellschaft der HDI Global SE, die Talanx AG, abgeführt werden.

## Vermögens- und Finanzlage

### Kapitalanlagen

Das Volumen der Kapitalanlagen (ohne Depotforderungen) der HDI Global SE stieg 2016 um 57,9 Mio. EUR und betrug zum Jahresende 6.592 (6.534) Mio. EUR.

Festverzinsliche Kapitalanlagen (Ausleihungen an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen, Namensschuldverschreibungen und Schuldscheinforderungen und Darlehen), die im Direktbestand gehalten werden, hatten zum Jahresende ein Volumen von insgesamt 3.846,1 Mio. EUR, dies entsprach einem Anteil von 58,1 (60,9) % der gesamten Kapitalanlagen. Weitere wesentliche Anlageklassen stellten Rentenfonds mit 16,5 (15,4) % sowie Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen mit 17,1 (15,8) % dar. Investitionen erfolgten bei festverzinslichen Wertpapieren vor allem in Inhaberschuldverschreibungen guter Bonität. Die Qualität der festverzinslichen Wertpapiere blieb mit einem durchschnittlichen Rating von A (A) gegenüber dem Vorjahr konstant. Der Bestand an Rentenfonds wurde durch die Wiederanlage einer Ausschüttung des Rentenspezialfonds EuroRent 3 sowie Investitionen in weitere Rentenfonds auf 1.090 (1.009) Mio. EUR gesteigert.

Der Bestand der Immobilien erhöhte sich um 25 Mio. EUR auf 125 (100) Mio. EUR, vor allem wegen des Zukaufs neuer Immobilien.

Die Buchwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erhöhten sich im Berichtszeitraum und lagen zum Jahresende bei 1.126 (1.033) Mio. EUR. Die Buchwerte der Beteiligungsgesellschaften HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG (vormals: HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG), Köln, und der HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG (vormals: HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG), Köln, stiegen, aufgrund der sukzessiven Kapitalisierung durch die HDI Global SE, um insgesamt 89 Mio. EUR auf 568 Mio. EUR an. Über diese Gesellschaften werden vornehmlich die Kapitalanlagen in Private Equity, Infrastrukturen und indirekten Immobilien gesteuert, die wiederum einen Schwerpunkt der Kapitalanlageinvestitionen bildeten. Zusätzlich wurde eine Beteiligung an einem europäischen Infrastrukturfonds in Höhe von 6 Mio. EUR erworben. Neben die-

sem Aufbau der Investmentvehikel wurden auch Investitionen, vor allem in unseren ausländischen Einheiten, vorgenommen.

Die Termingeldbestände gingen, auch aufgrund der aktuellen Zinssituation, weiter zurück und betragen zum Jahresende 82 (171) Mio. EUR.

Der Währungseffekt, der sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung geführten Bestände auf den 1. Januar des Geschäftsjahres ergab, betrug 22,9 Mio. EUR, um die die Kapitalanlagen höher auszuweisen waren. Darüber hinaus verminderten sich die Bestände im Geschäftsjahr aufgrund von Wechselkursbewegungen um 4,8 Mio. EUR.

Die Marktwerte der Kapitalanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 7.156 (7.003) Mio. EUR. Der Anstieg resultierte aus der Bestands- und Marktentwicklung.

#### **Eigenkapital (voll eingezahlt)**

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt unverändert 125 Mio. EUR. Es ist eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Stückaktien.

#### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Bei den 200 Mio. EUR an nachrangigen Verbindlichkeiten handelt es sich um zwei Nachrangdarlehen. Darlehensgeber ist einmal die HDI Versicherung AG, Hannover, mit einem Darlehensbetrag in Höhe von 20 Mio. EUR und zum anderen die HDI Lebensversicherung AG, Köln, mit einem Darlehensbetrag in Höhe von 180 Mio. EUR. Beide Darlehen sehen eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2021 mit einem Kupon von 4,25 % vor. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum sogenannten Drei-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 7,17 %. Die Nachrangdarlehen können erstmals vom Schuldner zum 12. August 2021 vorzeitig gekündigt werden.

#### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die versicherungstechnischen Rückstellungen sind um 226 Mio. EUR auf 5.998 (5.772) Mio. EUR gestiegen. In diesem Posten ist vorwiegend die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle in Höhe von 4.886 (4.744) Mio. EUR enthalten. Unsere Gesellschaft ist international tätig und bilanziert daher versicherungstechnische Verbindlichkeiten in Fremdwährungen. Der Einfluss von Wechselkursbewegungen auf den zum 1. Januar des Geschäftsjahres ausgewiesenen Stand der Schadenrückstellungen aufgrund der Umrechnung der Fremdwährungsreserven zu Stichtagskursen betrug rund 25 Mio. EUR, um die die Schadenrückstellungen höher auszuweisen waren. Entsprechend der Entwicklung der versicherungstechnischen Passiva in Fremdwährung wird eine laufende kongruente Bedeckung in Fremdwährung auf der Aktivseite betrieben.

Der Gesellschaft fließen durch laufende Beitragseinnahmen, durch die Kapitalerträge und durch den Rückfluss von Kapitalanlagen liquide Mittel zu. Die Liquidität, die zur Bestreitung der laufenden Zahlungsverpflichtungen erforderlich ist, ist nach der laufenden Liquiditätsplanung, die die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung der folgenden zwölf Monate berücksichtigt, gewährleistet.

#### **Finanzlage**

Ferner besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der Talanx AG.

#### **Weitere Posten der Bilanz**

Die Zusammensetzung der genannten sowie weiterer Posten der Bilanz ist im Anhang dieses Berichts erläutert.

## Personal- und Sozialbericht

Die Personalarbeit der HDI Global SE verfolgt das Ziel, den gegenwärtigen und zukünftigen Erfolg des Unternehmens, auch und gerade in einem herausfordernden Marktumfeld, zu gewährleisten. Alle personalpolitischen Maßnahmen werden hierzu an den strategischen Zielen der HDI Global SE und des Talanx-Konzerns ausgerichtet. Eine hohe Professionalität, ein starkes Engagement, Kreativität und die Bereitschaft zur Flexibilität sind hier die wichtigsten Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Wettbewerb um herausragenden Nachwuchs und qualifizierte Fachexperten, ebenso wie bei der strategischen Förderung und erfolgreichen Bindung von Mitarbeitern, werden Personalprozesse und -dienstleistungen stetig weiterentwickelt sowie effektiver und effizienter gestaltet. Personalbetreuung, Personalmarketing, die berufliche Erstausbildung und Personalentwicklung sind dabei elementare Bestandteile der Personalarbeit.

### **Ausbildung eigener Mitarbeiter**

Um Talente zu finden und frühzeitig an das Unternehmen zu binden, setzt die HDI Global SE weiterhin auf die Entwicklung eigener Nachwuchskräfte durch eine klassische berufliche Erstausbildung oder im Rahmen eines dualen Studiums.

Daneben werden seit 2010 in der HDI Global SE auch Trainee-Programme durchgeführt, durch die die Teilnehmer eine Basisqualifizierung als Underwriter einer Sparte, d. h. Haftpflicht, Kraftfahrt, Transport, Technische Versicherungen oder Sachversicherung, erhalten. Die Trainees, die diese einjährige Ausbildung durchlaufen, werden je nach Anforderung in den Niederlassungen in ganz Deutschland eingesetzt. Das Trainee-Programm ist in verschiedene Abschnitte unterteilt, die aus Fach- und Methodentrainings bestehen und jeweils mit Praxisphasen abgeschlossen werden.

### **Personalmarketing**

Die Aufgabe des Personalmarketings ist unter anderem darauf ausgerichtet, qualifizierte und leistungsbereite Mitarbeiter auf HDI Global SE aufmerksam zu machen. Ziel ist dabei, das Unternehmen als vielseitigen und attraktiven Arbeitgeber zu präsentieren.

Für die Industrieversicherung stehen neben den klassischen Berufen der Versicherungswirtschaft mit eher rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Prägung weiterhin Menschen mit Kenntnissen in einem der MINT-Fächer, das heißt mit einer Qualifikation in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft oder Technik, zusätzlich im Fokus. Um diese Zielgruppen unmittelbar zu erreichen, wird unter anderem auf eine gezielte Präsenz bei relevanten Karrieremessen und Veran-

staltungen, sowohl an Universitäten als auch im eigenen Haus, gesetzt. Die Fachbereiche haben so die Möglichkeit, sich mit den Teilnehmern direkt auszutauschen und sowohl ihre Bereiche als auch ihre Arbeit konkret vorzustellen. Auch redaktionelle Beiträge, Erfahrungsberichte und Interviews mit Mitarbeitern der HDI Global SE in Hochschul- und Karrieremagazinen ermöglichen es dem Zielpublikum, die verschiedenen Berufsfelder und Karriereaussichten näher kennen zu lernen.

### **Personalentwicklung**

Im Rahmen der Personalentwicklung können Mitarbeiter der HDI Global SE und des gesamten Konzerns in Potenzial-, Bereichs-, und Managemententwicklungsprogrammen ihre Kompetenzen erweitern oder vertiefen, um sich damit auf die Übernahme weiterführender Funktionen vorzubereiten. In Einarbeitungsprogrammen erhalten sie anschließend eine Unterstützung zur Etablierung in der neu übernommenen Aufgabe. Die Programme haben dabei für die Entwicklung und Bindung von Potenzialträgern nach wie vor eine hohe Bedeutung.

Um im Vertrieb noch erfolgreicher tätig zu sein, wurde eine umfangreiche Qualifizierungsoffensive durchgeführt, um strategisch wichtige Produkte optimal zu verkaufen.

### **Personalentsendung**

Aus Unternehmenssicht war die Mobilität unserer Mitarbeiter auch im Jahr 2016 von hoher Bedeutung. Im Rahmen langfristiger Entsendungen leisteten unsere Spezialisten und Führungskräfte mit der Übernahme wesentlicher Aufgaben im Ausland einen wichtigen Beitrag zum Ausbau unseres globalen Geschäfts. Zudem haben im vergangenen Geschäftsjahr Mitarbeiter der Zentrale mehrmonatige Hospitationen in einer ausländischen Niederlassung absolviert, um die internationale Zusammenarbeit weiter zu intensivieren.

Internationale Projekte zur strategischen Weiterentwicklung der HDI Global SE ermöglichen es unseren Mitarbeitern der ausländischen Niederlassungen, einige Zeit in der Zentrale in Hannover zu arbeiten und internationale Erfahrungen zu sammeln. Die vom Vorstand des Konzerns verabschiedete Entsenderichtlinie gewährleistet sowohl eine optimale Gestaltung der Auslandseinsätze als auch die Berücksichtigung der individuellen Belange der Mitarbeiter.

### **Diversity Management**

Die Vielfalt der Mitarbeiter ist auch Teil der Unternehmensidentität der HDI Global SE. Die Mitarbeiter bringen ihre unterschiedlichen Talente auf allen Kontinenten für den geschäftlichen Erfolg und zur Zufriedenheit der Kunden ein. Es liegt in der Natur des internationalen Geschäfts, dass sich viele verschiedenartige Unternehmenskulturen vereinen.

Bei der HDI Global SE arbeiten Frauen und Männer jeden Alters mit den unterschiedlichsten Hintergründen. Es wird eine von Respekt, Wertschätzung und gegenseitiger Akzeptanz geprägte Unternehmenskultur gepflegt. Ziel ist, nicht nur für ein von Offenheit und Integration geprägtes Arbeitsklima zu sorgen, sondern Vielfalt aktiv und bewusst zu nutzen, um den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns und der Gesellschaften zu erhalten und weiter auszubauen. Diversity Management bedeutet deshalb auch die Schaffung von Bedingungen, die es allen Personen ermöglicht, ihre individuellen Potenziale, Talente und ihre Leistungsfähigkeit unabhängig von Herkunft, Alter, Erfahrung oder der persönlichen Lebenssituation voll zu entfalten. Die Konzentration liegt dabei überwiegend auf den Handlungsfeldern Demografie, Geschlecht und Migration. Geeignete Maßnahmen hierfür sind unter anderem flexible Arbeitszeitmodelle sowie die aktive Unterstützung der Kinderbetreuung nach Rückkehr aus der Elternzeit.

Die HDI Global SE bekennt sich ebenfalls zur Chancengleichheit und möchte die Besetzung mit Frauen in Führungspositionen weiter ausbauen. Im Rahmen eines Mentoringprogramms werden Frauen bei der Entwicklung in weitergehende Führungspositionen unterstützt. Um einem weiblichen Fachkräftemangel vorzubeugen, wird bereits bei der Einstellung von Auszubildenden auf eine ausgewogene Verteilung geachtet.

### **Vergütung**

Die HDI Global SE bietet ihren Mitarbeitern attraktive Vergütungsmodelle und plant, diese vermehrt mit einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung zu verbinden. Für leitende Angestellte setzt sich die Vergütung aktuell aus einem festen sowie einem variablen, erfolgs- und leistungsbezogenen Teil zusammen. Die Aufteilung ergibt sich durch die Verantwortungs- bzw. Funktionsstufe einer Position, die durch eine unternehmenseinheitliche Stellenbewertungssystematik ermittelt wird. Die Höhe der variablen Vergütung selbst wird dabei durch die Erreichung von persönlichen und von Unternehmenszielen bestimmt.

### **Einrichtung eines SE-Betriebsrates**

Im Zuge der Umwandlung in eine Europäische Aktiengesellschaft (Societas Europaea – SE) ist mit dem SE-Betriebsrat auch eine europäische Vertretung der Mitarbeiter etabliert worden.

Im SE-Betriebsrat sind Mitarbeiter der europäischen Länder vertreten, in denen die HDI Global SE eine Niederlassung oder eine Tochtergesellschaft hat, und er behandelt grenzüberschreitende Angelegenheiten, die die HDI Global SE betreffen. Vorstand und der SE-Betriebsrat tauschen sich im Rahmen von Sitzungen regelmäßig über relevante Themen aus.

Die bereits existierenden betriebsrätlichen Gremien und deren Rechte haben sich durch die Einrichtung des SE-Betriebsrates nicht verändert.

### **Mitarbeiterkennzahlen**

Die HDI Global SE beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 2.679 (2.563) Mitarbeiter. Das durchschnittliche Lebensalter der Mitarbeiter lag bei 44,5 (44,4) Jahren, die Betriebszugehörigkeit bei durchschnittlich 16,0 (16,0) Jahren. Die Teilzeitquote belief sich auf 14,2 % (13,0 %).

Der Vorstand der HDI Global SE bedankt sich bei allen Mitarbeitern für ihr persönliches Engagement und ihren Beitrag zum guten Ergebnis des Unternehmens. Der Dank gilt ebenfalls allen Sozialpartnern für ihre konstruktive Zusammenarbeit.

## Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

### HDI Global SE

HDI Global SE hat sich in den vergangenen Jahren immer stärker zu einem globalen Anbieter von Versicherungslösungen für Industrie- und Konzernkunden entwickelt. Durch die im Januar 2016 vollzogene Umfirmierung und den damit verbundenen Wechsel der Gesellschaftsform in eine SE hat sich die Marke HDI erfolgreich am Markt etabliert. Aktuell wird bereits mehr als die Hälfte des Prämienvolumens im Ausland erwirtschaftet, Europa ist dabei der Kernmarkt.

Im zurückliegenden Geschäftsjahr hat die HDI Global SE das globale Netzwerk weiter gefestigt. Bereits in 37 Ländern werden über Auslandsniederlassungen, Tochter- und Schwestergesellschaften sowie Joint Ventures internationale Versicherungsprogramme bereitgestellt. In weiteren rund 100 Ländern zeigt die HDI Global SE Präsenz in Zusammenarbeit mit langjährigen, praxisbewährten Netzwerkpartnern.

Vor dem Hintergrund zunehmender, länderspezifisch differenzierter regulatorischer Anforderungen aufseiten der Versicherungsnehmer rückt das Thema Compliance immer stärker in den Fokus. Kunden von HDI Global SE können für diese Compliance-Fragestellungen sowie für sämtliche Aspekte des Versicherungsschutzes auf ihren festen Ansprechpartner bei HDI Global SE zugreifen. Im Schadensfall profitieren sie von einem professionellen Schadenmanagement und können – wie im Heimatmarkt – auf eine umfassende sicherheitstechnische Unterstützung bauen.

### HDI Risk Consulting GmbH (HRC)

Die HDI Risk Consulting GmbH unterstützt Mittelständler, Industrieunternehmen und Konzerne bei der Schadenverhütung und beim Aufbau eines betrieblichen Risikomanagements.

Durch das weltweit einheitliche Auftreten unter der Marke HRC haben Kunden spartenübergreifend Zugriff auf qualifizierte und einheitliche Dienstleistungen im Bereich Risk Consulting. Die Spezialisten der HDI Risk Consulting GmbH bieten Unternehmen wesentliche Mehrwerte in Sachen Schadenprävention.

Gemeinsam mit etwa 180 Ingenieuren und Naturwissenschaftlern unterschiedlicher Fachrichtungen entwickelt die Tochtergesellschaft der HDI Global SE spezielle Instrumente zur Risikobewertung sowie geeignete Schutzkonzepte zur Risikominimierung und -vermeidung. Das Risk-Engineering-Netzwerk ist international in

21 Ländern in den Bereichen Feuer, Kraftfahrt, Technische Versicherungen und Transport vertreten.

### one.BIZ

one.BIZ strebt weltweit harmonisierte, optimierte Prozesse und IT-Systeme an. Dies gilt als Grundvoraussetzung für die beschlossene Wachstumsstrategie der HDI Global SE.

one.BIZ startete im September 2015 und wird seitdem als internationales Großprogramm von Hannover aus gesteuert. Das Programm verbessert die operative Effizienz, stärkt die Wettbewerbsfähigkeit und ist ein strategischer Baustein, um HDI als einen global führenden Industrierversicherer weiter zu etablieren.

### Service Exzellenz

Im Rahmen des Programms Service Exzellenz wurden weitere Projekte erfolgreich umgesetzt. So kann durch den flächendeckenden Einsatz von Service Level Agreements Kunden der bestmögliche Service geboten werden. Die Geschäftsprozesse rund um Vertrieb, Underwriting, Betrieb und Schaden wurden und werden transparenter gestaltet und fortwährend optimiert. Am kontinuierlichen Verbesserungsprozess partizipiert weiterhin die gesamte Organisation, denn neben der ausgezeichneten finanziellen Stabilität und der fachlichen Expertise ist exzellenter Service ein zentraler Wettbewerbsfaktor für die HDI Global SE.

### Innovative Produktneuheiten

Mittelständische produzierende Unternehmen bis 50 Mio. EUR Jahresumsatz können jetzt auf die neue „Cyber+ Smart“-Police der HDI Global SE zurückgreifen. Als standardisiertes Stand-alone-Produkt wurde diese Police speziell für diese Zielgruppe entwickelt. Der Deckungsumfang von „Cyber+ Smart“ umfasst Eigen- und Drittschäden, einschließlich Schäden durch Betriebsunterbrechung, die durch eine Datenschutzverletzung, Datenvertraulichkeitsverletzung oder Netzwerksicherheitsverletzung entstanden sind.

Die bereits etablierte Lösung „Cyber+“ für große Industrie-Unternehmen und Konzerne wird inzwischen auch immer mehr Kunden im Ausland angeboten. 2016 erfolgte der Start dieser Cyber-Versicherungslösung in den Niederlanden sowie in Großbritannien. In weiteren Ländern inner- und außerhalb Europas ist der Marktstart in Vorbereitung. In Großbritannien und in der Schweiz wurde „Cyber+“ bereits eingeführt. Damit gehört HDI Global SE zu den wenigen internationalen Versicherern, die im Bereich Cyber-Versicherungsschutz über eigenes Know-how in mehreren Ländern verfügen und diese internationale Expertise zudem stetig ausbauen. Weitere innovative Produkte wie die Profi-Sportversicherung zur Absicherung der Folgen von Sportinvalidität für Profifußballer und

Sportvereine, die Reiseversicherung für Veranstalter und Reisebüros oder die zeitgemäße und komfortable Haftpflichtlösung „smartProtect“ untermauern den Anspruch von HDI Global SE, den sich verändernden Ansprüchen der Kunden Rechnung zu tragen und dabei Maßstäbe im Wettbewerb zu setzen.

## Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die HDI Global SE bewertet den Geschäftsverlauf des Berichtsjahres vor dem Hintergrund des wirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds als stabil: Das versicherungstechnische Ergebnis verbesserte sich leicht aufgrund des erfreulichen Beitragswachstums im Auslandsgeschäft und der laufenden Sanierungsaktivitäten im Inland. Die niedrigere Belastung aus Großschäden machte sich positiv bemerkbar. Das Kapitalanlageergebnis war insbesondere durch die anhaltende Niedrigzinsphase beeinflusst. Insgesamt kann die Geschäftsentwicklung dennoch als eher günstig bewertet werden. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts ist die wirtschaftliche Lage der HDI Global SE unverändert positiv.

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Nach dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst war der Aufsichtsrat der Gesellschaft verpflichtet, bis zum 30. September 2015 festzulegen, welcher Anteil von Frauen im Aufsichtsrat und im Vorstand der Gesellschaft in der Zeit bis zum 30. Juni 2017 angestrebt wird. Nach eingehender Beratung hat der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der laufenden Aufsichtsratsmandate sowie der Vorstandsmandate und -dienstverträge beschlossen, innerhalb des genannten Zeitraums – ohne Präjudiz für mögliche anlassbezogene anderweitige Entscheidungen zu gegebener Zeit – von einem Frauenanteil im Vorstand der Gesellschaft von voraussichtlich weiterhin null und im Aufsichtsrat der Gesellschaft von weiterhin 17 % auszugehen. Ferner war nach dem vorgenannten Gesetz der Vorstand verpflichtet, den Anteil von Frauen in den beiden Führungsebenen unterhalb des Vorstandes festzulegen. Für die erste Führungsebene wurde eine Quote von 12,0 % beschlossen, in der zweiten Führungsebene eine Quote von 10,9 %.

# Risikobericht

## Risikocontrolling im Wandel

Die HDI Global SE bietet ihren Versicherungsnehmern umfassenden Versicherungsschutz, sodass die Übernahme von Risiken den Kern ihres Geschäfts darstellt. Zu deren Beherrschung ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein unabdingbare Voraussetzung. Hierfür hat das Unternehmen bereits in der Vergangenheit vielfältige Verfahren und Instrumente entwickelt, die nicht nur zur Identifikation, Bewertung und Bewältigung von Risiken, sondern auch zur Wahrnehmung von Chancen eingesetzt werden. Das Risikomanagement der Gesellschaft legt den Fokus auf die negativen Zufallsabweichungen, das heißt die Risiken.

Zur Berechnung des Risikokapitals für regulatorische Zwecke verwendet die HDI Global SE ein internes Modell (wobei das operationelle Risiko mit der Standardformel berechnet wird). Der betrachtete Zeithorizont des Modells beträgt ein Kalenderjahr.

Die Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozesse der HDI Global SE sind eingebettet in die Standards des Talanx-Konzerns.

## Aufbauorganisation des Risikomanagements

Der aufbauorganisatorische Rahmen des Risikomanagements der Gesellschaft ist in einem Rollenkonzept festgelegt, das die Aufgaben, Rechte und Verantwortlichkeiten festhält und abgrenzt. Im Rahmen der Funktionstrennung werden ferner risikosteuernde und -überwachende Funktionen unterschieden.

Der Vorstand der Gesellschaft ist verantwortlich für die Einführung und Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems sowie die Risikostrategie. Unterstützt wird er vom Risikokomitee. Zu den wesentlichen Aufgaben des Risikokomitees gehören beispielsweise die Koordination von Risikosteuerungsmaßnahmen, die Analyse von Risikopositionen unter besonderer Beachtung der vom Vorstand verabschiedeten Risikostrategie sowie die regelmäßige Berichterstattung der Risikopositionen.

Zu den Aufgaben des Leiters Risikomanagement gehört u. a. die Koordination der Aktivitäten des unabhängigen Risikocontrollings.

Tätigkeitsschwerpunkte des unabhängigen Risikocontrollings liegen u. a. in der Identifikation und Bewertung von Risiken auf aggregierter Ebene inklusive der Validierung der von den Risikoverantwortlichen vorgenommenen Risikobewertungen. Auch die Vorbereitung der Risikoberichterstattung inklusive der Aussagen zur Auslastung bestehender Limite und Schwellenwerte sowie die regelmäßige quantitative Risikotragfähigkeitsbetrachtung gehören zu seinen Aufgabenbereichen.

Das Risikomanagement-System wird regelmäßig von der Internen Revision der Talanx AG geprüft.

## Risikocontrollingprozess

Auf der Basis der risikostrategischen Ziele des Unternehmens, die im Einklang mit denen der Talanx AG sowie mit den Zielen der eigenen Geschäftsstrategie stehen, wird die Risikotragfähigkeit regelmäßig unterjährig überprüft und dem Vorstand berichtet. Diese quantitativen Betrachtungen werden im Rahmen eines konsistenten Limit- und Schwellenwertsystems auf Gesellschaftsebene operationalisiert. Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung der Limitauslastungen. Dem Konzentrationsrisiko wird u. a. über geeignete Limite und Schwellenwerte Rechnung getragen.

Im Rahmen des qualitativen Risikokontrollprozesses legt die HDI Global SE den Fokus auf wesentliche Risiken. Diese von den Risikoverantwortlichen benannten Einzelrisiken werden grundsätzlich zu einem Bericht über Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung aggregiert. Die regelmäßig mit den Geschäftsbereichen und Zentralfunktionen stattfindenden Risikogespräche bauen auf einer systemgestützten Risikoidentifikation auf.

Die Ergebnisse von qualitativer und quantitativer Betrachtungsweise der Risikolage bilden die Grundlage eines internen Risikoberichts, der regelmäßig von der HDI Global SE erstellt wird. Somit ist jederzeit ein Überblick über die Risikosituation des Unternehmens gewährleistet. Die nach Solvency II geforderten Risikokategorien werden von der HDI Global SE vollumfänglich abgedeckt. Sie ermöglichen die Überleitung auf die Risikokategorien des Deutschen Rechnungslegungsstandards DRS 20, die im Folgenden erläutert werden.

## Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko bezeichnet in der Schaden-/Unfallversicherung das Risiko, aus den im Voraus festgesetzten Prämien in der Zukunft Entschädigungen leisten zu müssen, deren Umfang aufgrund der eingeschränkten Vorhersehbarkeit bei der Prämienfestset-

zung nicht sicher bekannt sind (Zufalls- und Änderungsrisiko). Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die HDI Global SE bei der Tarifierung insbesondere versicherungsmathematische Modelle ein, überwacht regelmäßig den Schadenverlauf und nimmt Rückversicherungsschutz.

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um noch nicht abgewickelte und noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu reduzieren, wird regelmäßig und zeitpunktbezogen die Höhe der Rückstellungen überprüft und die Abwicklungsergebnisse überwacht. Außerdem wird eine sogenannte Spätschadenrückstellung für Schäden gebildet, die vermutlich eingetreten, aber noch nicht gemeldet worden sind.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Schadenquote f.e.R.:

#### Schadenquote für eigene Rechnung

Schadenaufwendungen in % der verdienten Prämie	
2016	77,9
2015	79,1
2014	83,3
2013	85,7
2012	79,3
2011	97,2
2010	75,2
2009	79,5
2008	68,3
2007	80,5

Insbesondere begegnet die HDI Global SE im Rahmen der aus versicherungstechnischen Risiken möglichen Auswirkungen eines zeitgleichen Eintritts von Naturkatastrophen und Kumulschäden dadurch, dass sie durch adäquaten Rückversicherungsschutz Spitzenbelastungen absichert. Weiterhin werden zur Steuerung und Reduzierung der Risiken vor allem Schadenanalysen, Naturkatastrophenmodellierungen, selektives Underwriting und die regelmäßige Überwachung des Schadenverlaufs herangezogen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Abwicklungsquote f.e.R.:

#### Abwicklungsergebnis

Abwicklungsergebnis in % der Eingangsschadenrückstellung	
2016	5,6
2015	9,0
2014	11,4
2013	10,7
2012	7,9
2011	7,7
2010	7,7
2009	4,5
2008	8,1
2007	9,8

#### Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Die HDI Global SE reduziert das Risiko des Ausfalls von Forderungen gegenüber Rückversicherern durch segmentweit gültige Vorgaben und Richtlinien. Die Rückversicherungspartner werden durch fachmännisch besetzte Sicherungskomitees sorgfältig ausgewählt und fortlaufend auf ihre Bonität überprüft. Die konsistente und einheitliche Verwendung von stichtagsbezogenen Ratinginformationen wird über ein konzernweit zugängliches Ratinginformationssystem sichergestellt. Zur Vermeidung bzw. Begrenzung von Ausfallrisiken aus dem Rückversicherungsgeschäft werden im Bedarfsfall geeignete Maßnahmen zur Besicherung von Forderungen bzw. andere vertragliche Verpflichtungen dieser Rückversicherungspartner ergriffen. Die Steuerung der vertraglichen Rückversicherungsabgaben erfolgt insbesondere bei unserem konzerneigenen Rückversicherungsmakler über operative Sicherungs- und Platzierungsrichtlinien.

Dem Ausfallrisiko für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen. Zudem werden bei Vermittlern Bonitätsprüfungen durchgeführt. Gegen mögliche Verzögerungen oder Ausfälle der Prämienzahlungen im Direkt- wie im Vermittlerinkasso wird vor allem ein stringentes Erinnerungs- und Mahnverfahren betrieben und die Entwicklung von offenen Forderungen in Bezug auf Höhe und Alter intensiv verfolgt.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft bestanden gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern zum Bilanzstichtag 169,9 Mio. EUR ausstehende Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage zurücklag. Das entspricht 30,4 % der Bruttoforderungen. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre

musste die HDI Global SE 0,8 (1,7) % der Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft zum Bilanzstichtag wertberichtigen.

Die Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

#### Forderungen gegenüber Rückversicherern nach Ratingklassen

Mio. EUR, %		
≥ AA	247,0	43,4
A	169,2	29,7
BBB	1,2	0,2
< BBB-	0,1	0,0
NON	151,4	26,6
<i>davon Captives</i>	<i>44,8</i>	
<b>Summe</b>	<b>568,9</b>	<b>100,0</b>

#### Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagerisiken umfassen insbesondere das Markt-, das Bonitäts- sowie das Liquiditätsrisiko.

Das Marktrisiko entsteht aus dem potenziellen Verlust aufgrund von nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen und kann auf Veränderungen von Zinsen, Aktien- und Wechselkursen zurückgeführt werden. Das Bonitätsrisiko bezeichnet die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit eines Schuldners. Das Liquiditätsrisiko besteht darin, Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können.

Die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken basiert im Hinblick auf Marktpreisrisiken auf Stresstests, Modified Duration und Convexity sowie auf einem implementierten Asset-Liability-Management-Modell. Im laufenden Prozess wird der dann tatsächlich ein-getretenen Kapitalmarktentwicklung Rechnung getragen.

Kreditrisiken werden mithilfe eines Systems von Ratingklassen in den speziellen Anlagerichtlinien gesteuert. Kreditrisiken bei Hypotheken und Grundschulden sowie bei Immobilien werden in den speziellen Anlagerichtlinien beschränkt. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen.

Sofern Derivatgeschäfte zur Ertragsvermehrung, Erwerbsvorbereitung und Absicherung von Beständen sowie Geschäfte mit strukturierten Produkten getätigt werden, werden sie im Rahmen der Rundschreiben des Bundesaufsichtsamts für Versicherungswesen (R 3/1999 und R 3/2000), der Bundesanstalt für Finanzdienstleis-

tungsaufsicht (R 4/2011 [VA]) und der internen Richtlinien der Gesellschaft abgeschlossen. In Anlehnung an die Verbandsmeinung (GDV) hat sich die Gesellschaft dafür entschieden, im Rahmen des Prudent Person Principle die Vorgaben der oben genannten Rundschreiben weiterhin einzuhalten, obgleich diese in Teilen außer Kraft gesetzt worden sind.

Derivatpositionen und -transaktionen werden im Reporting detailliert aufgeführt. Auf der einen Seite sind Derivate effiziente und flexible Instrumente zur Portfoliosteuerung. Auf der anderen Seite gehen mit dem Einsatz von Derivaten auch zusätzliche Risiken wie zum Beispiel Basisrisiko, Kurvenrisiko und Spread-Risiko einher, die detailliert überwacht und zielgerecht gesteuert werden. Aktuell kommen Derivate zum weitaus größten Teil zu Absicherungszwecken zum Einsatz. Die eingesetzten Derivate werden risikoadäquat im Risikocontrolling berücksichtigt.

#### Ziele der Risikosteuerung

Mit der Risikosteuerung soll erreicht werden, dass die Kapitalanlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität in einem angemessenen Verhältnis unter Wahrung angemessener Mischung und Streuung Berücksichtigung finden. Damit soll die Gesamtrisikosituation des Unternehmens berücksichtigt werden. Diese ist insbesondere gekennzeichnet durch die übernommenen Verpflichtungen aus dem Versicherungsgeschäft, die bestehende Struktur der Kapitalanlagen, die Eigenmittel und sonstige finanzielle Reserven des Unternehmens.

In die Risikosteuerung werden die Ergebnisse der unterjährigen Liquiditätsplanung und des Controllings einbezogen und es wird dem Aspekt des Zeithorizontes Rechnung getragen.

#### Steuerung des Kapitalanlageportfolios

Für die Kapitalanlage gelten detaillierte Richtlinien, deren Einhaltung neben der Befolgung gesetzlicher Vorgaben wie Anlageverordnung und Rundschreiben laufend überwacht wird. Diese Anlagerichtlinien dienen der Festlegung des Rahmens der Anlagestrategie unter Berücksichtigung des betriebenen Versicherungsgeschäfts und des Zeithorizontes sowie als Nachweis gegenüber Externen (BaFin, Wirtschaftsprüfer usw.). Die Überwachung der in diesen Richtlinien aufgeführten Quoten und Limite obliegt dem Risikocontrolling sowie dem Finanzvorstand. Alle wesentlichen Änderungen der Kapitalanlagerichtlinien, der Anlagen selbst und der Kapitalanlagepolitik sind von dem Gesamtvorstand des Unternehmens zu genehmigen und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis zu bringen.

### Risikomessung und -kontrolle

Das Risiko im Rentenbestand wird durch die Ermittlung des Zinsrisikos anhand von Szenarioanalysen überwacht. Auch die Einhaltung des vom Finanzvorstand vorgegebenen Limits in Bezug auf die Duration des Rentenportfolios wird kontrolliert. Zur weiteren Überwachung der Marktwertentwicklung der zinssensitiven Produkte werden die Konvexitätslimite der Rentenprodukte täglich beobachtet. Bei börsennotierten Aktien ermittelt das Risikocontrolling das Aktienrisiko anhand von Szenarioanalysen und Stresstests, die entsprechend den aufsichtsrechtlichen Vorschriften mindestens monatlich durchgeführt werden.

### Szenarien Zeitwertentwicklung Wertpapiere

Bestandsveränderungen auf Marktwertbasis in Mio. EUR	
Portfolio	
Aktien und andere nicht fest verzinsliche Wertpapiere	
Aktienkurse -20 %	-60,0
Festverzinsliche Wertpapiere und übrige Ausleihungen	
Renditeanstieg +100 Basispunkte	-235,7
Renditerückgang -100 Basispunkte	+237,2

Im Rahmen des Währungsrisikos wird überwacht, ob eine kongruente Währungsbedeckung gegeben ist. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle in Bezug auf die darüber hinaus vom Finanzvorstand bestimmten Limite für Währungsexposures.

Die zu überwachenden Adressenausfallrisiken umfassen Kontrahenten- und Emittentenrisiken. Die Kontrolle der Adressenausfallrisiken erfolgt anhand der durch den Finanzvorstand vorgegebenen Kontrahentenlisten sowie durch die Überwachung der pro Ratingklasse definierten Limite.

In Mio. EUR, %		
Inhaberschuldverschreibungen:		
Rating AAA	1.008	37,9
Rating AA	606	22,8
Rating A	690	25,9
Rating BBB	316	11,9
Rating < BBB	41	1,5
<b>Gesamt</b>	<b>2.661</b>	<b>100,0</b>
Namensschuldverschreibungen/ Schuldscheindarlehen:		
Rating AAA	537	52,7
Rating AA	200	19,6
Rating A	187	18,4
Rating BBB	54	5,3
Rating < BBB	16	1,6
n. r.	25	2,4
<b>Gesamt</b>	<b>1.020</b>	<b>100,0</b>
Rentenfonds:		
Rating AAA	131	13,4
Rating AA	39	4,0
Rating A	286	29,1
Rating BBB	458	46,6
Rating < BBB	67	6,9
<b>Gesamt</b>	<b>981</b>	<b>100,0</b>
Ausleihungen:		
Rating A	107	37,5
Rating BBB	84	29,4
Rating < BBB	50	17,5
n. r.	44	15,6
<b>Gesamt</b>	<b>285</b>	<b>100,0</b>
Gesamt:		
Rating AAA	1.676	33,9
Rating AA	845	17,1
Rating A	1.270	25,7
Rating BBB	911	18,4
Rating < BBB	175	3,5
n. r.	70	1,4
<b>Gesamt</b>	<b>4.947</b>	<b>100,0</b>

Durch das anhaltend niedrige Zinsniveau besteht ein erhöhtes Wiederanlagerisiko in festverzinslichen Wertpapieren. Die Kapazitäten am Markt für attraktive Neuanlagen sind entsprechend begrenzt.

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, den finanziellen Verpflichtungen, insbesondere aus Versicherungsverträgen, nicht nachkommen zu können, wenn Kapitalanlagen nicht liquide sind. Dem Risiko wird durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen Rechnung getragen. Durch die Abstimmung zwischen Kapitalanlagebestand und Versicherungsverpflichtungen sowie die Planung ihrer Zahlungsströme stellt die Gesellschaft jederzeit ausreichende Liquidität sicher.

Zur Überwachung der Liquiditätsrisiken erfolgt eine vierteljährliche Überprüfung und Berichterstattung der Liquiditätskennzahlen. Im Rahmen der vorgehaltenen Liquidität wird die Einhaltung der vom Finanzvorstand vorgegebenen Mindest- und Höchstlimite beachtet.

Sämtliche Überschreitungen der Risikolimits werden dem Finanzvorstand und dem Portfolio-Management unverzüglich angezeigt.

#### **Operationelle Risiken**

Zu den operationellen Risiken gehören betriebliche und rechtliche Risiken. Diese lassen sich in der internen Risikokategorisierung den folgenden Untergruppen der operationellen Risiken zuordnen: IT-, Prozess-, rechtliche und sonstige operationelle Risiken.

Ein typisches IT-Risiko wird in dem Ausfall der EDV-Systeme gesehen. Diese Gefahr wird u. a. durch ein Backup-Rechenzentrum, das im Rahmen eines Dienstleistungsabkommens über die Talanx Systeme AG zur Verfügung gestellt wird, sowie durch Notfallpläne begrenzt.

Prozessrisiken wird im Rahmen des internen Steuerungs- und Kontrollsystems begegnet. Aufbauend auf strukturierten Prozessdokumentationen werden in Risikokontroll-Assessments wesentliche Risiken und Kontrollen identifiziert, bewertet und wenn erforderlich Handlungsbedarf abgeleitet. Dies kann im konkreten Fall bedeuten, dass bestehende Kontrollen angepasst und/oder neue/zusätzliche Verbesserungsmaßnahmen vom Risikoverantwortlichen eingeleitet werden.

Rechtliche Risiken können aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren. Dem Umgang mit diesen Fragestellungen wird organisatorisch durch entsprechende aufbau- und ablauforganisatorische Regelungen, z. B. Kompetenzrah-

men zwischen den Fachbereichen der HDI Global SE und der zentralen Rechtsabteilung in der Talanx AG, Rechnung getragen.

Vor dem Hintergrund des komplexen Geschäfts der HDI Global SE, bei dem unter anderem die Kundenorientierung eine bedeutende Rolle spielt, wird u. a. den qualitativen Aspekten der Personalarbeit sowie den Aus- und Fortbildungsprogrammen für Fach- und Führungskräfte ein hoher Stellenwert eingeräumt. Sonstigen operationellen Risiken, die z. B. in einer möglicherweise eingeschränkten Verfügbarkeit von Personal liegen könnten, soll hiermit begegnet werden.

#### **Sonstige Risiken**

Sonstige Risiken können strategische und Reputationsrisiken sowie sogenannte Emerging Risks sein. Dem grundsätzlichen strategischen Risiko eines Ratingverlusts wird u. a. durch eine kontinuierliche Überwachung der Kapitaladäquanz bzw. der Risikotragfähigkeit sowie durch regelmäßige Plan- und Forecast-Betrachtungen begegnet.

#### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI Global SE gefährden könnten. Die Solvabilitätsanforderungen werden von der Gesellschaft erfüllt. Die konkreten Quoten veröffentlichen wir im Mai 2017 im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zum 31. Dezember 2016.

# Prognose- und Chancenbericht

## Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2017 erwarten wir eine Fortsetzung des globalen Wachstums, das sich im Vergleich zum Vorjahr etwas beschleunigen sollte. Die Industriestaaten dürften leicht über dem Niveau des Berichtsjahres expandieren, auch der Wachstumsbeitrag der Schwellenländer sollte ansteigen. Der politische Wechsel in den USA lässt weltweit Nachfrageimpulse erwarten, sodass wir mit einer jährlichen Wachstumsrate der Weltwirtschaft von leicht über 3 % rechnen.

Diese außenpolitischen Impulse, zu denen auch steigende Nettoexporte zählen, würden die für die Eurozone zu erwartende nachlassende Konsumdynamik substituieren. Trotz anhaltender politischer Unsicherheiten im europäischen Wahljahr und eines damit einhergehend möglicherweise eintrübenden Geschäftsklimas bleibt der Ausblick auf die Eurozone für 2017 insgesamt positiv. Für die USA zeichnet sich nach wie vor stabiles Wachstum ab, was sich nach angekündigten Steuersenkungen, Erhöhungen der Investitionen in die Infrastruktur und einer Deregulierungswelle im Zuge des Amtsantritts des neuen US-Präsidenten beschleunigen dürfte. Da der US-Arbeitsmarkt nahezu Vollbeschäftigung aufweist, ist davon auszugehen, dass der private Verbrauch neben dem fiskalischen Impuls auch hier weiterhin ein zentraler Wachstumstreiber bleibt. Allerdings rechnen wir aufgrund steigender Löhne und Preise mit einer höheren Inflation (Lohn-Preis-Spirale).

Auch für die Schwellenländer erwarten wir ein anziehendes Wachstum, das jedoch von einem relativ niedrigen Niveau ausgeht. Hier dürfte die fundamentale Stabilisierung der Rohstoffpreise insbesondere bei den rohstoffexportierenden Schwellenländern unterstützend wirken und auch nach der Währungsabwertung in einigen Ländern zu einer spürbaren Exportbelebung im Jahr 2017 führen. Gleichwohl bleiben spezifische Risiken nach wie vor bestehen: Speziell die Transformation der chinesischen Volkswirtschaft von einem export- und investitionsorientierten Wachstumsmodell zu einer modernen Dienstleistungsgesellschaft in Kombination mit strukturellen Problemen – wie der hohen Verschuldung des Privatsektors – wird auch 2017 belastend wirken. Wir rechnen mit einer weiteren Abschwächung des Wachstums in China.

## Kapitalmärkte

Da das Inflationsziel der EZB für den Euroraum trotz erster Erhöhungen auf absehbare Zeit nicht erreicht werden dürfte, nehmen wir an, dass der geldpolitische Kurs der EZB expansiv bleiben wird. Dennoch ist davon auszugehen, dass die Anleihenkaufprogramme

der Zentralbanken abnehmen. Dieses sollte schrittweise erfolgen, um das Risiko von sprunghaften Aufschlägen infolge der Umkehr des „Yield-Huntings“ zu minimieren. Insgesamt bleiben während der anhaltenden Niedrigzinsphase Liquidität und Eigenkapitalisierung zur Optimierung der Kapitalstruktur die dominierenden Themen im Bankensektor, auch wenn die US-Notenbank Federal Reserve im vergangenen Dezember eine stetige Anhebung der Leitzinssätze eingeleitet hat und für 2017 drei bis vier weitere Zinsschritte erwartet werden.

In diesem Umfeld ist das Bewertungsniveau der Aktienmärkte in den USA sowie Europa deutlich angestiegen, während dagegen Gewinnmargen und Eigenkapitalrenditen in Europa recht niedrig sind. Bei einer weiteren Stabilisierung der europäischen Konjunktur erwarten wir jedoch, dass Gewinnmargen und Eigenkapitalrenditen aufholen, auch wenn Unsicherheiten im europäischen Wahljahr 2017 sowie die Ungewissheit über die zukünftige US-Politik zu einer erhöhten Marktvolatilität führen werden.

## Internationale Versicherungsmärkte

In der internationalen Schaden- und Unfallversicherung erwarten wir für 2017 insgesamt ein geringes reales Wachstum der Prämieinnahmen. Für die Schwellenländer gehen wir von einer leicht steigenden Wachstumsdynamik aus, während in den entwickelten Märkten das reale Prämienwachstum etwas nachlassen dürfte. Angesichts der nur mäßigen zu erwartenden makroökonomischen Verbesserungen und einer potenziell anziehenden Inflation ist davon auszugehen, dass die Profitabilität 2017 auf einem niedrigen Niveau verharren wird.

Für den Euroraum wie auch die USA gehen wir für 2017 von einem leicht steigenden Prämienaufkommen aus, jedoch auf einem gegenüber dem Berichtsjahr abgeschwächten Niveau. In Mittel- und Osteuropa dürfte sich die langsame wirtschaftliche Erholung fortsetzen und in der Folge auch die Prämienentwicklung positiv bleiben. Wir gehen für 2017 von einem vergleichbaren Wachstum wie im Berichtsjahr aus. Für Lateinamerika erwarten wir nach einem verhaltenen Jahr 2016 eine langsame Verbesserung des Prämienwachstums im Jahr 2017. Positive Impulse könnten hier aus dem Firmenkundengeschäft in Brasilien sowie aus Argentinien, Chile und Kolumbien kommen. In den asiatischen Schwellenländern dürfte sich die solide Prämienentwicklung auch 2017 fortsetzen. Förderlich könnten sich beispielsweise regulatorische Initiativen wie die Förderung von Naturkatastrophenversicherungen in China oder die Beschleunigung von Infrastrukturinvestitionen in Südostasien auswirken.

### **Deutsche Versicherungswirtschaft**

Angesichts der bereits seit längerem bestehenden und auch 2017 andauernden konjunkturellen Risikofaktoren sind Prognosen generell mit einem Vorbehalt behaftet. Unter der Annahme, dass sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen nicht wesentlich verschlechtern, wird die Versicherungswirtschaft nach Einschätzung des GDV 2017 ein gegenüber dem Vorjahr leicht zunehmendes Beitragsvolumen erreichen.

Für das Jahr 2017 rechnen wir in der Schaden- und Unfallversicherung in Deutschland mit steigenden Prämieinnahmen. Das Beitragswachstum dürfte sich gegenüber dem Niveau des Berichtsjahres jedoch weiter abschwächen. Diese Einschätzung spiegelt die erwartete Entwicklung in der Kraftfahrtversicherung, dem wesentlichen Treiber der positiven Beitragsentwicklung in den letzten Jahren.

### **HDI Global SE**

Die HDI Global SE ist in Deutschland und Europa einer der marktführenden Industrieversicherer. Steigende Prämieinnahmen im zunehmenden Auslandsgeschäft untermauern zudem die starke Position im internationalen Wettbewerb. Die Industriekunden in Deutschland und im Ausland profitieren von jahrzehntelanger Erfahrung in der Risikobewertung und im Risk Management, denn komplexe Risiken in Industrie und Mittelstand erfordern einen speziellen Schutz. Mit individuell zugeschnittenen Deckungskonzepten werden umfassende Versicherungslösungen realisiert und bieten damit die komplette Produktpalette zur Absicherung von unternehmerischen Risiken. Ebenso wichtig: Aufgrund langjähriger Erfahrung verfügt HDI Global SE über ein professionelles Schadenmanagement, das im Schadenfall weltweit schnellste Hilfe leisten kann.

Den Bedürfnissen der Kunden folgend, hat die Gesellschaft das globale Netzwerk umfassend ausgebaut. HDI Global SE kann in 37 Ländern über Erstversicherungseinheiten des Talanx-Konzerns sowie in weiteren rund 100 Ländern durch Netzwerkpartner industriellen Kunden und Konzernen Versicherungslösungen nach internationalen Standards bieten. Zudem profitiert die HDI Global SE von einer hohen Kundennähe insbesondere durch ihre Mehrheitseigner aus der Industrie (HDI V. a. G.).

Für das Geschäftsjahr 2017 rechnen wir mit leicht steigenden Beiträgen insbesondere durch das Wachstum in ausländischen Märkten. So soll das Industriegeschäft in Nord- und Südamerika, Südostasien und der Arabischen Halbinsel weiter ausgebaut werden. In Europa sehen wir zudem Wachstumschancen im Rahmen einer „Mid Market“-Strategie. Hierfür wird die Eröffnung weiterer regionaler Standorte unserer Niederlassungen in Europa geprüft. Als Heraus-

forderung sehen wir den harten Konkurrenzkampf im inländischen Industrieversicherungsmarkt und gehen davon aus, dass dieser weiter anhalten wird. Zudem ist eine zunehmende Tendenz zur höheren Selbsttragung von Risiken bei den Kunden zu beobachten. Durch den unveränderten und teils aggressiven Wettbewerb bei Preisen und Bedingungen dürften Prämienanpassungen hier nur in geringem Umfang durchsetzbar sein. Zudem ist unsere inländische Marktdurchdringung bereits jetzt sehr hoch. Potenzial für die Beitragsentwicklung besteht in der Weiterentwicklung von Multi-Risk-Produkten im Bereich der kleinen und mittleren Unternehmen im Rahmen der „Mid Market“-Strategie und dem Vertrieb von Cyber-Versicherungen. Des Weiteren wird durch den Aufbau eines neuen Bereiches „Captive Services“ das Captive-Know-how mit entsprechender Marktpräsenz gesteigert. Die Übernahme des Kraftfahrt-Flottenportfolios einer Schwestergesellschaft wird ebenfalls positiv zum Geschäftsvolumen beitragen.

Im Schadenbereich erwarten wir eine weitere Verbesserung der Situation durch angegangene und teilweise bereits umgesetzte Sanierungsmaßnahmen. Die laufenden Sanierungsaktivitäten werden dabei insbesondere in der Feuer- und Transportversicherung fortgesetzt und eröffnen weiteres Ergebnispotenzial. Wir erwarten insgesamt eine leicht niedrigere Schadenquote im vorausliegenden Geschäftsjahr.

Die Innovationsfähigkeit und Serviceorientierung gewinnt in der Versicherungsbranche zunehmend an Bedeutung. Doch neben dem Ausbau der bestehenden Stärken des Direktvertriebs durch hohe Kundennähe und fachliche wie persönliche Kompetenz wird kontinuierlich an der Verbesserung der internen Abläufe, Systeme und Prozesse gearbeitet. Ein integraler Bestandteil ist die engere Verzahnung zwischen der Sicherheitstechnik, der Produktentwicklung und dem Risk-Consulting. Durch entsprechend erforderliche Investitionen erwarten wir zwar kein Rückgang, jedoch ein stabiles Niveau der Kosten. Dies führt zu einem leichten Anstieg der Kostenquote.

Wir gehen davon aus, dass sich die Verwerfungen an den Kapitalmärkten 2017 fortsetzen werden und sich das sehr niedrige Zinsniveau insgesamt kaum verändern wird. Dies wird weiterhin die Verzinsung der Neuanlagen beeinflussen. Chancen sehen wir vor allem in den alternativen Anlagen. Insbesondere Immobilien, Private Equity und Infrastruktur sollen den Renditerückgang teilweise kompensieren. Insgesamt erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis unter dem Niveau von 2016. Das andauernde Niedrigzinsumfeld zwingt uns zudem zu einer leichten Verbesserung der Versicherungstechnik.

Mit einem leicht verbesserten versicherungstechnischen Ergebnis gegenüber 2016 erwarten wir jedoch insgesamt ein leicht niedrigeres Ergebnis im Jahr 2017, maßgeblich verursacht durch die sinkenden Kapitalanlageerträge.

## Umfang des Geschäftsbetriebs

Das Geschäft wird über folgende Niederlassungen betrieben:

### **Inland:**

Berlin, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mainz, München, Nürnberg, Stuttgart.

### **Ausland:**

Athen, Brüssel, Dublin, Hongkong, Kopenhagen, Labuan, London, Madrid, Mailand, Manama, Oslo, Paris, Rotterdam, Singapur, Sydney, Tokio, Toronto, Zürich.

### **Unfallversicherung**

Luftfahrtunfallversicherung,  
Probandenversicherung,  
Einzel-Vollunfallversicherung,  
Einzel-Teilunfallversicherung,  
Gruppen-Unfallversicherung,  
Kraftfahrtunfallversicherung,  
Heilkostenversicherung im Rahmen der Auslandsreiseversicherung,  
sonstige Unfallversicherung

### **Haftpflichtversicherung**

Betriebs- und Berufsschadenhaftpflichtversicherung,  
Gewässerschadenhaftpflichtversicherung,  
Betriebs- und Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung,  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Organpersonen (individuell),  
Feuerhaftpflichtversicherung,  
Luftfahrt-Haftpflichtversicherung,  
Umwelt-Haftpflichtversicherung,  
Raumfahrt Haftpflichtversicherung,  
Pharma-, Strahlen- und Atomanlagen-Haftpflichtversicherung,  
Sporthaftpflichtversicherung,  
sonstige allgemeine Haftpflichtversicherungen

### **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung**

### **Sonstige Kraftfahrtversicherung**

Fahrzeugvollversicherung,  
Fahrzeugteilversicherung

### **Rechtsschutzversicherung**

### **Feuer- und Sachversicherungen**

Feuer-Industrieversicherung,  
landwirtschaftliche Feuerversicherung,  
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,  
sonstige Feuerversicherung,  
Maschinenversicherung,  
Elektronikversicherung,  
Montageversicherung,  
Bauleistungsversicherung,  
Baubestandsversicherung,  
TV-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
übrige Technische Versicherung,  
Extended-Coverage (EC)-Sachversicherung,  
EC-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Einbruchdiebstahl-Versicherung,  
Leitungswasser-Versicherung,  
Glasversicherung,  
Sturmversicherung,  
Einheitsversicherung,  
sonstige Sachschadenversicherung (Kraftfahrt),  
sonstige Sachschadenversicherung (Transport),  
Garantieversicherung für Kfz

### **Transport- und Luftfahrtversicherung**

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung,  
Luftfahrt-Kriegs-Kaskoversicherung,  
Raumfahrt-Kaskoversicherung,  
Warenversicherung,  
See-Kaskoversicherung,  
Verkehrshaftungsversicherung,  
Fluss-Kaskoversicherung,  
Terrorrisiken Transport,  
Transportgüter-Versicherung,  
Valoren-Versicherung,  
Kaskoversicherung,  
übrige Transportversicherung,  
übrige Luftfahrt- und Raumfahrt-Versicherung

### **Kredit- und Kautionsversicherung**

Kautionsversicherung,  
Ausfuhrkredit

### **Sonstige Versicherungen**

Maschinengarantieversicherung,  
sonstige Vermögensschadenversicherung  
(Garantieversicherung für Kfz),  
sonstige Vermögensschadenversicherung (Luftfahrt),  
sonstige Vermögensschadenversicherung (Transport),

sonstige Vermögensschadenversicherung (Lösegeld),  
sonstige Vermögensschadenversicherung  
(Sanierungs-Beratungs-Versicherung),  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung,  
sonstige gemischte Versicherung,  
sonstige Sachschaden-Versicherung (Ausstellung, Jagd- und Sport-  
waffen, Kraftfahrtgepäck, Musikinstrumente, Fotoapparate, Kühl-  
güter, Atomanlagen-Sach, Automaten),  
sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung  
(Filmausfall, Betriebsschließung),  
sonstige Vermögensschäden (Lizenzverlust, Mietverlust),  
sonstige gemischte Versicherungen (Tank- und Fassleckage),  
Vertrauensschaden (Computermissbrauch),  
Einbruchdiebstahl- und Raubversicherung,  
Leitungswasserversicherung,  
Glasversicherung,  
Sturmversicherung,  
Einheitsversicherung,  
übrige Schadenversicherung

### **All-Risk-Versicherungen**

All-Risk-Sachversicherung,  
All-Risk-Betriebsunterbrechungsversicherung,  
Multi-Line-Versicherung,  
Multi-Risk-Versicherung

### **Rückdeckung gewährt die HDI Global SE in den Versicherungs- zweigen:**

Unfallversicherung,  
Haftpflichtversicherung,  
Kraftfahrtversicherung,  
Luftfahrtversicherung,  
Rechtsschutzversicherung,  
Feuer-Industrieversicherung (einschließlich Terrorrisiken TV),  
Feuer-Betriebsunterbrechungs-Versicherung,  
Kreditversicherung,  
sonstige gemischte Versicherung,  
Vertrauensschadenversicherung,  
Technische Versicherungen

Darüber hinaus übernimmt die HDI Global SE im indirekten Ge-  
schäft auch die Versicherung von Haftpflichtrisiken aus Atomanla-  
gen-, Pharma- und Terrorrisiken.



## Bilanz zum 31. Dezember 2016

<b>Aktiva</b>	<b>31.12.2016</b>	<b>31.12.2015</b>
TEUR		
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.672	16.519
<b>B. Kapitalanlagen</b>		
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	124.897	100.088
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.291.406	1.184.479
III. Sonstige Kapitalanlagen	5.175.779	5.249.584
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	68.718	66.158
	<b>6.660.800</b>	<b>6.600.309</b>
<b>C. Forderungen</b>		
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:		
1. Versicherungsnehmer	256.652	296.241
2. Versicherungsvermittler	292.512	314.245
	<b>549.164</b>	<b>610.486</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 134.105 TEUR (i. V. 94.834 TEUR)	564.571	515.657
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 104.028 TEUR (i. V. 60.159 TEUR)	258.375	231.947
	<b>1.372.110</b>	<b>1.358.090</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>		
I. Sachanlagen und Vorräte	10.973	9.416
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand	329.330	263.228
III. Andere Vermögensgegenstände	26	102
	<b>340.329</b>	<b>272.746</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten	55.772	65.307
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	1.403	2.416
	<b>57.175</b>	<b>67.723</b>
F. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4.537	3.853
<b>Summe der Aktiva</b>	<b>8.448.623</b>	<b>8.319.240</b>

Passiva	31.12.2016	31.12.2015
TEUR		
<b>A. Eigenkapital</b>		
I. Gezeichnetes Kapital	125.000	125.000
II. Kapitalrücklage	281.536	281.536
	<b>406.536</b>	<b>406.536</b>
<b>B. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>		
	200.000	200.000
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>		
I. Beitragüberträge		
1. Bruttobetrag	890.813	850.950
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	429.490	419.239
	<b>461.323</b>	<b>431.711</b>
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
1. Bruttobetrag	10.031.299	10.257.014
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	5.144.982	5.512.648
	<b>4.886.317</b>	<b>4.744.366</b>
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		
1. Bruttobetrag	17.299	8.410
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	7.746	1.405
	<b>9.553</b>	<b>7.005</b>
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		
	598.938	551.188
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		
1. Bruttobetrag	43.464	38.941
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.529	1.500
	<b>41.935</b>	<b>37.441</b>
	<b>5.998.066</b>	<b>5.771.711</b>
<b>D. Andere Rückstellungen</b>		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	407.403	365.582
II. Steuerrückstellungen	34.536	49.472
III. Sonstige Rückstellungen	73.991	77.185
	<b>515.930</b>	<b>492.239</b>
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		
	69.718	72.189
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>		
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:		
1. Versicherungsnehmern	53.055	79.543
2. Versicherungsvermittlern	117.915	195.185
	<b>170.970</b>	<b>274.728</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 116.560 TEUR (i. V. 186.866 TEUR)		
	789.493	833.344
III. Sonstige Verbindlichkeiten: davon aus Steuern: 47.936 TEUR (i. V. 60.470 TEUR) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 917 TEUR (i. V. 1.800 TEUR) davon an verbundene Unternehmen: 111.022 TEUR (i. V. 73.382 TEUR)		
	296.651	268.111
	<b>1.257.114</b>	<b>1.376.183</b>
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		
	1.259	382
<b>Summe der Passiva</b>	<b>8.448.623</b>	<b>8.319.240</b>

Die in der Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 2016 unter Passiva C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung beträgt 31.107.110 EUR. Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter Posten C. II. eingestellte Renten-Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Hannover, den 15. Februar 2017

Der verantwortliche Aktuar Schmidt

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
TEUR		
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung		
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.998.709	3.979.765
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	2.031.351	2.185.884
	<b>1.967.358</b>	1.793.881
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-36.066	-8.963
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-5.817	-342
	<b>-30.249</b>	<b>-8.621</b>
	<b>1.937.109</b>	<b>1.785.260</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung	340	346
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung	6.134	4.662
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung		
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	2.660.570	2.821.300
bb) Anteil der Rückversicherer	1.277.093	1.447.948
	<b>1.383.477</b>	<b>1.373.352</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		
aa) Bruttobetrag	-271.192	412.355
bb) Anteil der Rückversicherer	-396.646	374.255
	<b>125.454</b>	<b>38.100</b>
	<b>1.508.931</b>	<b>1.411.452</b>
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen	4.374	1.980
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung	5.743	4.015
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung		
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	772.561	768.677
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	341.481	313.344
	<b>431.080</b>	<b>455.333</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung	2.103	1.654
<b>9. Zwischensumme</b>	<b>-8.648</b>	<b>-84.166</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-47.750	8.390
<b>11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>	<b>-56.398</b>	<b>-75.776</b>

<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
TEUR		
1. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus Beteiligungen	47.438	17.950
– davon aus verbundenen Unternehmen: 40.537 TEUR (i. V. 15.090 TEUR)		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		
– davon aus verbundenen Unternehmen: 4.805 TEUR (i. V. 8.825 TEUR)		
ba) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.422	11.209
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	182.079	180.140
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.152	525
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	10.971	30.710
e) Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen	31.135	15.222
	<b>285.197</b>	<b>255.756</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	10.745	13.012
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	5.663	31.556
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	3.044	16.798
d) Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	1
	<b>19.452</b>	<b>61.367</b>
	<b>265.745</b>	<b>194.389</b>
3. Technischer Zinsertrag	340	315
	<b>265.405</b>	<b>194.074</b>
4. Sonstige Erträge	60.613	79.650
5. Sonstige Aufwendungen	102.711	122.841
	<b>-42.098</b>	<b>-43.191</b>
<b>6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>	<b>166.909</b>	<b>75.107</b>
7. Außerordentliche Aufwendungen	53.710	8.800
<b>8. Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>-53.710</b>	<b>-8.800</b>
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	36.830	32.044
10. Sonstige Steuern	8.584	7.204
	<b>45.414</b>	<b>39.248</b>
11. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne	67.785	27.059
<b>12. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Anhang

HDI Global SE (Amtsgericht Hannover, HRB 60320), HDI-Platz 1, 30659 Hannover

## Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Aktiengesetzes und des Versicherungsaufsichtsgesetzes in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen in ihrer zum Bilanzstichtag gültigen Fassung aufgestellt.

## Aktiva

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Immaterielle Vermögensgegenstände sind mit den Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt worden. Ausnahme sind die Domänen hdi-global.com und hdiglobal.com. Diese wurden mit den Anschaffungskosten aktiviert und werden nicht abgeschrieben.

### **Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Grundstücke und Gebäude wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgten unter Ausnutzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Bei dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen auf den niedrigen beizulegenden Wert vorgenommen.

Bei der Ermittlung der Verkehrswerte der Immobilien wurde das Ertragswertverfahren entsprechend der Verordnung über die Grundsätze für die Ermittlung der Verkehrswerte von Grundstücken (Immobilienwertermittlungsverordnung – ImmoWertV) und die ergänzenden Wertermittlungsrichtlinien angewendet. Hierbei wird der über die wirtschaftliche Restnutzungsdauer kapitalisierte Reinertrag der Immobilie ermittelt. Spätestens alle fünf Jahre werden aktuelle Verkehrswerte durch externe Gutachter ermittelt (§ 55 Absatz 3 RechVersV). Die Werte werden jährlich intern fortgeführt und bei Bedarf z. B. an veränderte Ertragssituationen angepasst. Bei allen neu erworbenen oder erstellten sowie für die im Bau befindlichen Grundstücke und Gebäude werden die Anschaffungs- und Herstellungskosten oder die durch ein Gutachten eines externen öffentlich vereidigten Sachverständigen ermittelten Werte angesetzt.

### **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert (gemildertes Niederstwertprinzip gemäß § 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgte entsprechend § 56 RechVersV. Als Zeitwert wurde standardmäßig der Barwert der künftigen ausschüttbaren finanziellen Überschüsse (Ertragswert) angesetzt. Eine Gesellschaft, deren Zeitwert im Wesentlichen aus der Summe der Ertragswerte ihrer Tochtergesellschaften besteht, wurde entsprechend mit einem Sum-of-the-Parts-Ansatz bewertet. Bei einer ausländischen Beteiligung in der Aufbauphase, deren Ertragsplanung noch nicht ausreichend stabilisiert ist, wurde anstelle des Ertragswertes ein Multiple des Eigenkapitals angesetzt. Bei Gesellschaften in der Aufbauphase, deren Ertragsplanung noch nicht ausreichend stabilisiert ist, wird anstelle des Ertragswertes aus vergleichbaren Marktdaten ein Zeitwert abgeleitet. Wenn kurz- bis mittelfristig nicht mehr von der Fortsetzung des Geschäftsbetriebs als rechtlich selbstständige Einheit auszugehen war, wurde ein Substanzwert, der die Entwicklungsperspektive der Gesellschaft angemessen berücksichtigt, herangezogen. In Einzelfällen wurde, sofern sich keine Indizien für eine Wertminderung ergaben, der Zeitwert dem Buchwert gleichgesetzt. Bei Gesellschaften, deren nennenswerte Vermögensgegenstände in Grundstücken und Gebäuden bestehen, wurden die Verkehrswerte der Grundstücke und Gebäude berücksichtigt. Für Gesellschaften, die nicht am Kapitalmarkt gehandelte Eigenkapitalinstru-

mente zeichnen, erfolgte die Bewertung analog zu vergleichbaren Instrumenten, die direkt gehalten werden, mithilfe des Net-Asset-Value-Verfahrens. Bei voraussichtlich dauerhaften Wertminderungen werden Abschreibungen vorgenommen.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, sowie sonstige Kapitalanlagen**

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere und andere Kapitalanlagen werden zu Anschaffungskosten oder den darunter liegenden Marktwerten bewertet. Werden diese Wertpapiere dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden sie nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet (§ 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 HGB). Dauerhafte Wertminderungen werden erfolgswirksam abgeschrieben. Für voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen besteht ein Abschreibungswahlrecht (§ 341b Abs. 2 HGB i.V.m. § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB).

Die Ermittlung des beizulegenden Wertes erfolgt für Aktien des Anlagevermögens mittels des EPS-Verfahrens (EPS = Earnings per Share), eines Ertragswertverfahrens je Aktie auf Basis der von unabhängigen Analysten geschätzten jährlichen Gewinnerwartungen oder der darüber liegenden Marktwerte. Sofern der EPS-Wert über 120 % des Marktwertes liegt, erfolgt eine Deckelung bei diesen 120 %. Dabei werden bei Bedarf zusätzliche pauschale Abschläge vorgenommen.

Für Renten und Rentenfonds des Anlagevermögens erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes auf Basis eines Nominalwertverfahrens, das auf dem Ansatz des bei Endfälligkeit zu erwartenden Nominalwertes jedes einzelnen Rententitels beruht, sofern keine bonitätsbedingten Anpassungen vorzunehmen sind. Für gemischte Fonds des Anlagevermögens erfolgt die Ermittlung des beizulegenden Wertes separat für die einzelnen Bestandteile wie Aktien und Renten nach den oben genannten Verfahren. In den beizulegenden Wert des Fonds gehen zusätzlich die übrigen Konstituenten des Fonds wie z. B. Cash, Zinsabgrenzungen, Forderungen/Verbindlichkeiten ein.

Die Zeitwertermittlung der sonstigen Kapitalanlagen erfolgt grundsätzlich auf Basis des Freiverkehrswertes. Für Kapitalanlagen, die einen Markt- oder Börsenpreis haben, gilt als Zeitwert der Wert zum Bilanzstichtag bzw. zum letzten diesem Zeitpunkt vorausgehenden Tag, für den ein Markt- oder Börsenpreis feststellbar war. In Fällen, in denen keine Börsennotierungen vorliegen, werden Renditekurse auf Basis an Finanzmärkten etablierter Preisbildungsverfahren eingesetzt. Kapitalanlagen werden höchstens mit ihrem voraussichtlich realisierbaren Wert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschulden werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert (§ 341c HGB). Dabei werden die Kapitalanlagen bei Erwerb mit dem Kaufkurs beziehungsweise Auszahlungsbetrag angesetzt. Der Unterschiedsbetrag zum Rückzahlungsbetrag wird unter Anwendung der Effektivzinsmethode über den Zeitraum bis zum Zeitpunkt des ersten Call-, Zinsanpassungs- oder Verlängerungstermins amortisiert. Abschreibungen werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip vorgenommen, falls am Bilanzstichtag die fortgeführten Anschaffungskosten über dem Marktwert und dem beizulegenden Wert liegen.

Die Zeitwerte der Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, der Namensschuldverschreibungen, der Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie der übrigen Ausleihungen wurden mithilfe von produkt- und ratingspezifischen Renditekurven ermittelt. Bei den verwendeten Spread-Aufschlägen wurden spezielle Ausgestaltungen wie zum Beispiel Einlagensicherung, Gewährträgerhaftung oder Nachrangigkeit berücksichtigt. Die Zeitwertermittlung bei Zero-Namensschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheinforderungen beruht auf eigenen Berechnungen der Gesellschaft nach finanzmathematischen Methoden.

Bei den in Bestand befindlichen strukturierten Produkten handelt es sich um Finanzinstrumente, bei denen das Basisinstrument in Form eines Fixed-Income-Kassainstrumentes mit einem oder mehreren Derivaten vertraglich zu einer Einheit ver-

bunden ist. Die Bilanzierung erfolgt grundsätzlich einheitlich zu fortgeführten Anschaffungskosten im Anlagevermögen. Die Bewertung erfolgt dementsprechend gemäß dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Absatz 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Absatz 3 Satz 5 HGB).

Derivate werden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten oder dem niedrigen beizulegenden Wert am Bilanzstichtag bewertet.

Im Rahmen des Wertaufholungsgebots (§ 253 Abs. 5 HGB) werden auf Vermögensgegenstände, die in früheren Jahren abgeschrieben wurden, Zuschreibungen bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungswerte oder auf einen niedrigeren Verkehrs- oder Börsenwert vorgenommen, wenn die Gründe für die dauerhafte Wertminderung entfallen sind und eine Werterholung eingetreten ist.

Einlagen bei Kreditinstituten und Depotforderungen wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

### **Forderungen**

Die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt. Für das Inlandsgeschäft wurde im Berichtsjahr eine Pauschalwertberichtigung für Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Vermittlern in Höhe von 1 % berechnet. Für das Auslandsgeschäft wurde für die Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern eine Pauschalwertberichtigung anhand der Altersstruktur der Forderungen gebildet. Für die Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern wurde dem allgemeinen Ausfallrisiko durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Abrechnungsforderungen und sonstige Forderungen wurden mit den Nominalbeträgen aktiviert. Dem allgemeinen Ausfallrisiko in den Abrechnungsforderungen wurde durch Bildung einer angemessenen Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Aufgrund des vor dem Bilanzstichtag erfolgenden Kostenschlusses wurden Kostenbuchungen, die nach dem Abgrenzungstichtag anfielen, unter den sonstigen Forderungen erfasst. Dieser Position stehen Kostenschätzungen für den Zeitraum zwischen Kostenschluss und Bilanzstichtag gegenüber, die in den sonstigen Rückstellungen gezeigt wurden.

Die Berechnung des Körperschaftsteuerguthabens erfolgte nach Maßgaben des Gesetzes über steuerliche Begleitmaßnahmen zur Einführung der Europäischen Gesellschaft und zur Änderung weiterer steuerlicher Vorschriften (SEStEG). Da die verbleibende Laufzeit der Forderung aus Körperschaftsteuerguthaben zum Stichtag weniger als ein Jahr beträgt, ist eine Abzinsung nicht erforderlich.

### **Sonstige Vermögensgegenstände**

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde mit den Anschaffungskosten aktiviert und um Abschreibungen gemäß der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer gemindert. Die Abschreibungen erfolgten nach der linearen Methode; die Nutzungsdauer beträgt drei bis zwanzig Jahre. Geringwertige Wirtschaftsgüter bis 150 EUR werden sofort als betriebliche Aufwendungen angesetzt. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 410 EUR werden aktiviert und im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Für einen Teil der Vorräte ist ein Festwert angesetzt worden.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert in Ansatz gebracht.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Die in die aktive Rechnungsabgrenzung einzubeziehenden Positionen wurden zum Nennwert angesetzt.

### **Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung**

Der Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ stellt den übersteigenden Betrag dar, der nach einzelvertraglicher Saldierung der Altersversorgungsverpflichtungen mit den diese bedeckenden Vermögensgegenständen (im Wesentlichen Rückdeckungslebensversicherungen) verbleibt.

## **Passiva**

### **Nachrangige Verbindlichkeiten**

Die nachrangigen Verbindlichkeiten wurden mit dem Nennbetrag bilanziert.

### **Näherungs- und Vereinfachungsverfahren**

Bei der Ermittlung der vertragsmäßigen Anteile der Rückversicherer an allen Bruttositionen wurde mit einem Zeitversatz von einem Monat gearbeitet. Für elf Monate wurde auf Basis der gebuchten Bruttodaten gerechnet und für einen Monat erfolgte eine Schätzung der Rückversicherungsanteile. Für die Ermittlung der Schätzung wurde auf folgendes Verfahren zurückgegriffen:

Die versicherungstechnischen und für die Rückversicherung relevanten Bruttositionen wurden für die ausländischen Niederlassungen um die Anteile der lokal verwalteten Rückversicherung gekürzt, da diese analog den Bruttowerten bis Ultimo gebucht werden. Auf die so ermittelten Anteile und den gesamten Inlandsbestand wurde eine Standard-Rückversicherungsordnung angewandt, die eine durchschnittliche Rückversicherungsbewertung darstellt. Besonderheiten, z. B. bei nichtproportionaler Rückversicherung ein Schadeneintritt oberhalb der Priorität, wurden individuell berücksichtigt.

Das angewandte Verfahren unterliegt regelmäßigen fachlichen Kontrollen und führt in Summe nicht zu einer wesentlichen Beeinflussung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen**

Die Beitragsüberträge wurden unter Beachtung der Vorschriften der Aufsichtsbehörde und des Schreibens des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 sowohl für das selbst abgeschlossene Geschäft als auch für das in Rückdeckung übernommene Geschäft – soweit dazu von den Vorversicherern keine Angaben gemacht wurden – nach dem 1/360-System bzw. taggenau (pro rata temporis) ermittelt. Die in Rückdeckung gegebenen Anteile sind den vertraglichen Abmachungen entsprechend abgegrenzt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde im selbst abgeschlossenen Geschäft individuell pro Einzelschaden ermittelt. Im Beteiligungsgeschäft wurden die Angaben der führenden Versicherungsunternehmen übernommen. Lagen diese Angaben zum Bilanzstichtag noch nicht vor, wurden die Rückstellungen je Geschäftsverbindung aufgrund der Erfahrungen der Vergangenheit geschätzt. In der Kraftfahrzeug-Haftpflicht-, Fahrzeugvoll- und Fahrzeugteilversicherung wurde für unerledigte Kleinschäden von der Möglichkeit der Gruppenbewertung Gebrauch gemacht. In den Versicherungsarten See- und Fluss-Kasko erfolgte eine Pauschalbewertung der Rückstellungen für Entschädigungen für Geschäftsjahresschäden aufgrund der Erfahrungen aus Vorjahren.

Für am Bilanzstichtag noch nicht bekannt gewordene Versicherungsfälle wurden entsprechende Spätschadenrückstellungen gebildet. Die Ermittlung dieser Spätschadenrückstellungen erfolgte in Abhängigkeit von der Herkunft des Versicherungsgeschäfts sowie den Besonderheiten der Sparten durch verschiedene Methoden. Im Zweig Kraftfahrzeug-Haftpflicht erfolgte die Ermittlung nach dem Chain-Ladder-Verfahren. In den übrigen Zweigen erfolgte die Ermittlung anhand der erwarteten Schadenaufwendungen. Dabei wurde sich an einem Drei- bis Fünfjahresdurchschnitt unter Berücksichtigung von Besonderheiten orientiert.

Darüber hinaus werden hier die gemäß § 65 VAG berechnete Renten-Deckungsrückstellung und die Rückstellung für noch zu erwartende Regulierungsaufwendungen ausgewiesen. Für die Berechnung der Rückstellungen für Regulierungskosten wurde eine zweistufige Verfahrensmethode gewählt. Ausgangspunkt ist hierbei die Ermittlung der Schadenregulierungskostenrückstellungen nach dem Erlass des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 pro HGB-Zweig auf Basis der Vorjahreswerte. Die so berechneten Rückstellungen für Schadenregulierungskosten wurden anschließend zu den Restrückstellungen für Entschädigungen ins Verhältnis gesetzt. Der daraus resultierende Prozentsatz dient als Faktor für die relevante Berechnungsmethode des aktuellen Bilanzjahres, bei der die Faktoren dann auf die aktuellen Restrückstellungen für Entschädigungen angewendet wurden. Für Schäden, bei denen sich abzeichnete, dass die so berechnete Rückstellung nicht ausreichend ist, wurde diese um eine zusätzliche Einzelfallschätzung erhöht.

Die in der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthaltene Renten-Deckungsrückstellung (brutto) wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Berechnung erfolgte auf Basis der Sterbetafel DAV 2006 HUR Frauen und Männer. Der Rechnungszins wurde im Berichtsjahr von 1,25 % auf 0,9 % gesenkt, was zu einem Anstieg der Deckungsrückstellung in Höhe von 2,5 Mio. EUR führte.

Forderungen aus Regressen, Provenus und Teilungsabkommen zu bereits abgewickelten Versicherungsfällen sind als Abzugsposten innerhalb der Schadenrückstellung berücksichtigt.

Die Bildung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entspricht den vertraglichen Bestimmungen.

Bei der Berechnung der Schwankungsrückstellung wurden die Vorschriften gemäß § 29 und der Anlage zu § 29 RechVersV sowie die Vorschriften der Versicherungsberichterstattungsverordnung (BerVersV) angewendet.

Die Berechnung der Rückstellung für die Versicherung von Atomanlagen und Terrorrisiken erfolgte gemäß § 30 Absatz 2 bzw. 2a RechVersV. Die Großrisikenrückstellung für Pharmarisiken ist gemäß § 30 Absatz 1 RechVersV gebildet.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden wie folgt ermittelt:

Die Stornorückstellung wurde errechnet, indem die Jahresbeiträge mit dem durchschnittlichen Verhältnis von Stornorückstellungen zu Beiträgen der letzten drei Jahre multipliziert wurden. Die Rückstellung aufgrund der Verpflichtung aus der Mitgliedschaft in der Verkehrsofperhilfe e. V. wurde gemäß Mitteilung des Vereins gebildet. Die Rückstellung für Rückzahlungsverpflichtungen aus ruhenden Kraftfahrtversicherungen wurde je Vertrag ermittelt.

Die unter den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen ausgewiesene Rückstellung für drohende Verluste aus selbst abgeschlossenem oder in Rückdeckung übernommenem Versicherungsgeschäft gemäß § 31 Absatz 1 Nr. 2 RechVersV wird als negativer Saldo zwischen den zu erwartenden Erträgen für die Verträge, für die zum Bilanzierungsstichtag eine rechtliche Verpflichtung besteht, und den zu erwartenden Aufwendungen gebildet. Die Erträge umfassen den zu erwartenden Beitrag sowie Verzinsungseffekte. Die Aufwendungen umfassen die Schadenaufwendungen und die Verwaltungskosten. Die Aufwandspositionen werden vergangenheitsbasiert abgeleitet und gegebenenfalls bereinigt, sofern die Prognose der künftigen Entwicklung durch Effekte in zurückliegenden Schadenjahren verzerrt würde.

Bei den versicherungstechnischen Rückstellungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen Rückstellungen passiviert, soweit nicht eigene bessere Erkenntnisse vorlagen. Soweit zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung die Angaben noch nicht vorlagen, wurden die Schadenrückstellungen unter Zugrundelegung der letztjährigen Angaben geschätzt.

### **Andere Rückstellungen**

Verpflichtungen aus Pensionen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und entsprechend § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre (im Vorjahr: mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre) bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren abgezinst. Die Pensionsrückstellungen für arbeitgeberfinanzierte Zusagen und für nicht wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren auf der Grundlage der Rechnungsgrundlagen der Richttafeln „2005G“ von Heubeck ermittelt.

Für wertpapiergebundene arbeitnehmerfinanzierte Zusagen entspricht der Erfüllungsbetrag dem Zeitwert des Wertpapiers. Dabei wurden Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen als saldierungsfähiges Deckungsvermögen mit den Verpflichtungen saldiert. Weitere Angaben zu Trendannahmen, Diskontierungszinssatz sowie Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB werden unter C. 1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ausgewiesen.

Bei der Berechnung der Rückstellung für Altersteilzeit wurden alle Mitarbeiter der Gesellschaft berücksichtigt, die die Altersteilzeit in Anspruch genommen haben. Die Berechnungen wurden mithilfe der Richttafeln „2005G“ von Heubeck durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung der Aktiven zugrunde gelegt. Dabei wurde unter der Annahme einer mittleren Restlaufzeit von zwei Jahren ein Rechnungszins von 1,67 % angesetzt. Als Gehaltstrend wurden 2,50 % angenommen. Die Rückstellung ist gemäß § 253 HGB mit ihrem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Sie setzt sich zusammen aus der Rückstellung für rückständiges Arbeitsentgelt, der Rückstellung für Aufstockungsbeträge, der Rückstellung für den zusätzlichen Arbeitgeberbeitrag zur gesetzlichen Rentenversicherung und der Rückstellung für Abfindung.

Die Bewertung der Jubiläumsverpflichtungen erfolgt nach den gleichen Grundsätzen wie die der Pensionsverpflichtungen. Dabei kommen die gleichen Annahmen für die Berücksichtigung von Gehaltstrends und Fluktuationswahrscheinlichkeiten zum Ansatz. Lediglich der Diskontierungszinssatz wird abweichend mit einem durchschnittlichen Mittel aus den vergangenen sieben Jahren ermittelt und mit 3,22 % angesetzt.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen und sind in Höhe des nach kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet worden.

Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre, der von der Deutschen Bundesbank in Übereinstimmung mit der RückAbzinsV ermittelt und bekannt gegeben wurde, abgezinst.

### **Depotverbindlichkeiten**

Depotverbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden zum Erfüllungsbetrag passiviert.

### **Andere Verbindlichkeiten**

Die anderen Verbindlichkeiten sind mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Unter dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Erträge für einen bestimmten Zeitraum danach darstellen.

### **Währungsumrechnung**

Wenn Fremdwährungspositionen vorliegen, erfolgt die Umrechnung zum Bilanzstichtag für Posten der Bilanz zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) und für Posten der Gewinn- und Verlustrechnung zum Durchschnittskurs. Bei monatlicher Fremdwährungsbewertung erfolgt die Umrechnung der Bestandspositionen zum jeweiligen Stichtagskurs zum Monats-

ende. Der Umrechnungskurs für die monatliche Bewertung der Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung ist der jeweilige Ultimokurs des Vormonats. Diese Posten werden in einem rollierenden Verfahren bewertet. Durch die Addition der umgerechneten Einzelwerte ergab sich faktisch eine Umrechnung nach Durchschnittskursen.

Um Währungsrisiken möglichst gering zu halten, erfolgt weitestgehend eine kongruente Deckung der Passivposten durch entsprechende Aktivposten bei den einzelnen Währungen. Für wesentliche Fremdwährungen sind die sich aus der Umbewertung ergebenden Gewinne nach Verrechnung mit unterjährigen Verlusten als nicht realisiert einer Rückstellung für Währungsrisiken zugewiesen worden. Die Rückstellung wird quartalsweise überprüft.



# Aktiva

## Entwicklung der Aktivposten A., B. I. bis B. III. im Geschäftsjahr 2016

Aktiva in TEUR	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge
A. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.519	6.987
B. I. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	100.088	28.419
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	923.011	90.879
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	151.817	4.580
3. Beteiligungen	109.650	19.233
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	14.229
<b>5. Summe B. II.</b>	<b>1.184.478</b>	<b>128.921</b>
B. III. Sonstige Kapitalanlagen**		
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.253.049	194.369
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.640.106	461.107
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	546	–
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	686.718	334.796
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	498.086	73.488
5. Einlagen bei Kreditinstituten	171.080	–
<b>6. Summe B. III.</b>	<b>5.249.585</b>	<b>1.063.760</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>6.550.670</b>	<b>1.228.087</b>

\*Der Bilanzwert der im Rahmen der Tätigkeit des Unternehmens genutzten eigenen Grundstücke betrug 41.467 (42.907) TEUR

\*\*Angabe nach § 277 Absatz 3 HGB

Auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 119 (24.650) TEUR vorgenommen.

Die Gesellschaft hat von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, gemäß § 341b Absatz 2 HGB Kapitalanlagen mit Buchwerten in Höhe von 3.881.640 (3.531.504) TEUR dem Anlagevermögen zuzuordnen. Davon entfallen auf Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere 1.407.677 (1.251.753) TEUR und auf Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere 2.473.964 (2.279.751) TEUR.

### Kapitalanlagen mit stillen Lasten

§ 285 Nr. 18 HGB

Bei folgenden zu Anschaffungskosten bilanzierten Kapitalanlagen lagen die Zeitwerte unter den Buchwerten:

TEUR	Buchwerte	Zeitwerte
Anteile an verbundenen Unternehmen	193	182
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	108.701	101.111
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	270.760	264.634
<b>Gesamt</b>	<b>379.654</b>	<b>365.927</b>

Hierbei wurden unter Anwendung von § 341b Absatz 2 HGB durch die Widmung als Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von 13,7 (12,4) Mio. EUR vermieden. Es handelt sich unserer Einschätzung nach um vorübergehende Wertminderungen.

Abgänge	Zuschreibungen	Währungskurs- schwankungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte Kapitalanlagen
234	–	4	9.604	13.672	–
–	205	–	3.815	124.897*	172.108
20.903	–	4.540	–	997.527	1.167.815
8.856	–	3.064	–	150.605	157.089
–	–	49	–	128.932	177.639
–	–	113	–	14.342	14.342
<b>29.759</b>	<b>–</b>	<b>7.766</b>	<b>–</b>	<b>1.291.406</b>	<b>1.516.885</b>
38.014	917	1.938	119	1.412.140	1.476.930
445.361	30	6.913	1.729	2.661.066	2.829.310
39	–	–	–	507	551
321.684	–	854	–	700.684	744.170
252.805	–	175	–	318.944	333.397
89.057	–	415	–	82.438	82.384
<b>1.146.960</b>	<b>947</b>	<b>10.295</b>	<b>1.848</b>	<b>5.175.779</b>	<b>5.466.742</b>
<b>1.176.953</b>	<b>1.152</b>	<b>18.065</b>	<b>15.267</b>	<b>6.605.754</b>	<b>7.155.735</b>

#### Aktien oder Anteile an Investmentvermögen

Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB

	Bilanzwert 31.12.2016	Zeitwert 31.12.2016	Ausschüttung 2016
<b>REUR</b>			
<b>Rentenfonds</b>			
EURO-RENT 3 Master	969.829	1.018.192	65.000
BlueBay Emerg Mrkt. Inv. Grade Corp. Bond FD. I***	39.975	35.381	1.701
Ampega CrossoverPlus Rentenfonds I (a)	3.500	3.736	108
Fisch CB - Global Defensive BQ2	25.038	25.347	0
<b>Zwischensumme Rentenfonds</b>	<b>1.038.342</b>	<b>1.082.656</b>	<b>66.809</b>
<b>Mischfonds</b>			
HDI Global Equities	261.152	281.487	2.500
<b>Zwischensumme Mischfonds</b>	<b>261.152</b>	<b>281.487</b>	<b>2.500</b>
<b>Gesamt</b>	<b>1.299.494</b>	<b>1.364.143</b>	<b>69.309</b>

\*\*\*Abschreibungen nach § 253 Absatz 3 Satz 4 HGB wurden bei den stille Lasten aufweisenden Spezialfonds nicht vorgenommen, da es sich nach unserer Einschätzung um vorübergehende Wertminderungen handelt

Für im Anlagevermögen gehaltene Aktienfonds ist der beizulegende Wert jeder einzelnen Aktie des Bestands mittels eines EPS-Verfahrens („Earnings per Share“) ermittelt worden. Sofern keine EPS-Werte vorliegen, wird auf die Zeitwerte (max. 120 %) zurückgegriffen.

Für im Anlagevermögen gehaltene Rentenfonds berechnet sich der beizulegende Wert des Fondsanteils aus der Summe seiner Konstituenten (Renten, Cash, Zinsabgrenzungen, Forderungen/Verbindlichkeiten, Derivate etc.).

Der beizulegende Wert jedes einzelnen Rententitels des Bestands entspricht dem Nominalwert je Rententitel oder dem niedrigeren Marktwert, sofern ein Kreditereignis vorliegt oder der Marktwert kleiner 50 % des Nominals ist.

Es bestehen keine Einschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der täglichen Rückgabe.

## B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Name, Sitz	Anteil <sup>1)</sup>		Eigenkapital in Tausend	Ergebnis in Tausend
	in %	Währung		
Credit Suisse (Lux) Gas Transit Switzerland SCS, Luxemburg	16,30	EUR	37.500	–
Gerling Norge A/S, Oslo*	100,00	NOK	491	115
Hannover Euro Private Equity Partners III GmbH & Co. KG*	8,20	EUR	32.139	9.248
Hannover Euro Private Equity Partners IV GmbH & Co. KG*	7,35	EUR	46.160	16.892
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG (vormals: HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG), Köln	100,00	EUR	116.448	19.729
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG (vormals: HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG), Köln	100,00	EUR	456.519	19.131
HDI Schadenregulierung GmbH (vormals: HDI-Gerling Schadenregulierung GmbH), Hannover <sup>2)</sup>	100,00	EUR	25	14
HDI Risk Consulting GmbH (vormals: HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH), Hannover <sup>2)</sup>	100,00	EUR	1.626	1.599
HDI-Gerling Verzekeringen N.V., Rotterdam*	100,00	EUR	132.615	-2.212
HDI Global Network AG (vormals: HDI-Gerling Welt Service AG), Hannover <sup>2)</sup>	100,00	EUR	187.664	29.510
Institutional Venture and Equity Capital GmbH, Köln*	23,80	EUR	97.852	24.093
Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta**	25,50	INR	2.194.328	-118.521
Nassau Assekuranzkontor GmbH, Köln <sup>*2)</sup>	100,00	EUR	25	13
Petro Vietnam Insurance Holdings, Hanoi*	35,74	VND	6.277.964.161	530.052.623
Riethorst Grundstücksgesellschaft AG & Co. KG, Hannover	50,00	EUR	152.025	5.660

\*Werte zum 31.12.2015

\*\*Werte zum 31.3.2016

1) Die Anteilsquote ergibt sich aus der Addition aller direkt und indirekt gehaltenen Anteile

2) Es besteht ein Ergebnisabführungsvertrag

## C. III. Sonstige Forderungen

	31.12.2016	31.12.2015
TEUR		
Forderungen an verbundene Unternehmen*	104.028	60.159
Schadenzahlungen/Mitversicherung/Schadenfremdanteile	69.387	82.097
Forderungen an Steuerbehörden	25.004	23.582
Forderungen aus zeitlichen Buchungsunterschieden	21.829	31.510
Noch nicht zugeordnete Zahlungen	20.673	23.080
Forderungen aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	6.297	–
Forderungen aus Grundstücksnebenkosten	2.421	2.288
Kostenbuchungen nach Kostenschluss**	2.205	2.212
Forderungen aus Kauttionen und Bürgschaften	1.115	1.747
Forderungen an Versicherungspools	571	–
Forderungen gegenüber Mitarbeitern	427	834
Verschiedenes	4.418	4.438
<b>Insgesamt</b>	<b>258.375</b>	<b>231.947</b>

\*Hierin sind sonstige Forderungen aus Beteiligungserträgen von 32,8 Mio. EUR enthalten. Ferner sind Forderungen gegenüber der HDI Global Network AG (vormals: HDI-Gerling Welt Service AG) in Höhe von 29.510 TEUR, gegenüber der Nassau Assekuranzkontor GmbH in Höhe von 13 TEUR, gegenüber der HDI-Gerling Schadenregulierung GmbH in Höhe von 14 TEUR und gegenüber der HDI Risk Consulting GmbH (vormals: HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH) in Höhe von 1.599 TEUR aus Gewinnabführungen enthalten

\*\*Kostenbuchungen, die nach dem Kostenschluss (1. Dezember 2016) erfolgten, wurden als sonstige Forderungen erfasst. In der Folgeperiode wurde das Abgrenzungskonto aufwandswirksam entlastet

Die sonstigen Forderungen enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 1.287 TEUR.

## D. Sonstige Vermögensgegenstände

### I. Sachanlagen und Vorräte

	31.12.2016	31.12.2015
TEUR		
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	9.416	8.697
Zugänge	4.684	2.925
Abgänge	1.023	794
Abschreibungen	2.009	1.567
Währungskursschwankungen	-95	155
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>10.973</b>	<b>9.416</b>

## E. Rechnungsabgrenzungsposten

### I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten

	31.12.2016	31.12.2015
TEUR		
Zinsen	55.751	65.286
Mieten	21	21
<b>Summe</b>	<b>55.772</b>	<b>65.307</b>

## II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.403 (2.416) TEUR handelt es sich um Verwaltungskosten.

# Passiva

### A. I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital in Höhe von 125.000 TEUR ist voll eingezahlt und eingeteilt in 125.000 auf den Namen lautende Aktien zu je 1.000 EUR. Alleinige Aktionärin ist die Talanx AG.

### A. II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt 281.536 TEUR. Die Bildung einer gesetzlichen Rücklage ist nicht erforderlich, da § 150 Absatz 2 AktG („gesetzlicher Reservefonds“) durch Bildung der Kapitalrücklage gemäß § 272 Absatz 2 Nr. 1 HGB bereits erfüllt ist.

### B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Es handelt sich um zwei Nachrangdarlehen. Darlehensgeber ist einmal die HDI Versicherung AG mit einem Darlehensbetrag in Höhe von 20.000 TEUR und zum anderen die HDI Lebensversicherung AG mit einem Darlehensbetrag in Höhe von 180.000 TEUR. Beide Darlehen sehen eine Festzinsperiode bis zum 12. August 2021 mit einem Kupon von 4,25 % vor. Im Anschluss daran erfolgt eine variable Verzinsung zum sogenannten Drei-Monats-Euribor zuzüglich einer Marge von 7,17 %. Die Nachrangdarlehen können erstmals vom Schuldner zum 12. August 2021 vorzeitig gekündigt werden.

### C. Versicherungstechnische Bruttorückstellungen insgesamt

	31.12.2016	31.12.2015
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	210.861	197.999
Haftpflichtversicherung	5.053.817	5.115.804
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	612.471	612.348
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	86.039	78.057
Feuer- und Sachversicherung	1.120.929	1.065.686
davon:		
a) Feuerversicherung	510.831	478.659
b) Technische Versicherung	553.927	525.121
c) Sonstige Sachversicherung	56.171	61.906
Transport- und Luftfahrtversicherung	583.448	649.194
All-Risk-Versicherungen	624.535	649.042
Rechtsschutzversicherung	85.325	94.530
Sonstige Versicherungen	118.094	118.841
<b>Gesamt</b>	<b>8.495.519</b>	<b>8.581.501</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.086.294	3.125.002
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>11.581.813</b>	<b>11.706.503</b>

Davon:

a) Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle: 10.031.299 (10.257.014) TEUR,

b) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen: 598.938 (551.188) TEUR.

#### C. II. 1. Bruttorückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	31.12.2016	31.12.2015
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	145.680	140.873
Haftpflichtversicherung	4.697.762	4.861.259
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	552.892	542.578
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	55.137	62.207
Feuer- und Sachversicherung	914.661	870.328
davon:		
a) Feuerversicherung	473.529	439.814
b) Technische Versicherungen	394.895	377.002
c) Sonstige Sachversicherung	46.237	53.512
Transport- und Luftfahrtversicherung	528.892	592.255
All-Risk-Versicherungen	522.555	544.598
Rechtsschutzversicherung	76.168	90.607
Sonstige Versicherungen	105.284	109.154
<b>Gesamt</b>	<b>7.599.031</b>	<b>7.813.859</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.432.268	2.443.155
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>10.031.299</b>	<b>10.257.014</b>

### C. III. 1. Bruttorekstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Die im Geschäftsjahr ausgewiesene Rückstellung für Beitragsrückerstattung in Höhe von 17.299 (8.410) TEUR betrifft mit 2.784 (-) TEUR erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung und mit 14.515 (8.410) TEUR erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung.

### C. IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
TEUR		
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>		
Unfallversicherung	26.982	25.800
Haftpflichtversicherung	147.118	55.959
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	43.707	54.634
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	22.716	6.759
Feuer- und Sachversicherung	9.934	16.157
davon:		
a) Feuerversicherung	9.934	16.157
Transport- und Luftfahrtversicherung	15.527	18.758
Rechtsschutzversicherung	3.820	-
Sonstige Versicherungen	281	-
<b>Gesamt</b>	<b>270.085</b>	<b>178.067</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	328.853	373.121
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>598.938</b>	<b>551.188</b>

### D. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß den Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) mit ihrem Erfüllungsbetrag, der Gehalts-, Renten- und Fluktuationsentwicklungen berücksichtigt, bewertet und auf den Bilanzstichtag abgezinst. Als Trend bei den Gehaltssteigerungen wurden 2,50 % und bei den Rentensteigerungen 1,86 % angenommen. Die angenommenen Fluktuationswahrscheinlichkeiten sind unten stehender Tabelle zu entnehmen.

#### Fluktuationswahrscheinlichkeiten in %

Alter	Männer	Frauen
20	37,0	21,2
25	12,3	9,3
30	8,9	8,4
35	7,0	7,4
40	5,8	5,1
45	5,1	4,6
50	4,3	4,6
55	3,2	5,1
Ab 60	0,0	0,0

Unter Annahme einer Restlaufzeit von 15 Jahren wurden die Pensionsrückstellungen mit einem Zinssatz von 4,00 % abgezinst. Im Bilanzjahr 2010 wurde das Wahlrecht des Artikels 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen, den erforderlichen Zuführungsbetrag zu den Pensionsrückstellungen auf maximal 15 Jahre zu verteilen. Die Neuregelungen des § 253 Abs. 2 HGB hinsichtlich der Ermittlung des Bewertungszinssatzes führt im Vergleich zum Vorjahr zu einer Minderung der Altersvorsorgerückstellung. Dieser bilanzielle Spielraum wurde genutzt, um die zu Geschäftsjahresbeginn noch ausstehenden Zuführungsbeträge weitgehend der Rückstellung für Altersversorgungsverpflichtungen zuzuführen.

### **Pensionsrückstellung**

TEUR	
<b>Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2015</b>	<b>365.582</b>
Inanspruchnahme	24.019
Zuführung	54.899
Aufzinsung/Zinssatzänderung	10.525
Abzinsung	1.332
Währungskursschwankungen	-6.231
Saldierung (fortgeführt)	5.315
<b>Bilanzierte Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2016</b>	<b>407.403</b>

Der Erfüllungsbetrag der arbeitgeberfinanzierten Pensionsrückstellung zum 31. Dezember 2016 betrug 446.526 TEUR. Der Zeitwert der zu ihrer Bedeckung gehaltenen Fonds betrug 44.526 TEUR zum 31. Dezember 2016. Ihre fortgeführten Anschaffungskosten betragen 42.207 TEUR. Der Erfüllungsbetrag der arbeitnehmerfinanzierten Pensionsrückstellung betrug 10.538 TEUR. Beim saldierungsfähigen Deckungsvermögen von 9.673 TEUR handelt es sich um Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen, die in Höhe von 9.540 TEUR mit den Verpflichtungen saldiert wurden. Die unter Beachtung des Niederstwertprinzips fortgeführten Anschaffungskosten und damit der beizulegende Zeitwert im Sinne des § 255 Absatz 4 Satz 3 HGB entsprechen dem sogenannten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsvertrages zuzüglich Überschuss. Im Berichtsjahr wurden Erträge aus Deckungsvermögen für Pensionsverpflichtungen von 216 TEUR mit Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionsverpflichtungen von 304 TEUR saldiert.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Absatz 6 Satz 1 beträgt 54.277 TEUR. Zur Ermittlung des Unterschiedsbetrags wurde der mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre abgezinst und bilanzierte Verpflichtungsbetrag dem Betrag gegenübergestellt, der sich bei Abzinsung mit dem durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre ergeben hätte.

Der in der Bilanz nicht ausgewiesene Betrag der Rückstellungen für laufende Pensionen, Anwartschaften auf Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus der Anwendung des Wahlrechtes gemäß Artikel 67 Absatz 1 Satz 1 EGHGB beträgt 2.815 TEUR.

### D. III. Sonstige Rückstellungen

	31.12.2016	31.12.2015
TEUR		
Noch zu zahlende Vergütungen	25.031	23.233
Zinsen für Mehrsteuern aus der Betriebsprüfung	10.830	11.090
Altersteilzeit*	7.361	7.270
Beratungskosten	7.279	5.482
Urlaubsansprüche und Gleitzeitguthaben	6.120	5.444
Jubiläumsaufwendungen	4.382	4.164
Jahresabschlusskosten	2.841	2.366
Rückstellungen für Kosten	2.859	2.422
Verwaltungskosten der ausländischen Niederlassungen	674	1.716
Ausstehende Gebäuderechnungen	1.594	1.639
Unterstützungskasse	1.045	1.008
Währungsdifferenzen	275	3.197
Währungsrisiken	–	5.000
Verschiedenes	3.700	3.154
<b>Gesamt</b>	<b>73.991</b>	<b>77.185</b>

\*Der Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitrückstellung betrug 12.651 TEUR. Der Zeitwert der zu deren Bedeckung gehaltenen Fonds betrug 5.290 TEUR zum 31. Dezember 2016. Die fortgeführten Anschaffungskosten betragen 5.223 TEUR

### F. III. Sonstige Verbindlichkeiten

	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2016	Laufzeit < 1 Jahr 31.12.2015	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2016	Laufzeit > 1 Jahr 31.12.2015	Summe 31.12.2016	Summe 31.12.2015
TEUR						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen*	107.738	70.107	–	–	107.738	70.107
Noch nicht zugeordnete Verbindlichkeiten	69.525	79.718	–	–	69.525	79.718
Verbindlichkeiten aus Führungsfremdgeschäft	48.922	42.077	–	–	48.922	42.077
Verbindlichkeiten gegenüber Steuerbehörden	47.936	60.470	–	–	47.936	60.470
Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks	4.717	4.820	–	–	4.717	4.820
Zinsverbindlichkeiten aus Hybridkapital**	3.284	3.275	–	–	3.284	3.275
Verbindlichkeiten aus dem Beteiligungsgeschäft aus Schadenzahlungen	4.275	–	–	–	4.275	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.036	626	3.286	1.616	4.322	2.242
Verbindlichkeit gegenüber Sozialversicherungsträger	917	1.800	–	–	917	1.800
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von Unternehmensanteilen	597	–	916	–	1.513	0
Verschiedenes	3.502	3.601	–	–	3.502	3.602
<b>Gesamt</b>	<b>292.449</b>	<b>266.494</b>	<b>4.202</b>	<b>1.616</b>	<b>296.651</b>	<b>268.111</b>

\*Hierin enthalten ist eine Verbindlichkeit aus Gewinnabführung in Höhe von 67.785 (27.059) TEUR gegenüber der Talanx AG

\*\*Davon entfallen 329 TEUR auf die HDI Versicherung AG und 2.955 TEUR auf die HDI Lebensversicherung AG

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten keine Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

## G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 1.259 (382) TEUR handelt es sich um sonstige Rechnungsabgrenzungsposten.

# Gewinn- und Verlustrechnung

## I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2015
TEUR		
Unfallversicherung	129.521	114.883
Haftpflichtversicherung	865.511	842.030
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	220.950	238.196
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	127.068	139.460
Feuer- und Sachversicherung	517.346	517.183
davon:		
a) Feuerversicherung	180.050	188.463
b) Technische Versicherungen	273.233	265.167
c) Sonstige Sachversicherung	64.063	63.553
Transport- und Luftfahrtversicherung	285.147	302.260
All-Risk-Versicherungen	499.348	489.566
Rechtsschutzversicherung	20.798	20.311
Sonstige Versicherungen	77.413	71.129
<b>Gesamt</b>	<b>2.743.102</b>	<b>2.735.018</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.255.606	1.244.747
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.998.708</b>	<b>3.979.765</b>

### Herkunft der gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts

	2016	2015
TEUR		
a) Inland	1.484.898	1.553.479
b) Übrige Mitgliedstaaten der Europäischen Gemeinschaft sowie andere Vertragsstaaten des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum	948.035	884.661
c) Drittländer	310.169	296.878
<b>Gesamt</b>	<b>2.743.102</b>	<b>2.735.018</b>

## I. 1. Verdiente Bruttobeiträge

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2015
TEUR		
Unfallversicherung	128.769	116.817
Haftpflichtversicherung	852.870	838.162
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	218.770	236.394
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	127.165	139.240
Feuer- und Sachversicherung	500.511	501.080
davon:		
a) Feuerversicherung	175.437	189.859
b) Technische Versicherungen	262.542	247.917
c) Sonstige Sachversicherung	62.532	63.304
Transport- und Luftfahrtversicherung	285.350	305.005
All-Risk-Versicherungen	501.016	486.736
Rechtsschutzversicherung	20.655	19.842
Sonstige Versicherungen	74.616	70.124
<b>Gesamt</b>	<b>2.709.722</b>	<b>2.713.400</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	1.252.920	1.257.402
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.962.642</b>	<b>3.970.802</b>

## I. 1. Verdiente Nettobeiträge

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2015
TEUR		
Unfallversicherung	92.326	85.954
Haftpflichtversicherung	511.436	336.757
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	195.119	211.595
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	112.889	124.282
Feuer- und Sachversicherung	235.873	213.146
davon:		
a) Feuerversicherung	77.259	69.110
b) Technische Versicherungen	133.328	118.653
c) Sonstige Sachversicherung	25.286	25.383
Transport- und Luftfahrtversicherung	205.653	211.286
All-Risk-Versicherungen	113.938	122.547
Rechtsschutzversicherung	16.478	16.821
Sonstige Versicherungen	45.199	52.907
<b>Gesamt</b>	<b>1.528.911</b>	<b>1.375.295</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	408.198	409.965
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.937.109</b>	<b>1.785.260</b>

## I. 2. Technischer Zinsertrag

Im selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft wurde der technische Zinsertrag auf die Renten-Deckungsrückstellung berechnet. Der technische Zinsertrag beträgt 1,25 % des Mittelwertes aus Anfangs- und Endbestand der Rückstellung.

#### I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

##### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2015
TEUR		
Unfallversicherung	78.092	79.100
Haftpflichtversicherung	402.597	791.945
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	189.001	196.395
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	100.646	118.603
Feuer- und Sachversicherung	495.318	467.677
davon:		
a) Feuerversicherung	302.377	310.309
b) Technische Versicherungen	175.765	143.601
c) Sonstige Sachversicherung	17.176	13.767
Transport- und Luftfahrtversicherung	250.002	396.275
All-Risk-Versicherungen	263.245	427.683
Rechtsschutzversicherung	15.489	32.464
Sonstige Versicherungen	38.728	32.559
<b>Gesamt</b>	<b>1.833.118</b>	<b>2.542.701</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	556.260	690.954
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.389.378</b>	<b>3.233.655</b>

#### I. 7. a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

##### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2015
TEUR		
Unfallversicherung	28.431	25.873
Haftpflichtversicherung	148.281	148.606
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	38.377	41.678
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	22.790	25.003
Feuer- und Sachversicherung	106.173	110.866
davon:		
a) Feuerversicherung	34.174	38.857
b) Technische Versicherungen	58.003	56.757
c) Sonstige Sachversicherung	13.996	15.252
Transport- und Luftfahrtversicherung	65.488	66.893
All-Risk-Versicherungen	86.898	79.866
Rechtsschutzversicherung	4.951	4.950
Sonstige Versicherungen	23.532	22.689
<b>Gesamt</b>	<b>524.921</b>	<b>526.424</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	247.640	242.253
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>772.561</b>	<b>768.677</b>

Von den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb des Geschäftsjahres entfallen 111.392 (101.985) TEUR auf Abschlussaufwendungen und 661.169 (666.692) TEUR auf Verwaltungsaufwendungen.

## Rückversicherungssaldo

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2015
TEUR		
Unfallversicherung	-13.888	-8.350
Haftpflichtversicherung	-224.828	54.541
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-4.442	-3.447
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	197	-1.965
Feuer- und Sachversicherung	61.891	44.468
davon:		
a) Feuerversicherung	93.494	103.373
b) Technische Versicherungen	-4.060	-36.446
c) Sonstige Sachversicherung	-27.543	-22.459
Transport- und Luftfahrtversicherung	-9.206	107.316
All-Risk-Versicherungen	-180.826	-33.141
Rechtsschutzversicherung	909	8.562
Sonstige Versicherungen	-2.570	1.370
<b>Gesamt</b>	<b>-372.763</b>	<b>169.354</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-430.842	-219.349
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft*</b>	<b>-803.605</b>	<b>-49.995</b>

– = zugunsten der Rückversicherer

Der Rückversicherungssaldo setzt sich aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers, den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle und den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb zusammen.

\* Im Rückversicherungssaldo sind nicht liquide Wiederauffüllungsprämien in Höhe von insgesamt 329 (444) Mio. EUR enthalten. Davon entfallen auf das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft 286 (388) Mio. EUR und auf das in Rückdeckung übernommene Geschäft 43 (56) Mio. EUR

## I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2015
TEUR		
Unfallversicherung	4.725	3.880
Haftpflichtversicherung	-12.987	-36.181
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.086	41.095
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung	-11.750	-12.976
Feuer- und Sachversicherung	-41.933	-29.094
davon:		
a) Feuerversicherung	-68.166	-50.508
b) Technische Versicherungen	22.412	9.701
c) Sonstige Sachversicherung	3.821	11.713
Transport- und Luftfahrtversicherung	-37.351	-16.767
All-Risk-Versicherungen	-29.676	-54.238
Rechtsschutzversicherung	-3.963	-8.564
Sonstige Versicherungen	9.440	16.350
<b>Gesamt</b>	<b>-125.581</b>	<b>-96.495</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	69.183	20.719
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-56.398</b>	<b>-75.776</b>

### Abwicklungsergebnis für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr erzielte die HDI Global SE einen Abwicklungsgewinn für eigene Rechnung in Höhe von 265.859 (422.557) TEUR. Die Angaben zu den Abwicklungsergebnissen der einzelnen Sparten werden im Lagebericht in der Ertragslage erläutert.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2016	2015
TEUR		
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	243.658	242.644
2. Löhne und Gehälter	208.541	198.520
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	35.381	34.885
4. Aufwendungen für Altersversorgung	-11.175	22.030
<b>5. Aufwendungen insgesamt</b>	<b>476.405</b>	<b>498.079</b>

### Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

#### Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

	2016	2015
Stück		
Unfallversicherung*	48.154	49.561
Haftpflichtversicherung	71.789	60.538
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung*	573.894	608.446
Sonstige Kraftfahrzeugversicherung*	320.321	359.491
Feuer- und Sachversicherung	40.803	41.569
davon:		
a) Feuerversicherung	9.335	10.107
b) Technische Versicherungen	23.948	22.812
c) Sonstige Sachversicherung	7.520	8.650
Transport- und Luftfahrtversicherung	22.417	17.150
All-Risk-Versicherungen	14.342	13.343
Rechtsschutzversicherung	9.517	6.639
Sonstige Versicherungen	27.862	22.862
<b>Gesamt</b>	<b>1.129.099</b>	<b>1.179.599</b>
Summe aller Verträge	780.069	789.958
Veränderung durch Berücksichtigung der Wagnisse in der Kraftfahrtversicherung	349.030	389.641
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.129.099</b>	<b>1.179.599</b>

\* In der Unfallversicherung und in der Kraftfahrzeugversicherung ist hier die Anzahl der Wagnisse berücksichtigt

## II. 4. Sonstige Erträge

	2016	2015
TEUR		
Erträge aus Dienstleistungen	25.948	21.934
Währungskursgewinne	13.943	40.123
Erträge aus der Auflösung sonstiger Rückstellungen	6.694	6.178
Erträge aus dem Verkauf von Erneuerungsrechten	6.204	0
Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten	3.556	2.656
Erträge aus Plan Assets für Pensionsverpflichtungen	1.098	847
Zinsen und ähnliche Erträge	780	929
Erträge aus der Auflösung von Einzel- und Pauschalwertberichtigungen	328	2.765
Verschiedenes	2.062	4.218
<b>Gesamt</b>	<b>60.613</b>	<b>79.650</b>

## II. 5. Sonstige Aufwendungen

	2016	2015
TEUR		
Aufwendungen für Dienstleistungen	21.121	19.827
Währungskursverluste	15.632	21.882
Zinszuführung Pensionsrückstellung	12.352	18.361
Zinsaufwendungen*	12.073	15.321
Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes	10.326	14.882
Projektkosten für die Migration der ausländischen Niederlassungen	8.720	5.991
Übrige Aufwendungen aus der Kostenträgerrechnung	7.550	7.171
Abschreibungen auf Forderungen	7.039	12.280
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	4.810	4.070
Verschiedenes	3.088	3.056
<b>Gesamt</b>	<b>102.711</b>	<b>122.841</b>

\* Darin sind Aufwendungen für Aufzinsung in Höhe von 173 TEUR enthalten

Der Zinsänderungsaufwand der Pensionsverpflichtungen wird im Einklang mit IDW RS HFA 30 Tz. 87 ab dem Jahr 2016 grundsätzlich in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen. Im aktuellen Jahr führte die gesetzliche Änderung für die Ermittlung des Rechnungszinses als 10-Jahres-Durchschnitt statt vorher eines 7-Jahres-Durchschnitt hier zu einem Ertrag, der entsprechend in den sonstigen Erträgen verbucht wurde. Im Vorjahr ist der Zinsänderungsaufwand noch über die Kostenverteilung den Funktionsbereichen in der Versicherungstechnik zugeordnet worden. Die Nutzung des Ausweiswahlrechts ermöglicht eine höhere Transparenz in der Darstellung der Kosten des laufenden Versicherungsgeschäfts im Unterschied zu Kapitalmarkt- und Regelungseinflüssen auf die bestehenden Pensionsverpflichtungen.

## II. 8. Außerordentliches Ergebnis

Das außerordentliche Ergebnis in Höhe von -53.710 (-8.800) TEUR beinhaltet im Wesentlichen die weitgehende Ausfinanzierung der Pensionsrückstellungen aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) in Höhe von 54.275 TEUR.

## II. 10. Sonstige Steuern

Der sonstige Steueraufwand in Höhe von 8.584 TEUR beinhaltet im Wesentlichen einen sonstigen Steueraufwand der ausländischen Niederlassungen in Höhe von 6.197 TEUR.

Da es sich bei der HDI Global SE im Verhältnis zur Talanx AG um eine Organgesellschaft handelt, werden latente Steuern auf Bewertungsunterschiede des inländischen Stammhauses auf Ebene des Organträgers ausgewiesen, sodass auf Ebene der Gesellschaft lediglich Abweichungen zwischen den handelsrechtlichen und lokalen steuerrechtlichen Wertansätzen der ausländischen Niederlassungen zu berücksichtigen sind.

Bei der Ermittlung der abzugrenzenden Steuerbeträge wurden die voraussichtlichen künftigen Steuerbelastungen und Steuerentlastungen saldiert. Hierzu wurden passive latente Steuern (insbesondere aus sonstigen Forderungen/Direktionskonten und Abwicklungskonten, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft und Rückstellungen für Beitragsüberträge) mit aktiven latenten Steuern (insbesondere auf die handels- und steuerlich voneinander abweichenden Wertansätze der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie der Schwankungsrückstellung) aller ausländischen Niederlassungen verrechnet. Die Bewertung der Steuerlatenzen erfolgte mit dem jeweiligen lokalen Steuersatz.

In Ausübung des Wahlrechts des § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB wurde der über den Saldierungsbereich hinausgehende Überhang aktiver Steuerlatenzen nicht bilanziert.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

	2016	2015
Anzahl (Durchschnittswert)		
Vollzeitkräfte	2.325	2.230
Teilzeitkräfte	354	333
<b>Gesamt</b>	<b>2.679</b>	<b>2.563</b>

### Organe der Gesellschaft

Die Namen der Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands entnehmen Sie bitte der Übersicht auf den Seiten 26 und 27 dieses Berichts.

### Bezüge der Organe und Beiräte

Die Gesamtbezüge der Vorstände betragen 4.972 (4.712) TEUR. Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen 72 (71) TEUR und die des Beirats 641 (699) TEUR. Die Bezüge ehemaliger Vorstände und ihrer Hinterbliebenen betragen 4.798 (4.733) TEUR. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen wurden 56.176 (57.696) TEUR zurückgestellt.

### Wichtige Verträge

Mit der Talanx AG als herrschender Gesellschaft besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Des Weiteren bestehen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge zwischen der HDI Global SE als herrschendem Unternehmen und der Nassau Assekuranzkontor GmbH, der HDI Schadenregulierung GmbH (ehemals firmierend als HDI-Gerling Schadenre-

gulation GmbH), der HDI Risk Consulting GmbH (ehemals firmierend als HDI-Gerling Sicherheitstechnik GmbH) und der HDI Global Network AG (ehemals firmierend als HDI-Gerling Welt Service AG) als beherrschten Unternehmen.

#### **Beteiligungen an der Gesellschaft**

Alleinige Aktionärin der HDI Global SE ist die Talanx AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Die Talanx AG hat uns mitgeteilt, dass ihr unmittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG (nun firmierend als HDI Global SE), Hannover, (Mitteilung gemäß § 20 Absatz 4 AktG) sowie gleichzeitig unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien an der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG (nun firmierend als HDI Global SE) (Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und 3 AktG) gehört.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse**

Die HDI Global SE ist Mitglied der Verkehrsofopferhilfe e. V., Hamburg. Aufgrund dieser Mitgliedschaft ist sie verpflichtet, zu eventuellen Leistungen des Vereins sowie zu seinen Verwaltungskosten entsprechend ihrem Anteil an den von den Vereinsmitgliedern im vorletzten Kalenderjahr erzielten Beitragseinnahmen in der selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung beizutragen.

Als Mitglied der Pharma-Rückversicherungsgemeinschaft hat die HDI Global SE für den Fall, dass eines der übrigen Mitglieder ausfällt, dessen Verpflichtung im Rahmen ihrer quotalen Beteiligung zu übernehmen. Die gleiche Verpflichtung besteht aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung mit der Deutschen Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft hinsichtlich des Ausfalls eines ihrer Mitglieder.

Der Bilanzwert der verpfändeten, zur Sicherung übertragenen oder hinterlegten Vermögensgegenstände beträgt 100.309 (68.957) TEUR.

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis und im Außenverhältnis die Erfüllung der Verpflichtung der Gesellschaft für die Altersvorsorge von ehemaligen Mitarbeitern übernommen. Aus diesem Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe am Ende des Geschäftsjahres 56.101 TEUR betrug.

Resultierend aus den im Jahre 2007 vollzogenen Abspaltungen verschiedener Teilbetriebe von der HDI Global SE auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG bzw. die HDI Direkt Versicherung AG (heute firmierend unter HDI Versicherung AG) haftet die HDI Global SE als übertragender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten mit der HDI Versicherung AG (als Rechtsnachfolger der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG) als Gesamtschuldner. Für die den übernehmenden Rechtsträgern zugewiesenen Verbindlichkeiten haftet die HDI Global SE lediglich über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Resultierend aus den in den Jahren 2007 und 2008 vollzogenen Abspaltungen verschiedener Beteiligungen von der HDI Global SE auf die HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG bzw. die HDI Service AG (heute firmierend unter Talanx Service AG) bzw. die HDI-Gerling International Holding AG (heute firmierend unter Talanx International AG) haftet die HDI Global SE als übertragender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der HDI Global SE mit der HDI Versicherung AG (als Rechtsnachfolger der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG) bzw. der Talanx Service AG bzw. der Talanx International AG jeweils als Gesamtschuldner. Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung eines Teilbetriebs von der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG auf die HDI Global SE haftet die HDI Global SE als übernehmender Rechtsträger für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der HDI-Gerling Rechtsschutz Versicherung AG (heute ROLAND Rechtsschutz-Versicherungs-AG) mit dieser als Gesamtschuldner. Für die beim übertragenden Rechtsträger verbliebenen Verbindlichkeiten haftet die HDI Global SE lediglich über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Resultierend aus der im Jahre 2010 vollzogenen Abspaltung verschiedener Beteiligungen von der HDI-Gerling International Holding AG (heute firmierend unter Talanx International AG) auf die HDI Global SE haftet die HDI Global SE als übernehmender Rechtsträger gemäß § 133 UmwG für die vor dem Wirksamwerden der Abspaltung begründeten Verbindlichkeiten der Talanx International AG mit die-

ser Gesellschaft als Gesamtschuldner über einen Zeitraum von fünf bzw. für Versorgungsverpflichtungen aufgrund des Betriebsrentengesetzes von zehn Jahren. Der Gesamtbetrag dieser Verpflichtungen beträgt 32.136 TEUR.

Der Fehlbetrag wegen nicht bilanzierter Versorgungsverpflichtungen i. S. v. Artikel 28 Absatz 1 EGHGB beläuft sich auf 1.338 TEUR.

Als Trägerunternehmen für die Gerling Versorgungskasse VVaG haftet die Gesellschaft anteilig für eventuelle Fehlbeträge der Gerling Versorgungskasse.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 2.969 TEUR aus Avalkrediten und Bankgarantien. Ferner bestehen Letters of Credit bei verschiedenen Banken in Höhe von insgesamt 585.576 TEUR. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Höchstbetragsbürgschaften gegenüber Konzerngesellschaften in Höhe von 28.000 TEUR.

Nach Einschätzung des Vorstands unserer Gesellschaft ist die Inanspruchnahme von Verpflichtungen, die aus den genannten Haftungsverhältnissen resultieren, als unwahrscheinlich zu betrachten.

#### **Einzahlungsverpflichtungen bestehen gegenüber folgenden Vertragspartnern:**

<b>Name</b>	
TEUR	
HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG (vormals: HDI AI USD Beteiligungs-GmbH & Co. KG), Köln	141.627
HDI AI EUR Beteiligungs-GmbH & Co. KG (vormals: HG-I Alternative Investments Beteiligungs-GmbH & Co. KG), Köln	87.490
Aegon Investment Management B.V. (AIM B.V.)	50.000
Gode Wind 1 Investor Holding	6.147
Clouth 104 Grundstücksgesellschaft mbH	6.000
NRD Stuttgart KB32 Part. Darlehen (Nachrang)	5.500
NRD Citygate Bremen (Nachrang) MC	4.250
EQT Credit II (No. 1) L.P.	2.434
Equity Partners IV GmbH & Co. KG	2.200
Ares Capital Europe II (E), L.P.	1.520
Equity Partners III GmbH & Co. KG	1.427
NRD Lindenallee Essen (Nachrang)	1.100
<b>Gesamt</b>	<b>309.695</b>

Gegenüber der Magma HDI General Insurance Ltd., Kalkutta, besteht die Verpflichtung, an Kapitalerhöhungen anteilsproportional teilzunehmen.

Sonstige Vertragsverpflichtungen bestehen gegenüber der moderne stadt Gesellschaft zur Förderung des Städtebaus und der Gemeindeentwicklung mbH, Köln, in Höhe von 19.407 TEUR und Lang & Cie. Achtzehnte Projektentwicklung GmbH & Co. KG, Frankfurt a. M., in Höhe von 51.735 TEUR.

Weitere Einzahlungsverpflichtungen aus Aktien und Anteilen, weitere Wechselverbindlichkeiten oder Haftungsverhältnisse irgendwelcher Art bestehen nicht.

#### **Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen**

Die Gesellschaft unterhält umfängliche Rückversicherungsbeziehungen mit Unternehmen der Talanx-Gruppe. Für den Rückversicherungsschutz sowie alle damit in Zusammenhang stehenden Dienstleistungen, die empfangen oder erbracht werden,

werden angemessene Gegenleistungen gezahlt bzw. erhalten. Insofern ergibt sich kein Einfluss auf die Vermögens- oder Ertragslage der Gesellschaft im Vergleich zur Inanspruchnahme und Erbringung der beschriebenen Leistungen durch oder für nicht nahe stehende Unternehmen.

Im Berichtsjahr bestanden keine für die Beurteilung der Vermögens- oder Ertragslage wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Personen zu marktunüblichen Konditionen.

#### **Gesamthonorare des Abschlussprüfers**

Die Vergütung des Abschlussprüfers ist – unterteilt nach Aufwendungen für Prüfungsleistungen, andere Bestätigungsleistungen, Steuerberatungsleistungen und sonstige Leistungen – anteilig in den Konzernabschlüssen des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie V. a. G. und der Talanx AG enthalten.

#### **Konzernabschluss**

Die Gesellschaft ist Konzerngesellschaft des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, Hannover, sowie der Talanx AG, Hannover. Der HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Mutterunternehmen des HDI-Konzerns) stellt nach § 341i HGB einen Konzernabschluss auf (größter Kreis), in den die Gesellschaft einbezogen wird. Für die Talanx AG als Mutterunternehmen des Talanx-Konzerns ergibt sich daneben die Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses aus § 290 HGB (kleinster Kreis), der auf der Grundlage von § 315a Absatz 1 HGB gemäß Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt wird. Die Konzernabschlüsse werden im Bundesanzeiger bekannt gegeben. Der Einbezug der HDI Global SE in die Konzernabschlüsse des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit und der Talanx AG befreit nach § 291 Abs. 1 HGB die Gesellschaft von der Erstellung eines eigenen Konzernabschlusses.

#### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben könnten, sind nicht bekannt.

Hannover, den 3. März 2017

Der Vorstand

Dr. Christian Hinsch

Dr. Joachim ten Eicken

Frank Harting

Dr. Edgar Puls

Dr. Stefan Sigulla

Jens Wohlthat

Ulrich Wollschläger

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI Global SE, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der HDI Global SE. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 8. März 2017

KPMG AG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Möller  
Wirtschaftsprüfer

Neuschulz  
Wirtschaftsprüfer



## Adressen

HDI Global SE  
HDI-Platz 1  
30659 Hannover  
Telefon: +49 511 645-0  
Telefax: +49 511 645-4545

## Standorte Inland

HDI Global SE  
Niederlassung Berlin  
Theodor-Heuss-Platz 7,  
Eingang Pommernallee 1  
14052 Berlin  
Telefon: +49 30 3204-0  
Telefax: +49 30 3204-137

HDI Global SE  
Niederlassung Dortmund  
Märkische Straße 23–33  
44141 Dortmund  
Telefon: +49 231 5481-0  
Telefax: +49 231 5481-137

HDI Global SE  
Niederlassung Düsseldorf  
Am Schönenkamp 45  
40599 Düsseldorf  
Telefon: +49 211 7482-0  
Telefax: +49 211 7482-460

HDI Global SE  
Niederlassung Essen  
Huyssenallee 100  
45128 Essen  
Telefon: +49 201 823-0  
Telefax: +49 201 823-2900

HDI Global SE  
Niederlassung Hamburg  
Überseering 10a  
22297 Hamburg  
Telefon: +49 40 36150-0  
Telefax: +49 40 36150-295

HDI Global SE  
Niederlassung Hannover  
Riethorst 4  
30659 Hannover  
Telefon: +49 511 6263-0  
Telefax: +49 511 6263-430

HDI Global SE  
Niederlassung Leipzig  
Eisenbahnstraße 1–3  
04315 Leipzig  
Telefon: +49 341 6972-0  
Telefax: +49 341 6972-100

HDI Global SE  
Niederlassung Mainz  
Hegelstraße 61  
55122 Mainz  
Telefon: +49 6131 388-0  
Telefax: +49 6131 388-114

HDI Global SE  
Niederlassung München  
Ganghoferstraße 37–39  
80339 München  
Telefon: +49 89 9243-0  
Telefax: +49 89 9243-319

HDI Global SE  
Niederlassung Nürnberg  
Dürrenhofstraße 6  
90402 Nürnberg  
Telefon: +49 911 2012-0  
Telefax: +49 911 2012-266

HDI Global SE  
Niederlassung Stuttgart  
Heilbronner Straße 158  
70191 Stuttgart  
Telefon: +49 711 9550-0  
Telefax: +49 711 9550-300

**Standorte Ausland****Argentinien**

HDI Seguros S.A.  
Tte. Gral. D. Perón 650 5P  
(C1038AAN) Buenos Aires  
Telefon: +54 11 5300 3300  
Telefax: +54 11 5811 0677

**Australien**

HDI Global SE  
Exchange House, Level 12  
10 Bridge Street  
Sydney NSW 2000  
Telefon: +61 2 8274-4200  
Telefax: +61 2 8274-4299

*Büro Brisbane*

PO Box R1378  
Royal Exchange Sydney  
NSW 1225  
Telefon: +61 498 028 699

*Büro Melbourne*

Level 49  
360 Elizabeth Street  
Melbourne VIC 3000  
Telefon: +61 3 8686 1150

**Bahrain**

HDI Global SE  
Bahrain Branch  
Building 31, 161, Al Zamil Tower  
Government Avenue  
P.O. Box No. 65331  
Manama, Königreich Bahrain  
Telefon: +973 1720 2900  
Telefax: +973 1720 2929

**Belgien**

HDI Global SE  
Branch for Belgium  
Avenue de Tervuren 273 B1  
1150 Brüssel  
Telefon: +32 2 7730-811  
Telefax: +32 2 7730-950

*Büro Antwerpen*

Britselei 15/4  
2000 Antwerpen  
Telefon: +32 3 260 64 20  
Telefax: +32 3 260 64 69

**Brasilien**

HDI Global Seguros S.A.  
Avenida Eng. Luís Carlos Berrini  
901-3º andar  
Brooklin Novo  
04571-010 São Paulo-SP  
Telefon: +55 11 5508 1300

**Chile**

HDI Seguros S.A.  
Av. Manquehue Norte 160  
Edificio Plaza Manquehue  
Las Condes/Santiago  
Telefon: +56 2 249 761 00

**China**

HDI Global SE  
Hong Kong Branch  
Room 5202, Central Plaza  
18 Harbour Road  
Wanchai, Hongkong  
Telefon: +852 25 98-8338  
Telefax: +852 25 98-8838

**Dänemark**

HDI Global SE  
Denmark Branch  
Indiakaj 6, 1. Sal  
2100 Kopenhagen  
Telefon: +45 3336-9595

**Frankreich**

HDI Global SE  
Direction pour la France  
Tour Opus 12 – La Défense 9  
77 Esplanade du Général de Gaulle  
92914 Paris La Défense Cedex  
Telefon: +33 1 44 0556-00  
Telefax: +33 1 44 0556-66

*Büro Lyon*

Direction Régionale Lyon Méditerranée  
Le Lugdunum  
5 Place Jules Ferry  
69006 Lyon  
Telefon: +33 4 26 78 74 01

**Griechenland**

HDI Global SE, Hellas  
1 Vissarionos & Omirou  
10672 Athen  
Telefon: +30 210 7259-181  
Telefax: +30 210 7259-177

**Großbritannien**

HDI Global SE  
10 Fenchurch Street  
London EC3M 3BE  
Telefon: +44 20 7696-8099

*Büro Birmingham*

Colmore Plaza  
20 Colmore Plaza  
Queensway  
Birmingham B4 6AT  
Telefon: +44 20 7696 8346

*Büro Glasgow*

12 offices  
2 West Regent Street  
Glasgow  
G2 1RW  
Telefon: +44 20 7696 2741

*Büro Manchester*

4th Floor, Lowry House  
17 Marble Street  
Manchester M2 3AW  
Telefon: +44 20 7696 8516

**Indien**

Magma HDI General Insurance Company  
Limited  
Block 3B, 2nd Floor, B201 202  
Ecospace Business Park  
Ambuja Realty Campus, Action Area II  
New Town, Kolkata – 700156  
Telefon: +91 33 4408 7800  
(Joint Venture)

**Magma HDI General Insurance Company**  
 Limited  
 Neelkanth Corporate Park  
 516-517, 5th Floor, Kirool Road,  
 Vidyavihar (West), Mumbai - 400086  
 Telefon: +91 22 66022000

#### **Irland**

HDI Global SE  
 Merrion Hall  
 Strand Road  
 Sandymount  
 Dublin D04 P6C4  
 Telefon: +353 1 299-4622

#### **Italien**

HDI Global SE  
 Rappresentanza Generale per l'Italia  
 Via Franco Russoli, 5  
 20143 Mailand  
 Telefon: +39 02 83113-400  
 Telefax: +39 02 83113-202

#### *Büro Genua*

Salita Santa Caterina 2  
 16123 Genova  
 Telefon: +39 010 5536-927  
 Telefax: +39 010 5536-002

#### **Japan**

HDI Global SE  
 Japan Branch  
 Terrace Square 4F, 3-22  
 Kanda Nishikicho, Chiyoda-ku  
 Tokio 101-0054  
 Telefon: +81 3 4577-7780  
 Telefax: +81 3 3291-4600

#### **Kanada**

HDI Global SE  
 Canada Branch  
 181 University Avenue, Suite 1900  
 Toronto, Ontario M5H 3M7  
 Telefon: +1 416 368-5833  
 Telefax: +1 416 368-7836

#### **Malaysia**

HDI Global SE, Labuan  
 C/O Brighton Management Limited  
 Brighton Place  
 Lot U0213 - U0215, Jalan Bahasa  
 P.O. Box 80431, 87014 Labuan FT,  
 Malaysia  
 Telefon: +60 (87) 442899  
 Telefax: +60 (87) 451899

#### **Mexiko**

HDI-Gerling de México Seguros S.A.  
 Av. Paseo de las Palmas N. 239-104  
 Col. Lomas de Chapultepec  
 11000 México, D.F.  
 Telefon: +52 55 5202-7534  
 Telefax: +52 55 5202-9679

#### **Niederlande**

HDI Global SE  
 the Netherlands  
 Westblaak 14  
 3012 KL Rotterdam  
 Telefon: +31 10 4036-100  
 Telefax: +31 10 4036-275

HDI-Gerling Verzekeringen N.V.  
 Westblaak 14  
 3012 KL Rotterdam  
 Telefon: +31 10 4036-100  
 Telefax: +31 10 4036-275

#### *Büro Amsterdam*

Haaksbergweg 75  
 1101 BR Amsterdam Zuidoost  
 Telefon: +31 20 5650 655

#### **Österreich**

HDI Versicherung AG  
 Edelsinnstraße 7-11  
 1120 Wien  
 Telefon: +43 50 905-0  
 Telefax: +43 50 905 502-602

#### **Polen**

Towarzystwo Ubezpieczeń i Reasekuracji  
 „WARTA“ S. A  
 ul. Chmielna 85/87  
 00-805 Warschau  
 Telefon: +48 22 534 1100  
 Telefax: +48 22 534 1300

#### **Russland**

OOO Strakhovaya Kompaniya  
 „HDI Strakhovanie“  
 Obrucheva street 30/1, bld. 1  
 Moskau, 117485  
 Telefon: +7 495 967 9 257  
 Telefax: +7 495 967 9 260

#### **Schweiz**

HDI Global SE  
 Niederlassung Schweiz  
 Dufourstrasse 46  
 8008 Zürich  
 Telefon: +41 44 265-4747  
 Telefax: +41 44 265-4748

#### *Büro Bern*

Seilerstraße 3  
 3008 Bern  
 Schweiz

#### *Büro Lausanne*

Av. d'Ouchy 14  
 1006 Lausanne  
 Telefon: +41 21 614 34 10  
 Telefax: +41 21 617 34 47

#### **Singapur**

HDI Global SE  
 Singapore Branch  
 23 Church Street #13-05/06  
 Capital Square  
 Singapur 049481  
 Telefon: +65 6922 9522  
 Telefax: +65 6536 8085

**Slowakei**

HDI Versicherung AG  
Slovakia Branch  
Obchodná 2  
811 06 Bratislava  
Telefon: +421 2 5 710 8611  
Telefax: +421 2 5 710 8618

**Spanien**

HDI Global SE  
Sucursal en España  
c/Luchana, 23-5°  
28010 Madrid  
Telefon: +34 91 444-2000  
Telefax: +34 91 444-2019

*Delegación en Barcelona*  
Avda. Diagonal n° 640 2a  
08017 Barcelona  
Telefon: +34 93 272 10-00

**Südafrika**

HDI Global SA Limited  
P.O. Box 66  
Saxonwold  
2132 Johannesburg  
Telefon: +27 11 340-0100  
Telefax: +27 11 447-4981

**Tschechische Republik**

HDI Versicherung AG  
Czech Republic Branch  
Jugoslávská 29  
120 00 Prag 2  
Telefon: +420 2 2019 0210  
Telefax: +420 2 2019 0299

**Türkei**

HDI Sigorta A. Ş.  
Büyükdere Caddesi  
Tatlısu Mahallesi  
Arif Ay Sokak  
Binası No: 6  
34774 Ümraniye/Istanbul  
Telefon: +90 212 368-6000  
Telefax: +90 212 368-6010

**Ungarn**

HDI Versicherung AG  
Hungary Branch  
Dohány u. 12-14  
1074 Budapest  
Telefon: +36 1 2482-820  
Telefax: +36 1 2482-829

**USA**

HDI Global Insurance Company  
161 North Clark Street, 48th Floor  
Chicago, IL 60601  
Telefon: +1 312 580-1900  
Telefax: +1 312 580-0700

*Büro Los Angeles*

700 N. Brand Boulevard, #400  
Glendale, CA 91203  
Telefon: +1 818-637-6000  
Telefax: +1 818-637-6015

**Vietnam**

PVI Insurance Corporation  
PVI Tower  
1 Pham Van Bach  
Cau Giay District  
Hanoi  
Telefon: +84 43 733 5588  
Telefax: +84 43 733 6284  
(Minderheitsbeteiligung)

# Impressum

## **HDI Global SE**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.global](http://www.hdi.global)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)

## **Group Communications**

Telefon +49 511 3747-2022

Telefax +49 511 3747-2025

E-Mail [gc@talax.com](mailto:gc@talax.com)



Talanx AG

Geschäftsbereich Industrierversicherung <i>Industrial Lines Division</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung Deutschland <i>Retail Germany Division</i> Schaden/ Unfallver- sicherung <i>Property/ Casualty Insurance</i> Lebens- versicherung <i>Life Insurance</i>	Geschäftsbereich Privat- und Firmenversicherung International <i>Retail International Division</i>	Geschäftsbereich Rückversicherung <i>Reinsurance Division</i> Schaden- Rück- versicherung <i>Property/ Casualty Reinsurance</i> Personen- Rück- versicherung <i>Life/ Health Reinsurance</i>	Konzernfunktionen <i>Corporate Operations</i>
HDI Global SE	Talanx Deutschland AG	Talanx International AG	Hannover Rück SE	Talanx Asset Management GmbH
HDI Versicherung AG (Austria)	HDI Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Argentina)	E+S Rückversicherung AG	Ampega Investment GmbH
HDI Global Seguros S.A. (Brazil)	neue leben Unfallversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Brazil)	Hannover ReTakaful B.S.C. (c) (Bahrain)	Talanx Immobilien Management GmbH
HDI Global Network AG	PB Versicherung AG	HDI Seguros S.A. (Chile)	Hannover Re (Bermuda) Ltd.	Talanx Service AG
HDI-Gerling de México Seguros S.A.	TARGO Versicherung AG	HDI Seguros S.A. de C.V. (Mexico)	Hannover Reinsurance Africa Limited	Talanx Systeme AG
HDI-Gerling Verzekeringen N.V. (Netherlands)	HDI Lebensversicherung AG	HDI Seguros S.A. (Uruguay)	International Insurance Company of Hannover SE	Talanx Reinsurance Broker GmbH
HDI Global SA Ltd. (South Africa)	HDI Pensionskasse AG	TUIR WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Re of Australasia Ltd	Talanx Reinsurance (Ireland) Plc.
HDI Global Insurance Company (USA)	neue leben Lebensversicherung AG	TU na Życie WARTA S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Bermuda Ltd.	
	PB Lebensversicherung AG	TU na Życie Europa S.A. (Poland)	Hannover Re (Ireland) DAC	
	PB Pensionsfonds AG	TU Europa S.A. (Poland)	Hannover Life Reassurance Africa Limited	
	Talanx Pensionsmanagement AG	OOO Strakhovaya Kompaniya „CIV Life“ (Russia)	Hannover Life Reassurance Company of America	
	TARGO Lebensversicherung AG	OOO Strakhovaya Kompaniya „HDI Strakhovanie“ (Russia)		
		HDI Assicurazioni S.p.A. (Italy)		
		Magyar Posta Biztosító Zrt. (Hungary)		
		Magyar Posta Életbiztosító Zrt. (Hungary)		
		HDI Sigorta A.Ş. (Turkey)		

**HDI Global SE**

HDI-Platz 1

30659 Hannover

Telefon +49 511 645-0

Telefax +49 511 645-4545

[www.hdi.global](http://www.hdi.global)

[www.talanx.com](http://www.talanx.com)